

## **5. Bezirk – Margareten**

**Angenommene Anträge aus den  
Bezirksvertretungssitzungen 2023**



# **Ausweichmöglichkeiten Leopold-Rister-Park während der Umbauarbeiten**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 07.03.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

## **Antrag**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Möglichkeit eines Ausweichkonzeptes während des Umbaus des Leopold-Rister-Parks zu prüfen. Im Zuge dessen wird eine Zuweisung des Antrags in den Umweltausschuss beantragt.

## **Begründung**

Margareten ist mit Recht stolz auf seine Orte der Begegnung. Als dichtest besiedelter Bezirk Wiens haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, den uns zur Verfügung stehenden öffentlichen Raum bestmöglich zu nutzen. Die Zeit im Park kann für Kinder und Jugendliche eine Erholung aber auch Spiel, Abenteuer und Lehrstunde zugleich sein. Gerade der Leopold-Rister-Park (Hochhauspark) ist mit seiner Lage im größten Gemeindebaus Margareten besonders intensiv genutzer Raum. Im Zuge der Neugestaltung könnte aber dieser Raum temporär verschwinden. Es soll geprüft werden ob eine abschnittsweise Gestaltung der Bauarbeiten oder eine temporäre Verlagerung des Parks zumindest einen Teil des "Ökosystems" Hochhauspark erhalten können.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BRin Mag.<sup>a</sup> Arijana Segalo

BRin Mag.<sup>a</sup> Alexandra Rezaei

BR Karim Hallal, BA



# **Neue Polizeiinspektion für den Westen Margareten**

Die unterzeichnenden Bezirksrättinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 07.03.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

## **Antrag**

Die zuständige Bundesminister für Inneres Mag. Gerhard Karner wird ersucht, Schritte in die Wege zu leiten, um eine neue Polizeiinspektion in Margareten im Gebiet westlich der Reinprechtsdorfer Straße zu realisieren und somit das Sicherheitsangebot für die betroffene Bevölkerung im Westen unseres Bezirkes deutlich zu erhöhen.

## **Begründung**

Margareten ist der Bezirk mit der höchsten Bevölkerungsdichte in ganz Wien. Umso mehr ist es bedauerlich, dass im Bereich, welcher westlich der Reinprechtsdorfer Straße liegt und einen bedeutenden Lebensraum der Margaretnerinnen und Margaretner darstellt keine Polizeiwache vorhanden ist. Durch die Einrichtung einer neuen Polizeiinspektion lassen sich zusätzlich zu einer Erhöhung des Sicherheitsangebotes für die Bevölkerung auch einsatzlogistische Vorteile für die Polizistinnen und Polizisten in Margareten realisieren. Auf diese Weise können insbesondere positive Auswirkungen für das Gebiet entlang des Margaretengürtels erzielt werden. Um der Bevölkerung in Margareten ein bestmögliches Sicherheitsangebot bieten zu können, ist die Überprüfung und anschließenden Einrichtung einer neuen Polizeiinspektion im Gebiet innerhalb der Reinprechtsdorferstraße, Gürtel und Rechte Wienzeile, notwendig.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BRin Mag.<sup>a</sup> Alexandra Rezaei

BR Mag. (FH) Christoph Lipinski, MA

BR Savin Abraham, BA



# **Masterplan Gehen**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 07.03.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

## **Antrag**

Die zuständigen Magistratsabteilungen, allen voran die MA 18, werden gebeten, einen Masterplan Gehen für Margareten auszuarbeiten.

## **Begründung**

Das Gehen ist die natürlichste und sogleich umweltfreundlichste, ressourcensparendste und gesündeste Form der Fortbewegung. Die Forcierung des Gehens in der Alltagsmobilität stellt einen elementaren Baustein für die Energie- und Mobilitätswende sowie für die Transformation zu einem klimaverträglichen Verkehrssystem in Margareten dar. In den kommenden Jahren soll durch den Masterplan Gehen die entsprechende Infrastruktur im öffentlichen Raum verbessert werden.

BR Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BR Mag. Klaus Mayer, MA



# **Erweiterung der Parkbetreuung in Margareten**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 07.03.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

## **Antrag**

Die zuständigen amtsführende Stadträte für Soziales, Gesundheit und Sport, Peter Hacker und für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz, Christoph Wiederkehr, MA, werden ersucht, die Anzahl an Stunden der Parkbetreuung in Margareten zu erweitern.

## **Begründung**

Margarerien ist mit Recht stolz auf seine Orte der Begegnung. Als dichtest besiedelter Bezirk Wiens haben wir es uns zur Aufgabe gemacht den uns zur Verfügung stehenden öffentlichen Raum bestmöglich zu nutzen. Die Zeit im Park kann für Kinder und Jugendliche eine Erholung aber auch Spiel, Abenteuer und Lehrstunde zugleich sein. Um diese Zeit möglichst abwechslungs- und lehrreichreich zu gestalten, leistet die Margaretner Parkbetreuung großartige Arbeit. Um diese Arbeit zu unterstützen und möglichst vielen Kindern zugänglich zu machen, sollen die Stunden dieser erhöht werden.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BRin Mag.<sup>a</sup> Arijana Segalo

BRin Mag.<sup>a</sup> Alexandra Rezaei

BR Karim Hallal, BA



Die unterzeichneten Bezirksräte:innen der Grünen Alternative Margareten stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 7. März 2023 folgenden

## ANTRAG

### Gendergerechte Spielplätze

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die Parkanlagen und Spielplätze in Margareten dahingehend zu überprüfen, ob diese den aktuellen Planungsempfehlungen zur geschlechtssensiblen Gestaltung entsprechen.

### Begründung

Parks und Spielplätze sind für Kinder und Jugendliche ein wichtiger Ort für eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung. Leider zeigen Studien, dass diese Orte vorrangig Buben zu Gute kommen und Mädchen weniger repräsentiert sind. In Margareten wurden daher bereits der Einsiedler- und der Bruno-Kreisky-Park in gendergerechte Parks umgestaltet. Nun ist es an der Zeit, dass auch die restlichen Parks des Bezirks folgen, um den gesamten Bezirk zu einem Vorzeigebereich zu machen.

---

BRin Theresa Schneckenreither

BRin Katrin Zöttl



Die unterzeichneten Bezirksräte:innen der Grünen Alternative Margareten stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 7. März 2023 folgenden

## ANTRAG

### Sicher Zufußgehen in der Arbeitergasse

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die Gegebenheiten für Fußgänger:innen in der Arbeitergasse, vor allem hinsichtlich der Querungsmöglichkeiten, zu überprüfen. Des Weiteren soll überprüft werden, wo man entlang der Arbeitergasse verkehrsberuhigende Maßnahmen, wie z.B. Teilaufpflasterungen oder Bremsschwellen umsetzen kann, damit das dort herrschende Tempo 30 tatsächlich eingehalten wird und somit die Sicherheit für Fußgänger:innen erhöht wird. In weiterer Folge soll ein Konzept vorgeschlagen werden, wie man die Arbeitergasse für Fußgänger:innen attraktiveren kann.

### Begründung

Das Gehen ist die umweltfreundlichste, ressourcensparendste und außerdem gesündeste Form der Fortbewegung. Doch die Arbeitergasse hat einen Autobahn-Charakter. Obwohl dort Tempo 30 gilt, wird dies nicht eingehalten. Für Fußgänger:innen ist das Queren dieser Straße oft mit langen Wartezeiten und einem hohen Risiko verbunden. Spazieren ist in dieser Zone besonders unattraktiv. Im dicht besiedelten Wohngebiet braucht es keine Highways, sondern eine Infrastruktur, die das Zufußgehen im Sinne der „Stadt der kurzen Wege“ ins Zentrum stellt.

---

**BRin Julia Fritz**

---

**BRin Theresa Schneckenreither**

## Sichere Querung der Wiedner Hauptstrasse für Radfahrer:innen

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 7. März 2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### Antrag

Die zuständigen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht zu überprüfen, ob an der Kreuzung Wiedner Hauptstraße 83 / Hartmanngasse die Möglichkeit besteht, die Radüberfahrt über die Fahrbahnen und Mittelinsel der Wiedner Hauptstrasse aus der Hartmanngasse kommend zu öffnen. Dies vor allem, um an dieser Stelle eine sichere Querungsmöglichkeit für Radfahrer:innen in **beide Richtungen** einzurichten.

### Begründung

An der Kreuzung Hartmanngasse / Wiedner Hauptstraße gibt es derzeit eine einspurige Radüberfahrt in die Richtung der ausmündenden Einbahn Hartmanngasse, die evtl. als Zufahrt zum RGE Streifen gedacht ist. Das Queren der Wiedner Hauptstraße, aus der Einbahnstraße Hartmanngasse ausfahrend, ist Fahrradfahrer:innen jedoch derzeit nicht möglich. Denn die Radüberfahrt darf nur in eine Richtung benutzt werden.

Viele Radfahrer:innen die in der Gegend Nord-Süd Verbindungen suchen, nutzen bevorzugt die verkehrsarme Nebengasse Hartmanngasse, da die parallel laufenden Straßen Zentagasse und Nikolsdorfer Gasse sehr stark befahrene Durchzugsstraßen sind. Eine rasche Umsetzung einer Zweirichtungs-Querung für Radfahrer:innen aus der Hartmanngasse auf die Wiedner Hauptstraße würde den Bezirksradfahrer:innen entgegenkommen. Ebenso profitieren Autofahrer:innen, da sie dann nicht mehr mit bergansteigenden Radfahrer:innen auf den parallelverlaufenden Durchzugs-Straßen Zentagasse und Nikolsdorfergasse in Konfrontation kommen würden.

Radfahrer:innen brauchen sichere Querungsmöglichkeiten von stark befahrenen Durchzugsstraßen wie der Wiedner Hauptstraße. Da an dieser Stelle bereits eine Querung in eine Richtung vorhanden ist, könnte mit wenig Aufwand die zweite Richtung gebaut werden und damit eine wichtige Lücke im Bezirksradwegenetz geschlossen werden.

Alle Maßnahmen, die das sichere Radfahren im Bezirk möglich machen, erleichtern den Margaretner:innen den Umstieg auf klimafreundliche Mobilitätsformen und tragen so zur Reduktion des motorisierten Verkehrs bei.

## Anhang



BR Markus Österreicher

BR<sup>in</sup> Johanna Adlaoui Mayerl

BR<sup>in</sup> Lisa Goger

## Verbesserung der Beleuchtungssituation Wehrgasse

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 7. März 2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die Straßenbeleuchtung in der Wehrgasse (zwischen Margaretenstraße und Schönrunner Straße) auf ausreichende Beleuchtung für die Fußgängersicherheit in der Nacht zu überprüfen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Verbesserung vorzuschlagen.

### Begründung

Aufgrund des schmalen Straßenbaus, sowie der in Relation dazu hohen Bauweise der Häuser, ist nachts wenig natürliche Beleuchtung vorhanden. Die existierenden Straßenbeleuchtungen spenden möglicherweise zu wenig Licht, um die gefühlte Sicherheit vor allem für weibliche Fußgängerinnen zu gewährleisten und gefährliche bzw. beängstigende Situationen zu vermeiden.

Das Sicherheitsgefühl von vor allem Frauen leidet in den letzten Jahren durch verschiedenste Vorfälle zunehmend. Derzeit meiden viele Fußgänger:innen, aufgrund von Wahrnehmung Straßen die als düster, finster bzw. schlecht einsehbar gelten. Die Beleuchtung wird oft als zu schummrig und schwach empfunden. Deswegen könnte man durch die Enge der Gasse und die als subjektiv unzureichende Beleuchtung ein Angstraum entstehen. Deswegen ist es an solchen Orten besonders wichtig für ausreichend starke Beleuchtung zu sorgen.

BR Markus Österreicher

BR<sup>in</sup> Johanna Adlaoui Mayerl

BR<sup>in</sup> Lisa Goger

## **Wir sind nicht so. In Margareten.**

Die unterzeichnenden BezirksrätlInnen von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 07.03.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Stellen des Magistrats Wien, insbesondere die MA 28 und die MA 46 werden ersucht einen Schutzweg in bunten Farben in der Ramperstorffergasse auf Höhe des Hauses Nummer 31 anzubringen.

### **Begründung**

Bekanntermaßen ist im Keller des Hauses Ramperstorffergasse 31 ein Treffpunkt der rechtsextremen „Identitären“. Trotz einiger Beschlüsse in der Bezirksvertretung ist es bisher nicht gelungen deren Wirken in Margareten zu unterbinden.

Um zu zeigen, dass Margareten ein toleranter und weltoffener Bezirk ist und den Anrainer\*innen des Hauses, die sehr verunsichert und irritiert sind, Solidarität zu zeigen, eignet sich ein Schutzweg in den Regenbogenfarben an dieser Stelle sehr gut.

Für LINKS-KPÖ Margareten

BR DI Wolf-Götz Jurians  
Klubvorsitzender

  
BRin Claudia Krieglsteiner MSc

## **Demokratieforum für alle Margaretner:innen unabhängig von ihrer Staatsbürger:innenschaft**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 07.03.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Magistratsabteilungen, sowie die Bezirksvorsteherin des Bezirks Margareten, werden ersucht, im Sinne der Politischen Bildung und Teilhabe aller Mitbürger:innen im Bezirk unabhängig von Alter und Geschlecht und unabhängig der Staatsbürger:innenschaft, ein politisches Informations- und Partizipationsformat zu etablieren, dass vor allem jene in den Fokus stellt, die in Margareten wohnen und arbeiten, aber an keinen Bezirkswahlen teilnehmen dürfen.

Der Antrag soll an die Kommission für Wirtschaft, Arbeit und Partizipation zugewiesen werden, um sich über die Ergebnisse und Lösungsansätze mit Expert:innen der zuständigen Magistratsdienststellen auszutauschen und diese zu beschließen.

### **Begründung**

In Zeiten von Krisen und gesellschaftlichen Herausforderungen muss die Demokratische Teilhabe aller Margaretner:innen, ob wahlberechtigt oder nicht wahlberechtigt, unser gemeinsames Anliegen sein. Ungefähr 1/3 der Bezirksbevölkerung kann auch auf Bezirksebene nicht wählen und ihre Stimmen und Vorschläge werden so kaum gehört. Ein Ziel der Bezirkspolitik in Margareten muss es sein, neben den schon bisherigen zwei bewährten Werkzeugen, den öffentlichen Bezirksvertretungssitzungen und den Angeboten der Lokalen Agenda 21 im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung und der Möglichkeit der Teilhabe aller Bewohner:innen ein unterstützendes, inklusives und niederschwelliges Instrument zu entwickeln.



Ein Demokratieforum, bei dem einerseits die politische Arbeit des Bezirkes und die demokratischen Institutionen vorgestellt werden und andererseits die Bewohner:innen auch die Möglichkeit erhalten, unabhängig ihrer Staatsbürger:innenschaft ihre Anliegen und Ideen einzubringen, könnte hier einen guten Zugang eröffnen und so einen breiten Austausch der Bewohner:innen mit der Bezirksvertretung Margareten schaffen.

Für LINKS-KPÖ Margareten

BR DI Wolf-Goetz Jurjans  
Klubvorsitzender

BRin Claudia Krieglsteiner MSc

Für WIR FÜR MARGARETEN

Thomas Kerekes

Michael Feitsch



# Fassadenbegrünungen in Margareten.

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte von „WIR FÜR MARGARETEN“ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 07.03.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

## Antrag

Die zuständige amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadtneuerung und Frauen, Kathrin Gaál wird ersucht, für Hauseigentümer\*innen und Eigentümergemeinschaften zusätzliche Anreize für Fassadenbegrünungen in Margareten zu schaffen und eine schnelle entbürokratisierte Umsetzung zu ermöglichen.

## Begründung

Margareten ist einer der absoluten Hitzepole in Wien. Laut Urban Heat Vulnerability Index ist die Bevölkerung Margareten extrem der Hitze ausgesetzt. Bis auf vier Prozent an Grünfläche finden sich nur verbaute oder versiegelte Flächen. Fassadenbegrünungen sind kaum bis gar nicht vorhanden.

In einem so dicht besiedelten Bezirk wie Margareten, wo nahezu die ganze Bezirksfläche entweder verbaut oder asphaltiert ist, sollten alle Maßnahmen zur Milderung der Auswirkungen des Klimawandels vorrangig behandelt werden. In der anstehenden Bauordnungsnovelle ergäbe sich die Möglichkeit, optimale Voraussetzungen für eine rasche Realisierung von Fassadenbegründungen zu schaffen.

Die Stadt Wien (Umweltschutz) führt in der Publikation „Gute Gründe für Gebäudebegrünungen“ zahlreiche Vorteile von Fassadenbegrünungen auf. Im Sommer sind sie nach innen und außen kühlend. Im Winter wirken sie isolierend und sparen Heizkosten. Das Kleinklima wird positiv beeinflusst. Schädliche Luftinhaltsstoffe und Staub werden gebunden. Die Attraktivität der Gebäude und des öffentlichen Raums wird erhöht. Grüne Fassaden fördern das Zufußgehen und das Radfahren.

BR Michael Feitsch

BR Thomas Kerekes



## Baumpflanzungen in Margareten dringend notwendig.

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte von „WIR FÜR MARGARETEN“ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 07.03.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### Antrag

Die zuständigen Stadträt\*innen, insbesondere der amtsführende Stadtrat Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorsky, werden ersucht, zusätzliche finanzielle Mittel für Baumpflanzungen in Margareten zur Verfügung zu stellen.

### Begründung

Margareten ist einer der Hitzehotspots in Wien. Die Belastungen durch die Hitze sind in Margareten die höchsten in Wien. Vulnerable Bevölkerungsgruppen wie Ältere, Kranke oder Kinder sind extrem belastet (s. UHVI, Urban Heat Vulnerability Index Wien). In Margareten gibt es in über dreißig Gassen keinen einzigen Baum. In zahlreichen Gassen gibt es unzureichend viele Bäume. Es ist von einem zusätzlichen Bedarf von mindestens vierhundert Bäumen auszugehen.

Bäume sind eine anerkannte Maßnahme zur Reduktion der Hitzebelastung. In einem von Asphalt, Verkehr und kahlen Fassaden geprägten Wohngebieten, ist es unabdingbar, alle Maßnahmen gegen die Auswirkungen des Klimawandels zu setzen. Speziell der fünfte Wiener Gemeindebezirk sollte daher umfassend von der Stadt Wien unterstützt werden.

BR Michael Feitsch

BR Thomas Kerekes

## **Kostenlose und unabhängige Finanzbildung an Margaretner Schulen**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 7. Juni 2022 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Stellen der Bildungsdirektion der Stadt Wien werden ersucht, eine kostenlose und unabhängige Finanzbildung an den Margaretner Schulen anzubieten. In diesem Zusammenhang ist eine Zusammenarbeit mit dem in Margareten ansässigen Wirtschaftsmuseum zu prüfen.

### **Begründung**

Zahlreiche Studien attestieren den Österreichern unzureichendes Finanzwissen. Dies führt vor allem bei Jugendlichen zu einer steigenden Zahl von Überschuldungen. Finanzwissen und das Wissen um den richtigen Umgang mit Geld sind die beste Prävention gegen Überschuldung.

Bildung im Allgemeinen und wirtschaftliche und Finanzbildung im Speziellen sind auch das beste Mittel, um Kinder und Jugendliche vor extremistischen Ideologien zu bewahren.

BR Markus Österreicher

BR<sup>in</sup> Johanna Adlaoui Mayerl

BR<sup>in</sup> Lisa Goger

## **Wärme- und Abkühlstube „Die Reinprechtsdorfer“**

Die unterzeichnenden BezirksrätlInnen von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20.09.2022 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

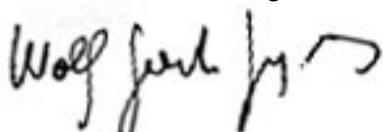
### **Antrag**

Die Bezirksvertretung Margareten ersucht die zuständigen Magistratsabteilungen, allen voran den amtsführende den Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport Peter Hacker ( MA 51) und den Stadtrat für Finanzen, Peter Hanke ( MA5) – im Sinne eines Vorschlages über die Einrichtung eines Soziale Dienstes (Wirkungsbereich der Bezirksvertretung §103g Punkt 10) – mit den Johannitern oder einem anderen geeigneten Träger in Verhandlungen einzutreten, um aus der temporären „Wärmestube“, die die Johanniter zur Zeit auf der Reinprechtsdorfer Straße betreiben, eine ganzjährige Beratungseinrichtung entstehen zu lassen, die im Winter weiter als Wärmestube und niederschwellige Beratungseinrichtung und im Sommer auch als klimatisierter kühler Raum für alle Nutzer\*innen offen steht.

### **Begründung**

Die zur Unterstützung vor allem der Geflüchteten aus der Ukraine eingerichtete „Wärmestube“ ist eine gute Sache, die auf Dauer gestellt werden sollte und für alle, die sie nutzen wollen im Sommer auch als „Abkühlstube“ dienen soll.

Für LINKS-KPÖ Margareten



BR DI Wolf-Goetz Jurjans  
Klubvorsitzender

BRin Claudia Krieglsteiner MSc



**NEOS**

Freiheit  
Fortschritt  
Gerechtigkeit

**LINKS**  
**LINKS - KPÖ**  
**Margareten**

**Die Wiener  
Volkspartei**  
Margareten

## Überprüfung hinsichtlich Wartemöglichkeiten bei der Haltestelle Ziegelfengasse 13A

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13.12.2022 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### ANTRAG

die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, die aktuelle Situation der Haltestelle Ziegelfengasse, der Buslinie 13A hinsichtlich einer barrierefreien Wartemöglichkeit zu überprüfen. Der Antrag soll an die Kommission für BezirkSENTwicklung, Mobilität und BürgerInnenbeteiligung zugewiesen werden um dort über die Ergebnisse und möglichen Lösungsansätze mit Expert:innen der zuständigen Magistratsdienststellen sich auszutauschen.

### BEGRÜNDUNG

Der Öffentliche Verkehr ist ein wichtiger Baustein für ein soziales Miteinander in Wien. Besonders für Mitbürger:innen die aufgrund ihrer Gesundheit in ihrer Mobilität eingeschränkt sind ist die Nutzung der Buslinie 13A ein wichtiger Baustein, um unter anderem Ihre sozialen Kontakte und täglichen Besorgungen aufrecht zu erhalten. Leider befindet sich bei der Haltestelle Ziegelfengasse im Moment keine adäquate Sitz oder Anlehnmöglichkeit im Wartebereich. Aufgrund der engen Platzverhältnisse in diesem Bereich wäre als Erster Schritt eine Anlehnbank eine mögliche Variante um diese Situation für viele Nutzer:innen der Buslinie 13A, rasch zu verbessern.



*Beispiel-Illustration einer Anlehnbank*

BR

Thomas Kerekes

BR

Michael Feitsch

BR

Markus Österreicher  
(für den NEOS Klub)

BR<sup>in</sup>

Claudia Krieglsteiner

BR

DI Wolf-Goetz Jurjans, Klubvorsitzender

BR<sup>in</sup> Elke Hanel-Torsch

BR KO Alexander Maly



**NEOS**

Freiheit  
Fortschritt  
Gerechtigkeit

**LINKS**  
**LINKS - KPÖ**  
**Margareten**

**Die Wiener  
Volkspartei**  
Margareten

## **Überprüfung der aktuellen Situation der Buslinie 13A im Bereich Ziegelofengasse**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13.12.2022 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **ANTRAG**

Die zuständigen Magistratsabteilungen, allen voran die MA 46, werden ersucht, die aktuelle Situation der Buslinie 13A im Bereich Ziegelofengasse, zwischen Zeuggasse und Mittersteig (Fahrtrichtung Hauptbahnhof) hinsichtlich einer Beschleunigung des Öffentlichen Verkehrs, mit besonderen Augenmerk auf den beruflichen Frühverkehr zwischen 07:00-09:00 zu überprüfen. Der Antrag soll an die Kommission für Bezirksentwicklung, Mobilität und BürgerInnenbeteiligung zugewiesen werden um dort über die Ergebnisse und möglichen Lösungsansätze mit Expert:innen der zuständigen Magistratsdienststellen sich auszutauschen.

### **BEGRÜNDUNG**

Der Öffentliche Verkehr ist ein wichtiger Baustein für ein soziales Miteinander in Wien. Er gilt als ein wichtiger Träger für Chancengleichheit und gesellschaftlicher Teilhabe und bietet auch eine Alternative zu einer nachhaltigeren Mobilitätsentwicklung. Viele Berufstätige nutzen diese Form der Mobilität in Margareten, jedoch wird diese durch Verzögerungen im Betriebsauflauf, vermehrt durch Staus, bei der täglichen Nutzung erschwert.

BR

Thomas Kerekes

BR

Michael Feitsch

BR

Markus Österreicher  
(für den NEOS Klub)

BR

DI Wolf-Goetz Jurjans, Klubvorsitzender

BR<sup>in</sup>

Claudia Krieglsteiner

BR<sup>in</sup> Elke Hanel-Torsch

BR KO Alexander Maly  
(für den ÖVP Klub)

Die unterzeichneten Bezirksräte:innen der Grünen Alternative Margareten sowie NEOS Margareten stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 13. Dezember 2022 folgenden

## ANTRAG

### Ampelpärchen als Teil aktiver Gedenkkultur an das Gründungshaus der HOSI

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, bei der Kreuzung Ramperstorffer Gasse / Margaretenstraße die Ampeln für Fußgänger:innen, zum Gedenken an das dort ehemals befindliche Gründungshaus der HOSI mit einem Ampelpärchen zu versehen.

### Begründung

Gedenkkultur ist wichtig und besonders die LGBTQ+ Szene ist im öffentlichen Stadtbild dahingehend noch nicht ausreichend repräsentiert. Margareten hat eine reiche LGBTQ+ Geschichte und an diese soll möglichst breit erinnert werden. Die Ampelpärchen sind eine wundervolle Möglichkeit, ein kleines Zeichen zu setzen und erhöhen als positiven Nebeneffekt auch noch die Verkehrssicherheit, wie aus einer Studie im Auftrag der Stadt Wien hervorgeht. Darin wird der positive Effekt wie folgt beschrieben:

1. Alltagsfußgänger:inne nehmen Verkehrslichtsignale eher im Bereich "Umgebungssehen" wahr. Das heißt, dass nicht das Symbol wahrgenommen wird, sondern die Farbe der Ampel. Deshalb ist entscheidend, wie groß die Lichtaustrittsfläche ist.
2. Durch die vergrößerte Leuchtfäche bei den neuen Symbolen sind die Ampelsymbole deutlich sichtbarer. Bei den Ampelpärchen ist die Leuchtfäche um circa 40 Prozent größer als bei den herkömmlichen Fußgängersymbolen.
3. Damit ist zu erklären, dass an den Ampeln mit neuen Symbolen 18,22 Prozent weniger Rotgeherinnen und Rotgeher als bei herkömmlichen Ampeln gezählt wurden.



Freiheit  
Fortschritt  
Gerechtigkeit



---

**BRin Julia Fritz**

---

**BRin Theresa Schneckenreither**

---

**BR Markus Österreicher**

# **Resolution: Recht auf Vollzeit statt Kürzungen bei Teilzeit**

Die unterzeichnenden Bezirksrättinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 07.03.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

## **Resolutionsantrag**

Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich für das Recht auf Vollzeit aus und spricht sich gegen jegliche finanzielle sowie systematische Kürzungen bei Teilzeitbeschäftigen in Margareten, Wien und Österreich aus.

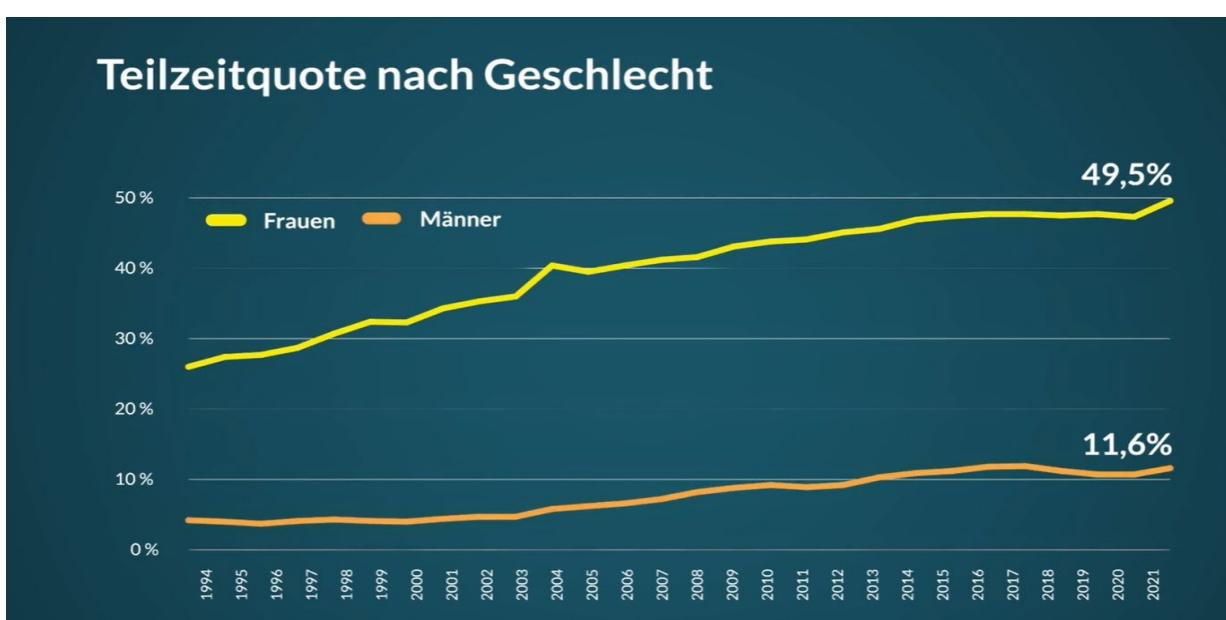
## **Begründung**

Der Herr Bundesminister für Arbeit- und Wirtschaft, Martin Kocher, ist mit dem Vorschlag der Attraktivierung des Modells der Vollzeitbeschäftigung durch die Kürzung von Familien- und Sozialleistungen für Beschäftigte im Teilzeitmodell an die Presse gegangen. Diese Kürzungen würden vor allem Mütter, viele Beschäftigte in typischen Frauenberufen und im Handel in Margareten betreffen.

Er hat vorgeschlagen, die Familien- und Sozialleistungen für Beschäftigte in Teilzeit zu kürzen. Dadurch soll die Vollzeit-Arbeit attraktiver werden. Er nennt die Arbeit in Teilzeit „ein Privileg“, dabei arbeiten 75% der Mütter Teilzeit und in vielen typischen Frauenberufen wie im Handel oder der Reinigung gibt es selten Vollzeitstellen.

„In Österreich wird wenig unterschieden bei Sozial- und Familienleistungen, ob jemand 20 oder 38 Stunden arbeitet. Wenn Menschen freiwillig weniger arbeiten, dann gibt es weniger Grund, Sozialleistungen zu zahlen.“ (Martin Kocher im „Kurier“, 14.2.2023)

Jede zweite Frau arbeitet in Österreich Teilzeit. Bei Müttern von Kindern unter 15 Jahren sind es 75 Prozent.





Ein deutlich besseres gesellschaftliches Modell wäre, wenn Vollzeitjobs attraktiver gestaltet werden. Beispielsweise durch kürzere Normalarbeitszeit bei gleichen Löhnen.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BR Wolfgang Mitis

BR Mag. (FH) Christoph Lipinski, MA

BR Savin Abraham, BA

BRin Mag.<sup>a</sup> Alexandra Rezaei

BRin Mag.<sup>a</sup> Ingrid Kurath

## **Resolution: Wien sind wir Alle!**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ und ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 07.03.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Resolutionsantrag**

Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich vehement gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in Wien aus. Die Stadt Wien insbesondere Margareten sind ein/e weltoffene/r und multikulturelle/r Stadt und Bezirk, in der Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen zusammenleben und zusammenarbeiten. Wir sind stolz darauf, eine Stadt zu sein, die Vielfalt und Toleranz schätzt und respektiert.

Wir verpflichten uns, uns gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit einzusetzen und eine inklusive und tolerante Stadt zu schaffen, die allen ihren Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause bietet und in der jeder Mensch respektiert und geschätzt wird, unabhängig von seiner Herkunft.

Wir verurteilen jegliche Form von Rassismus, der sich gegen Einwanderer, Flüchtlinge und andere Menschen richtet, die nicht in Österreich geboren wurden als auch gegen jene, die in Österreich geboren wurden. Solche Vorurteile und Diskriminierungen sind nicht nur unmenschlich, sondern auch rechtswidrig.

### **Begründung**

Wir sind zutiefst enttäuscht über die Aussagen von Herrn Waldhäusl, der behauptet hat, dass Wien ohne Ausländer "noch Wien" wäre. Diese Aussage ist nicht nur beleidigend und diskriminierend, sondern auch eine Verzerrung der Tatsachen. Wien ist seit langem eine Stadt, die von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Nationen bewohnt wird. Diese Menschen haben in der Stadt ihr Zuhause gefunden und tragen zu ihrer Entwicklung bei.

Wir brauchen mehr Bildung und Aufklärung, um Vorurteile abzubauen und eine Kultur der Toleranz und des Respekts zu fördern. Wir müssen sicherstellen, dass alle Menschen in Wien die gleichen Rechte und Chancen haben, unabhängig von ihrer Herkunft.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende SPÖ

BR Alexander Maly  
Klubvorsitzender ÖVP

BR Wolfgang Mitis

BR Christian Seidl

BRin Mag.<sup>a</sup> Katharina Ranz

BRin Mag.<sup>a</sup> Alexandra Rezaei



**Die neue  
Volkspartei**  
Margareten

BR Mag. (FH) Christoph Lipinski, MA

BRin Hülya Aktunc

BR Savin Abraham, MA

BRin Ve Maricic

BRin Mag.<sup>a</sup> Arijana Segalo

BR Mag. Klaus Mayer, MA

BR Michael Kracher, MSc

BR Karim Hallal, BA

BRin Mag.<sup>a</sup> Ingrid Kurath



# **Resolution: Keine Einstellung des ORF Spartenkanals Sport +**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 07.03.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

## **Resolutionsantrag**

Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich für die Beibehaltung des ORF Spartenkanals Sport + als linearer TV-Kanal aus.

## **Begründung**

Der ORF als gebührenfinanzierter öffentlich-rechtlicher Sender hat per Gesetz die Verpflichtung für die Margaretner:innen und insbesondere den so erfolgreichen Margaretner Sportvereinen eine umfassenden Sportberichterstattung zu gewährleisten. Dabei muss der ORF die gesamte Vielfalt der österreichischen Sportkultur, also nicht nur sogenannte Premiumsportarten, abbilden.

Die Einstellung des Spartenkanals Sport + hätte am Beispiel des Margaretner Leuchtturmvereins – Fivers WAT Margareten – dramatische finanzielle Konsequenzen.

Der dreifache Österreichischer Meister, Rekord-Cupsieger und führend in der Nachwuchsausbildung in Österreich aus Margareten, ist in seiner Finanzierung abhängig von seinen Sponsoren und damit von einer entsprechenden Medienpräsenz seines Vereins, um den Geldgebern einen der Sponsorsumme entsprechenden Werbewert zu bieten.

Welchen Werbewert generiert nun der Sender ORF Sport+ für einen großen Sponsor der FIVERS (Quelle: Werbewertanalyse „United Synergies“ Saison 2020/21, Saison 2021/22)?

- Der Anteil von ORF Sport+ an der Gesamt TV-Coverage des Sponsors lag in den letzten zwei Saisonen zwischen 70% und 90%.
- Am Gesamtwerbewert zwischen 33% und 47%.
- Nicht berücksichtigt ist dabei der Werbewert, der durch die Wiederverwertung des aus der ORF Sport+-LIVE-Übertragung produzierten Bildmaterials, für z.B. eine Zusammenfassung für das ORF Sport-Bild, Sport Aktuell oder ORF Landesstudio generiert wird.

Diese Zahlen lassen einen zukünftigen Einnahmenverlust von bis zu 50% befürchten, was zur Folge hat, dass die so erfolgreichen Projekte: Kids Olympiade für die Margaretner Kinder und Jugendliche, hunderte Kinder im Nachwuchs (Mädchen und Knaben), oder die außerschulische Nachhilfe und die zig Integrationsprojekte nicht oder kaum mehr von den Fivers WAT Margareten finanziert werden.



In einem ähnlichen Ausmaß von der Einstellung von ORF Sport+ betroffen wären auch die erfolgreichen MGA FIVERS (Frauen & Mädchen), die ebenfalls in der höchsten österreichischen Spielklasse (WHA, Women Handball League) spielen und über eine stetig wachsende Nachwuchsabteilung verfügen!

Wohin mit den Kindern und Jugendlichen, wenn die Finanzierung von Hallenmieten, Trainern, Turnierreisen, Nenngebühren, Ausrüstung etc. nicht mehr gesichert ist? Der Margaretner Sport erlebt gerade seinen wirtschaftlichen Tsunami!

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BR Mag. (FH) Christoph Lipinski, MA

BR Christian Seidl

BR Savin Abraham, BA

BR Wolfgang Mitis



# **Resolution: Mietpreisbremse jetzt!**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 07.03.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

## **Resolutionsantrag**

Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich für eine Mietpreisbremse aus, sodass Mieten nur noch um maximal 2 Prozent jährlich erhöht werden dürfen.

## **Begründung**

Österreichs Mieter\*innen steht die nächste massive Belastungswelle bevor. Im April werden die Richtwertmieten um weitere 8,6% Prozent erhöht. Im Juli werden die Kategoriemieten zum 4. Mal binnen 14 Monaten um mindestens 5% erhöht. Mieten am freien Markt können mit Steigerungen um 10% rechnen.

Die steigenden Mieten machen sich jedoch nicht nur bei den Mieter\*innen bemerkbar, sondern treiben auch den Verbraucherpreisindex, an den die meisten Mietzinse gekoppelt sind, nach oben. Die Teuerungsspirale muss zur Entlastung aller gestoppt werden. Den wenn man möchte, dass die Inflation sinkt, dann dürfen auch Preise und Mieten nicht um ein Vielfaches dieses Wertes steigen. Dass dies möglich ist, haben uns einige europäische Länder bereits vorgemacht. So haben z.B. Schottland (0%), Portugal und Spanien (2%), Frankreich (3,5%), Dänemark (4%), die Schweiz und Niederlande die Mieterhöhungen begrenzt.

Steigende Mieten sind kein Naturgesetz. Die Immobilienbranche casht ab und nimmt immer mehr ein, während hunderttausenden Mieter\*innen dagegen schon wieder die nächste Teuerung droht. Leistbares Wohnen ist aber ein Grundrecht. Das gilt umso mehr in der Krise.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BRin Mag.<sup>a</sup> Alexandra Rezaei



Die unterzeichneten Bezirksräte:innen der Grünen Alternative Margareten stellen gemäß § 19 Abs 5 GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 7. März 2023 folgende

## RESOLUTION

### Solidarität mit den Frauen im Iran

Die Bezirksvertretung Margareten erklärt sich solidarisch mit der revolutionären Bewegung im Iran, die seit dem Tod der jungen Kurden Jina Mahsa Amini ihren Lauf nahm.

### Begründung

Motor der Proteste sind Frauen, Minderheiten, streikende Arbeiter:innen und solidarische Männer. Sie protestieren klar gegen das brutale menschenverachtende Mullah-Regime und fordern eine echte Demokratie und die Wahrung und Achtung ihrer Grund- und Freiheitsrechte.

Die Demonstrierenden haben alles auf eine Karte gesetzt: Sie riskieren nicht nur ihr Leben damit, viele von ihnen verlieren es auch. Sie werden brutal niedergeschlagen, erschossen, psychisch und physisch gefoltert und hingerichtet. Mädchen und unverheiratete Frauen werden vor ihrer Ermordung zwangsverheiratet und vergewaltigt, um diese Gewalt zu legitimieren, die keine Rechtfertigung zulässt.

Die beispiellos brutale Gewalt, die vom iranischen Regime gegen die eigene Bevölkerung angewendet wird, ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit und entbehrt jeglicher humanistischer Grundlage.

Frauenrechte sind Menschenrechte und diese sind universal. Wenn wir sie ernst nehmen, sind wir gefordert, Stellung zu beziehen. Denn sie können nur für alle Geltung haben und würden andernfalls ad absurdum geführt. Und zwar jedes Mal, wenn sie missachtet und mit Füßen getreten werden.

In einer Welt, in der Frauen und nach Demokratie strebende Menschen nicht sicher sind, ist niemand sicher. Darum stehen wir auf gegen alle Machtstrukturen, die Frauen und Minderheiten unterdrücken. Egal, wie weit sie weg sind. Egal, wie einflussreich unsere Stimme ist. Unsere Solidarität soll den Menschen im Iran Kraft geben, aber auch allen anderen Menschen, die sich (unter Lebensgefahr) für ihre Rechte einsetzen.

---

BRin Theresa Schneckenreither

BR Simeon Gazivoda

## **Margareten für eine Baumpflanzverordnung**

Die unterzeichnenden BezirksrätlInnen von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 07.03.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Resolutionsantrag**

Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich für eine neue Baumpflanzordnung für Wien aus, die vorsieht, dass für jede neu errichtete Wohnung zumindest ein neuer Baum gepflanzt werden muss.

### **Begründung**

Margareten ist einer der am dichtesten verbauten Bezirke Wiens. Während es eine „Stellplatzverordnung“ gibt, sind für das Aufstocken von Häusern und die Errichtung neuer Wohnungen keine Maßnahmen vorgesehen, die durch das Pflanzen von Bäumen einer weiteren Überhitzung entgegenwirken.

Dies sollte sich auf dem Hintergrund der dramatischen Klimaerwärmung ändern.

BR DL Wolf Coetz Jurians  
Klubvorsitzender

  
BRin Claudia Krieglsteiner MSc

## Park-Umgestaltung der Rechten Wien Zeile 2B trotz Naschmarkt NEU

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte von „WIR FÜR MARGARETEN“ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 07.03.2023 gemäß § 19 Abs 5 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgende

## RESOLUTION

Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich zum wiederholten Male für die Park-Umgestaltung der Fläche an der Adresse Rechte Wien Ziele 2B im Bezirk Margareten aus und möchte hiermit auch die Geschlossenheit des Bezirkes zur raschen Umsetzung dieses Projektes unabhängig der Neugestaltung des Naschmarkt-Parkplatzes NEU ausdrücken. Mit dieser Willensbekundung von Seiten der Bezirksvertretung steht auch das Interesse bei Gesprächen mit der Stadt Wien die Anliegen des Bezirkes und der Bezirksvorsteherin für die rasche Umsetzung des Vorhabens zu einer Parkfläche am ehemaligen ARBÖ Parkplatz zu stärken.

### Begründung

Der Bezirk hat sich in den vergangenen Jahren mehrmals für die Umgestaltung der Adresse Rechte Wienzeile 2B ausgesprochen.

*„Die geplante Verwandlung von Wiens größter Hitzeinsel in einen attraktiven Aufenthaltsort mit viel Begrünung nimmt konkrete Formen an. Ein Masterplan sieht künftig 2 neuzugestaltende Flächen vor: Den aktuellen Parkplatz westlich der Kettenbrücke und östlich der Kettenbrücke, wo der "Bauernmarkt neu" samt Erweiterungsfläche einen neuen Eingangsbereich für den Naschmarkt bilden soll.“ Quelle: <https://www.wien.gv.at/kultur-freizeit/naschmarkt-parkplatz-neu.html>*

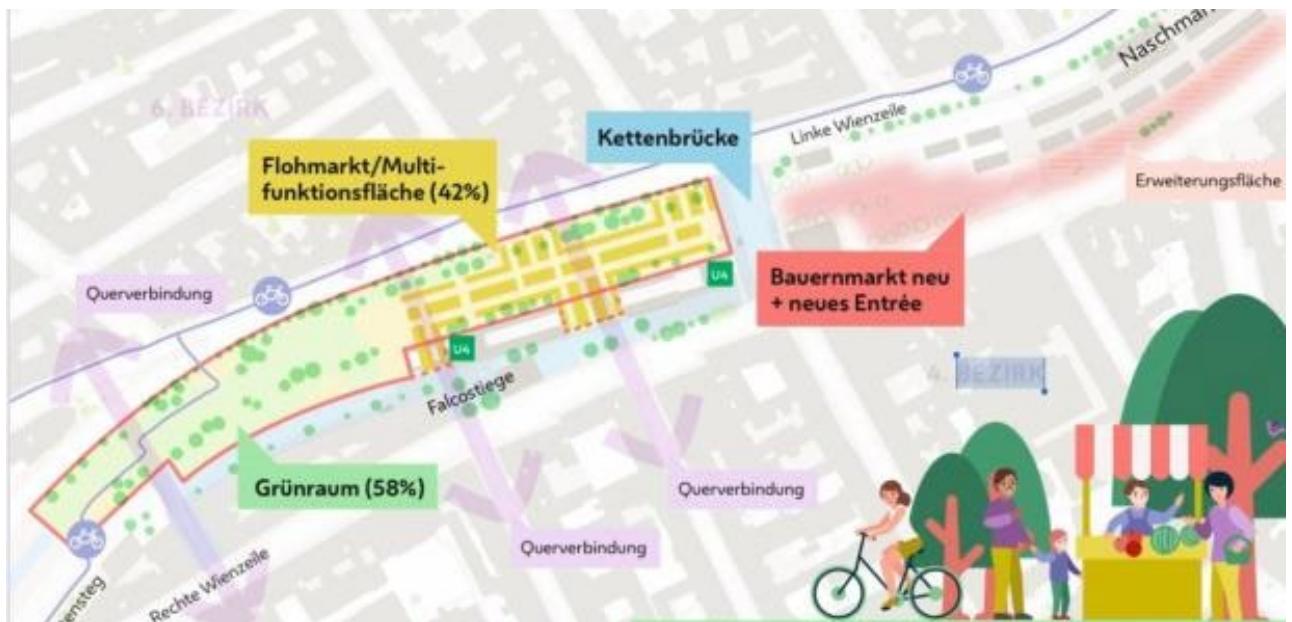
Aufgrund der Initiative von Seiten der Amtsführenden Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Ulli Sima (SPÖ) zur Neugestaltung der Fläche des Naschmarktparkplatzes gibt es auch Auswirkungen für den Bezirk Margareten. Laut den vorliegenden Informationen und grafischen Darstellungen von Seiten der Stadt Wien soll eine Querung genau an der Stelle des Projektes zur Parkumgestaltung an der Adresse - Rechten Wien Zeile 2B vorgesehen sein. (Quelle: Stadt Wien).

Margareten ist einer der dicht besiedelten Bezirke Wiens und besitzt selbst nicht mehr als 4 % Grünflächen. Daher sollten besonders in Zukunft auch die Ziele und Wünsche der Bürger\*innen des Bezirkes betreffend einer Vergrößerungen von mehr Grün- und Erholungsraum auch von Seiten der Stadt Wien bei neuen Projekten mitbedacht werden und auch hinsichtlich der Planung und Ausgestaltung respektiert werden.

# WIR FÜR MARGARETEN

[www.transformingmargareten.at](http://www.transformingmargareten.at)

ANLAGE 1/1



# **Sicherheitskonferenz und Sicherheitsmesse für Margareten**

Die unterzeichnenden Bezirksrättinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 07.03.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

## **Antrag**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, Schritte in die Wege zu leiten, um eine Sicherheitskonferenz mit Partizipationsmöglichkeiten für alle Margaretnerinnen und Margaretner, und eine anschließende Sicherheitsmesse nach dem Vorbild der bereits realisierten EPU-Messe, im Amtshaus zu veranstalten und somit einen Beitrag zur Hebung des Sicherheitsgefühls in Margareten zu leisten.

## **Begründung**

Hinsichtlich der Kriminalität ist Margareten in den letzten Jahren nicht als ein Bezirk mit einer hohen Kriminalität in Erscheinung getreten. Jedoch hat sich durch zahlreiche Gespräche mit Margaretnerinnen und Margaretner ergeben, dass das subjektive Sicherheitsgefühl weiter gesteigert werden kann. Um diese Entwicklung zu unterstützen, ist es wichtig, einen breiten Austausch der verschiedenen Sicherheits- bzw. Blaulichtorganisationen sowie den verschiedenen Interessensgruppen im Bezirk zu gewährleisten. Durch das Ausrichten einer Sicherheitskonferenz soll nicht nur eine Möglichkeit zum Vernetzen der Sicherheits- bzw. Blaulichtorganisationen untereinander gewährleistet werden. Durch den öffentlichen Charakter soll die „Margaretner Sicherheitskonferenz“ speziell für die Margaretnerinnen und Margaretner ein Forum zum Kundtun von Sicherheitsbedenken sein und einen direkten sowie unkomplizierten Informationsaustausch zwischen Sicherheits- bzw. Blaulichtorganisationen und der Bevölkerung ermöglichen. Die im Anschluss zu veranstaltende „Margaretner Sicherheitsmesse“ soll von den Sicherheits- bzw. Blaulichtorganisationen wie der (Grätzl)-Polizei, Feuerwehr, Rettung, aber auch Organisationen wie „sam“ (sozial, sicher, aktiv, mobil – Suchhilfe Wien) und vielen mehr, die alle tagtäglich für die Sicherheit der Bevölkerung Margareten im Einsatz sind, als „Leistungsschau“ herangezogen werden können. Hierbei sollen die einzelnen Organisationen ihr Leistungsspektrum einem breiten Margaretner Publikum präsentieren können und somit auch die Bevölkerung sicherheitsspezifisch umfangreich informieren. Um die Ängste und Befürchtungen der Bevölkerung in Margareten ernst zu nehmen und sicherheitspolitische Herausforderungen frühzeitig adressieren zu können, ist die Politik gefordert, einen unkomplizierten Austausch zwischen der Bevölkerung und den für die Sicherheit zuständigen Organisationen, in Form einer Sicherheitskonferenz mit einer anschließenden Sicherheitsmesse im Amtshaus, zu ermöglichen.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BRin Mag.<sup>a</sup> Alexandra Rezaei

## **AnwohnerInnen-Parken**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 07.03.2023 gemäß § 104 WStV i.V.m. § 24 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien, insbesondere die Magistratsabteilung 46 werden ersucht, die Schaffung von Anwohnerinnen Parkplätzen in Margareten in folgendem Bezirksteil (das Gebiet ist durch folgende Gassen umschrieben) zu überprüfen.

1. Blecheturmgasse – Wiedner Hauptstraße – Kliebergasse – Gassergasse.

### **Begründung**

Auf der Wieden wurden nächst der Bezirksgrenze zu Margareten neue Anwohnerinnen Parkplätze (z.B. Schelleingasse, Rainergasse, Johann Strauß Gasse) eingerichtet, sodass eine Erhöhung des Parkplatzdrucks zu Lasten der Margarether Bevölkerung zu befürchten ist. **Margareten ist nunmehr der einzige Innenstadtbezirk, wo noch keine Anwohnerinnen Parkplätze vorhanden bzw. geplant sind.** Im genannten Gebiet ist es vor allem in den Abendstunden sehr schwer, Parkplätze zu finden. Die Schaffung von Anwohnerinnen Parkplätzen ist dabei eine sicherlich Verbesserung der Situation für die Margarether Bevölkerung. Die zeitliche Einschränkung entspricht der Intention der StVO, Halte- und Parkverbote situations- und bedarfsoorientiert zu verordnen.

Von AnrainerInnenparkplätzen würden **zehntausende** InhaberInnen des sg. „Parkpickerls“ profitieren. Die Regelung zum AnrainerInnenparken gilt ja nämlich auch außerhalb der Geltungsdauer der bestehenden Kurzparkzone, also auch am Samstag und am Sonntag.

Abschließend möchten die AntragstellerInnen nochmals darauf hinweisen, dass der Antrag auf im Sinne eines faktenorientierten Entscheidungsprozesses auf Überprüfung des Istzustandes lautet, um die „subjektive“ Wahrnehmung vieler MargaretherInnen, es herrsche Parkplatzmangel, gegebenfalls zu objektivieren.

Für den Klub



KO BzR Alexander Maly

BzR Mag. Michael Matzinger

BzR Alexander Ledochowski

## Überprüfung Taxistandplatz

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS und der Grünen Alternative Margareten stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 7. März 2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### Antrag

Die zuständigen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer, den Bedarf an fixen Taxistandplätzen in der Margaretenstraße zwischen Hausnummer 60 und 62 zu überprüfen und gegebenenfalls eine dem Ergebnis entsprechende Reduktion zu veranlassen. Es wird zusätzlich ersucht zu überprüfen, ob die Teilung des Standplatzes durch die Hauseinfahrt durch eine geringfügige Verlegung bzw. entsprechende Reduktion aufgehoben werden kann.

### Begründung

Am genannten Standort befindet sich mit einer Kapazität von 6-8 PKW ein relativ großer Taxistandplatz. Augenscheinlich ist dieser zu keiner Zeit auch nur annähernd voll ausgelastet. In Zeiten, in denen der U-Bahn-Bau noch für mehrere Jahre weit über 100 Stellplätze im öffentlichen Raum kostet und die Parkplatznot im Bezirk massiv verschärft hat, sind bis zu 8 ungenutzte und den Anrainer:innen vorenthaltene Stellplätze ein nicht leistbarer Luxus. An deren Stelle könnten je nach Bedarf neben Anrainer:innenparkplätzen auch Radabstellanlagen oder künftig auch E-Scooter-Abstellplätze treten.

## Anhang



BR Markus Österreicher

BR<sup>in</sup> Johanna Adlaoui Mayerl

BR<sup>in</sup> Lisa Goger



BR<sup>in</sup> Theresa Schneckenreither (für den Grünen Klub)



## Baumlehrpfad Margareten

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13.06.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen, allen voran die MA42 und MA28 werden ersucht, den Baumlehrpfad Margareten, ein 2010 eröffnetes umweltpädagogisches Vorzeigeprojekt, zu erneuern und angesichts der zahlreichen neuen Bäume in Margareten stark auszubauen.

### Begründung

Der Margaretener Baumlehrpfad wurde 2010 vom damaligen sozialdemokratischen Bezirksvorsteher Kurt Wimmer eröffnet und seitdem konnte man die Straßenbäume nicht nur betrachten, sondern sich bei einem Spaziergang gleich mit der Geschichte des jeweiligen Baumes beschäftigen. An der Ecke Fendigasse/Reinprechtsdorferstraße beginnt der Stadtwanderweg: Bei jedem Baum gibt es Wissenswertes über Herkunft, Alter und Wuchs zu lesen. Der Lehrpfad führt nicht nur durch die Fendigasse – auch in den Seitengassen kann man sich über Ahorn, Platane, Sommerlinde, Hainbuche und Co. informieren. Manche Infotafeln sind nun zu erneuern und in der Kohlgasse wurden dank einer Initiative der SPÖ zahlreiche neue Bäume gepflanzt. Es ist Zeit, den Baumlehrpfad Margareten ins nächste Level emporzuheben!

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BR Wolfgang Mitis

## Baum statt Poller

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13.06.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, die Poller im Bereich Margaretenstraße 108 zu entfernen und einen Baum zu pflanzen.

### Begründung

Die Poller wurden zum besseren Erreichen des Gassenlokals errichtet, als jenes als Pensionistenklub diente. Dieser Zweck ist entfallen und sie könnten ohne weiteres zugunsten eines Baumes entfernt werden.

### Anhang



BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BR Wolfgang Mitis

BR Christian Seidl



## **Begrünung der Lauben im Willi-Frank-Park**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13.06.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Magistratsabteilungen, allen voran die MA42 werden ersucht, die Begrünung der Lauben im Willi-Frank-Park zu prüfen und ggf. umzusetzen.

### **Begründung**

Die auf sozialdemokratische Initiative erfolgte Umgestaltung der 3.400 m<sup>2</sup> großen Parkanlage im Jahr 2022 mit neuen Bäumen, aufregendem Wasserspaß, bunten Pflanzen, neuen Spielgeräten und einladenden Rasenflächen hat den Park zu einer lokale Grunoase für alle Margaretner\*innen gemacht. Die Sitzgelegenheiten im oberen Bereich sind mit hözernen Lauben umgeben, welche derzeit unbegrünt sind. Hier könnte mit einer ansprechenden Begrünung kühler Schatten für die Nutzer\*innen der Sitzgelegenheiten geschaffen werden.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BR Wolfgang Mitis



## **Sicheres Queren der Spengergasse im Bereich der HTL**

Die unterzeichnenden Bezirksrätiinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13.06.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Magistratsabteilungen, allen voran die MA46 werden ersucht, die Errichtung eines Zebrastreifens – idealerweise in den Farben des Regenbogens - in der Spengergasse im Bereich der HTL zu prüfen und ggf. umzusetzen.

### **Begründung**

Ca. 3000 Menschen frequentieren täglich die HTL in der Spengergasse. Der Wunsch nach sicherem Queren der Straße ist von Schüler\*innen und Mitarbeiter\*innen artikuliert worden und wir möchten, dass alle Menschen in Margareten sicher leben, lernen und arbeiten können. Dem Geist der Schule entsprechend wäre ein bunter Zebrastreifen in den Regenbogenfarben ideal.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BR Wolfgang Mitis



# **Sitzgelegenheiten für den Siebenbrunnenplatz**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13.06.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

## **Antrag**

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, Schritte in die Wege zu leiten, um Sitzunterlagen – beispielsweise aus Holz – auf den Beton- bzw. Steinrahmen der Blumenbeete am Siebenbrunnenplatz zu montieren, um zusätzliche konsumfreie Sitzgelegenheiten am Siebenbrunnenplatz mit erhöhtem Komfort für die Bewohnerinnen und Bewohner Margareten anzubieten.

## **Begründung**

Der Siebenbrunnenplatz im Herzen Margareten dient seit Jahren als Ort zur Erholung, Entspannung und dem gemütlichen Zusammensein für die Bewohnerinnen und Bewohner Margareten. Aufgrund der hohen Beliebtheit des Platzes in der Bevölkerung, ist vor allem in den warmen Monaten eine Knappheit an komfortablen Sitzgelegenheiten bemerkbar. Daher sind die Bewohnerinnen und Bewohner meist gezwungen auf die Beton- bzw. Steinrahmen der Blumenbeete auszuweichen, welche vor allem für ältere Personen unangenehm sind. Durch die Montage von Sitzunterlagen wie jenen, welche zB auf der Nevillebrücke vorzufinden sind, kann zeitnah ein zusätzliches Sitzangebot für die Margareter Bevölkerung bereitgestellt werden. Die Politik ist gefordert, Maßnahmen zu setzen, damit der Bevölkerung in der unmittelbaren Wohnumgebung, Erholung im Freien mit entsprechendem Komfort angeboten wird.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BR Savin Abraham, BA

BR Mag. (FH) Christoph Lipinski, MA

BR Mag. Klaus Mayer, MA



## **Verweilmöglichkeit in der Jahngasse**

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen in der Bezirksvertretungssitzung am 13.06.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Stellen, allen voran die MA 28 werden ersucht, im Bereich der vorgezogenen Gehsteigverbreiterung im Kreuzungsbereich („Ohrwaschel“) Jahngasse/Stauraczgasse eine Verweilmöglichkeit für PassantInnen in Form einer Tisch-Sessel-Kombination lt. beil. Symbolfoto einzurichten.

### **Begründung**

AnrainerInnen berichten von einer gefühlten Unterversorgung von Verweil- und Rastmöglichkeiten im genannten Bereich der Jahngasse. Dieser Umstand wäre mit Umsetzung des gegenständlichen Antrages kurzfristig deutlich zu verbessern.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubobfrau

BR Christian Seidl

BR Mag. (FH) Christoph Lipinski, MA

BRin Ve Maricic

### **Anhang**





## Photovoltaik ausbauen

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13.06.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, Photovoltaik in Margareten stark auszubauen, dabei nichts unversucht zu lassen und dazu auch die Anbringung von Photovoltaikelementen an städtischen Kleinbauwerken wie zB WC-Anlagen in Parks zu prüfen.

### Begründung

Die Stadt Wien hat die größte Sonnenstrom-Offensive aller Zeiten gestartet, um auch den nächsten Generationen höchste Lebensqualität zu garantieren. Gemeinsam schaffen wir die Energiewende und werden bis 2040 klimaneutral. Um private Hauseigentümer\*innen, Bauträger\*innen und Betriebe noch besser zu unterstützen, weitet die Stadt ihr Beratungs- und Förderangebot gezielt aus. Und die Stadt packt auch selbst an: es geht darum, städtische Gebäude und weitere geeignete sonnenexponierte Flächen zum Produzieren von Sonnenstrom zu nutzen. Der produzierte Sonnenstrom kann direkt vor Ort (im Gebäude, auf dem die Anlage montiert ist) verbraucht werden, für späteren Verbrauch gespeichert werden oder in das öffentliche Stromnetz eingespeist werden. Schon ca. 28 m<sup>2</sup> reichen aus, um einen Haushalt mit angenommenem Stromverbrauch von rund 4.000 Kilowattstunden pro Jahr zu versorgen.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BR Wolfgang Mitis



## Schulinfomesse für Margareten

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13.06.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt werden ersucht, Schritte in die Wege zu leiten, um in Margareten eine Schulinfomesse im Amtshaus zu realisieren, wo sich vor allem die Schulen der Bezirke 4, 5, 6, vorstellen können.

### Begründung

Viele Eltern fragen sich, welche Schule und welcher Schultyp die beste Ausbildung für ihr Kind bietet. Um hier eine Entscheidungshilfe zu geben, soll in Margareten eine "Schulinfomesse" ins Leben gerufen werden. Ziel ist es, dass sich Schulen der Bezirke 4, 5 und 6 vorstellen und die Eltern über alle wichtigen Themen wie z.B. Schulreife, Schuleinschreibung, Schulzuteilung und Sonderpädagogik informieren können. Neben sämtlichen Volksschulen (öffentliche und privat) sollen auch die weiterführenden Schulen (NMS, Gymnasium) Teil dieser Schulinfomesse sein.

Die Schulinfomesse richtet sich dabei an alle Eltern, deren Kinder im kommenden Jahr voraussichtlich das Schulalter erreichen bzw. bei denen der Wechsel von der Volksschule in eine Mittelschule ansteht.

Die Messe soll den Eltern die Möglichkeit bieten sich mit den Bildungsexpert:innen der Schulen und der politisch verantwortlichen Stellen der Stadt in einen persönlichen Dialog zu treten. Damit soll gewährleistet werden, dass die Eltern wertvolle Bildungsinformationen unter einem Dach und aus erster Hand erhalten.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BRin Mag.<sup>a</sup> Alexandra Rezaei

BR Mag. Karim Hallal, BA

BRin Mag.<sup>a</sup> Arijana Segalo



## **Benennung des „Bräuhausspitz“**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13.06.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien, allen voran die MA 7 werden ersucht die begrünte Dreiecksfläche im Kreuzungsbereich Bräuhausgasse/Margaretenstraße, im lokalen Sprachgebrauch „Bräuhausspitz“ genannt, nach BR a.D. Heinz Jerabek zu benennen.

### **Begründung**

Die Befreiung vom MIV der genannten, heute begrünten Fläche im Westen Margareten geht auf Initiative und Umsetzung durch Herrn KO Heinz Jerabek in den frühen 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts zurück. In Zeiten, in welchen Termini wie Naherholungsräume, öffentliche Verweilflächen und urbane Hitzeinseln noch lange nicht im allgemeinen Sprachgebrauch präsent waren, hat Heinz Jerabek die Notwendigkeit der Verkehrsfreimachung und Umgestaltung zum Grünraum erkannt und gegen – zum Teil – massive politische Widerstände durchgesetzt. Die Beantragte Umbenennung stellt eine angemessene Würdigung seiner erfolgreichen Tätigkeit im Interesse der erholungsuchenden BezirksbewohnerInnen dar.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BR Christian Seidl

BR Wolfgang Mitis

BR Mag. (FH) Christoph Lipinski, MA

## Naturoase im Einsiedlerpark

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13.06.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen, allen voran die MA42 werden ersucht, eine Naturoase im Einsiedlerpark einzurichten.

### Begründung

Wie schlagen vor, eine Naturoase im Umfeld des aktuellen Öklo-Standorts einzurichten, um die Biodiversität zu fördern und einen Lebensraum für eine Vielzahl von Pflanzen- und Tierarten zu schaffen. Dieses Projekt kann im Zuge der Installation der neuen Toilettenanlage im Einsiedlerpark durchgeführt werden, da das Öklo dann nicht mehr benötigt wird.

Diese Naturoase sollte nach ökologischen Prinzipien gestaltet werden, um eine nachhaltige Entwicklung und den Schutz der Umwelt zu gewährleisten.

Die Hauptzwecke der Naturoase wären es, das Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur zu fördern, einen Ort der Entspannung zu schaffen, sowie die Bildung und das Verständnis für die heimische Fauna und Flora zu stärken, wodurch eine Sensibilisierung für Umweltthemen zu erreichen sein wird. Besucher:innen hätten die Möglichkeit, die natürliche Umgebung zu erkunden, Vögel zu beobachten, Insekten zu studieren und sich über ökologische Zusammenhänge zu informieren.

Maßgeblich begründet ist die Beantragung dieses Vorhabens unter anderem durch die derzeit karge und unansehnliche Bodenfläche in benanntem Bereich. Zahlreiche Gespräche mit Besucher:innen des Einsiedlerparks zeigen den deutlichen Wunsch einer Aufwertung dieses Areals.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BR Roland Pagani



Die unterzeichneten Bezirksräte:innen der Grünen Alternative Margareten stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 13. Juni 2023 folgenden

## **ANTRAG**

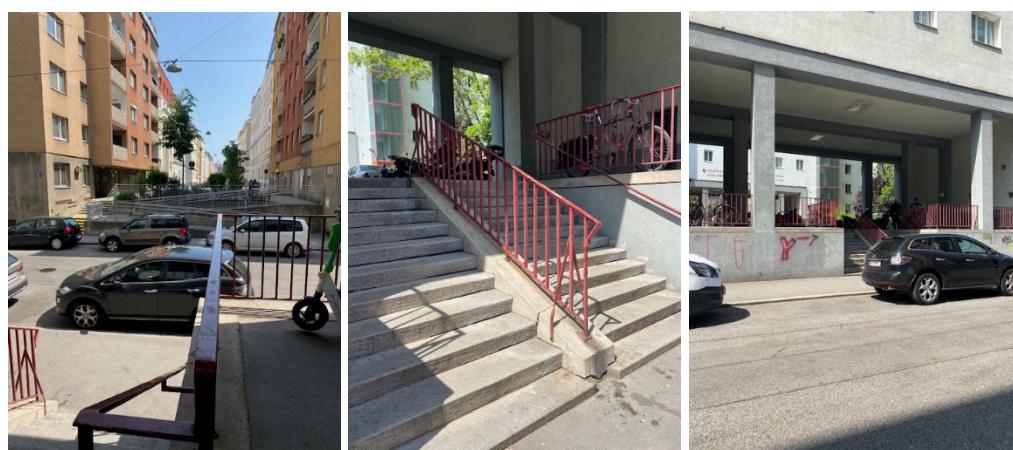
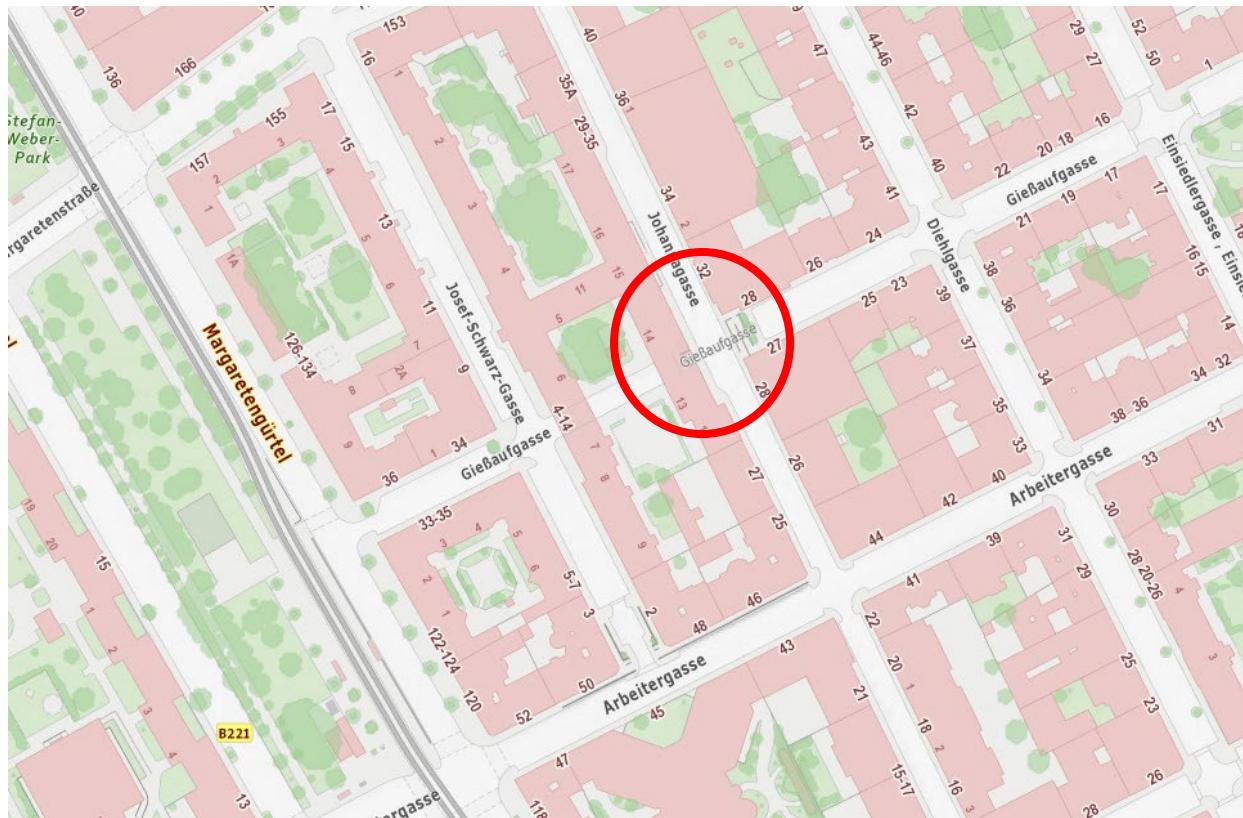
### **Generationengerechte Stadt: Barrierefreier Übergang Gießaufgasse Johannagasse**

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht zu überprüfen, ob die Gießaufgasse über die Johannagasse und in den Eduard Leisching-Hof barrierefrei gestaltet werden kann. Konkret müssten die dort befindlichen Stiegen hin zu einer barrierefreien Möglichkeit umgestaltet werden, Gehsteigkanten abgeflacht und größere Parklücken geschaffen werden, um einen direkten, barrierefreien Weg von der Reinprechtsdorfer Straße zum Gürtel zu ermöglichen und anstrengende Umwege zu vermeiden.

#### **Begründung**

Von der Reinprechtsdorfer Straße kommend, gibt es zwar eine Rampe von der Gießaufgasse hinunter in die Johannagasse. Ab da haben es Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen, aber schwer, geradeaus durch in den Gemeindebau zu gelangen. Auf der gegenüberliegenden Seite der Rampe gibt es nur steile Stufen in den Eduard Leischung-Hof. Auch die Gehsteige sind nicht abgeflacht und die PKWs stehen eng beieinander. Personen, die hier vorankommen wollen, können nur auf die Arbeitergasse ausweichen, wo sie wieder mit Stufen konfrontiert werden oder müssen einen weiten Umweg über die Margaretenstraße in Kauf nehmen. Stadteinwärts haben mobilitätsbeeinträchtigte Menschen und auch Personen mit Kinderwagen überhaupt keine Chance zum Einsiedlerpark bzw. zur Reinprechtsdorfer Straße zu gelangen. Der einzige Ausgang aus dem Gemeindebau für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen oder Kinderwagen ist der in Richtung Gürtel. Dies stellt einen großen Umweg dar, wenn man stadteinwärts gehen möchte.

## Lageplan und Fotos




---

**BRin Petra Tierscherl**

**BRin Theresa Schneckenreither**



Die unterzeichneten Bezirksräte:innen der Grünen Alternative Margareten stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 13. Juni 2023 folgenden

## **ANTRAG**

### **Öffnung der Fußgänger:innenzone in der Pannaschgasse für den Radverkehr**

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die Fußgänger:innenzone in der Pannaschgasse für den Fahrradverkehr zu öffnen.

#### **Begründung**

Die Pannaschgasse wird von vielen Fahrradfahrer:innen als Abkürzung verwendet, um von der Margaretenstraße gefahrlos Richtung Castellgasse / Zentagasse / Schlossgasse bzw. in die Gegenrichtung fahren zu können. Diese Streckenführung ist aufgrund des geringeren Verkehrsaufkommens gegenüber der Margaretenstraße mit ihrem Busverkehr insbesondere bei Familien beliebt.

Da die Fußgänger:innenzone Pannaschgasse nur einen geringe Fußgeher:innen-Frequenz aufweist, ist diese für eine Öffnung für den Fahrradverkehr geeignet.

---

**BR      Nicolas Pawloff**

**BRin   Theresa Schneckenreither**



Die unterzeichneten Bezirksräte:innen der Grünen Alternative Margareten stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 13. Juni 2023 folgenden

## ANTRAG

### **Niemals Vergessen - Gedenken an das Zwangsarbeiter:innenlager Johannagasse 2**

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, in der Johannagasse 2 ein Denkmal, eine Gedenktafel oder eine andere Form des sichtbaren Gedenkens anzubringen, das an das Zwangsarbeiter:innenlager erinnert, welches sich von 1942 bis 1945 während der NS-Diktatur dort befand.

#### **Begründung**

Gedenkkultur ist wichtig, besonders in Zeiten, in denen der Einfluss von rechtsextremen Gruppierungen auf unsere Gesellschaft stark spürbar ist. In Margareten befanden sich viele Plätze, an denen die NS-Diktatur unvorstellbare Verbrechen begangen hat. Nur wenige dieser Orte sind Orte der Erinnerung. Um das zu ändern, soll in der Johannagasse 2 ein eben solcher Ort geschaffen werden. Niemals vergessen sind keine leeren Worte, sondern ein klarer Auftrag für uns alle, die wir eine solidarische Gesellschaft stärken und dem Hass und der Hetze keinen Platz geben. Vor allem, weil sich in der Johannagasse 2 eine Bildungseinrichtung der VHS befindet, ist der Ort besonders geeignet. Denn ohne Bildung keine Erinnerung.

---

**BRin Julia Fritz**

**BRin Theresa Schneckenreither**



Die unterzeichneten Bezirksräte:innen der Grünen Alternative Margareten stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 13. Juni 2023 folgenden

## ANTRAG

### **Tischtennistisch im Schütte-Lihotzky-Park**

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht zu überprüfen, ob die Installation eines Tischtennistisches im Schütte-Lihotzky-Park möglich ist und bei einer positiven Einschätzung einen entsprechenden Tisch im Park aufzustellen.

#### **Begründung**

Tischtennispielen ist für viele Bewohner:innen Margareten zu einer beliebten Freizeitaktivität geworden. Die bereits in Margareten verfügbaren Tische sind gut genutzt und beleben die Parks. Der Schütte-Lihotzky-Park ist zentral gelegen in Margareten und erfreut sich aktuell bereits großer Beliebtheit unter Familien und Anrainer:innen. Ein Tischtennistisch führt zu einer weiteren Attraktivierung des Parks.

---

**BRIn Natalia Postek**

---

**BRIn Theresa Schneckenreither**



**Die Wiener  
Volkspartei**  
Margareten

**.LINKS - KPÖ**  
**WIR FÜR MARGARETEN**  
www.transformingmargareten.at

Die unterzeichneten Bezirksräte:innen der Grünen Alternative Margareten, NEOS Margareten, ÖVP, LINKS-KPÖ und WIR FÜR MARGARETEN stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 13. Juni 2023 folgenden

## **ANTRAG**

### **Digitale Akteneinsicht**

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, die digitale Einsicht in die Akten der Ausschüsse und Kommissionen für Bezirksräte:innen zu ermöglichen.

#### **Begründung**

Das digitale Zeitalter bietet neue und effizientere Möglichkeiten in vielen Bereichen. Die digitale Akteneinsicht würde die Arbeit der Bezirksräte:innen wesentlich vereinfachen und deren Qualität dadurch auch steigern.

---

**BRin Theresa Schneckenreither**

---

**BR Michael Luxenberger**

---

**BR Markus Österreicher**

---

**BRin Johanna Adlaoui-Mayerl**

---

**BR Alexander Maly**

---

**BR Wolf-Götz Jurjans**

---

**BR Michael Feitsch**

# Die Wiener Volkspartei

Margareten

## Linienbusverkehr Zentagasse

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretung am 13.06.2023 gemäß §24 GO-BV folgenden

### Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht das durchführende Busunternehmen Dr Richard zu kontaktieren, um die aktuell durch die Zentagasse führenden Linienbuslinien 311 sowie G1 wieder in die ursprüngliche Linienführung innerhalb des Bezirkes zurückzuführen und so die Zentagasse zu entlasten.

### Begründung

Gemäß Antragsbeantwortung PVP5-566529-2018 findet eine Einbindung des Bezirks Konzessionsverfahren für Linienbusse statt.

Öffentlich zugängliche Informationen zur Linienführung der Buslinien 311 sowie G1 (beide von Dr Richard durchgeführt) zeigen eine Linienführung, die nicht die durch Stau und Ausweichverkehr von Durchzugsverkehr aktuell schwer belastete Zentagasse führt.

Aktuell wird jedoch teilweise im 30 Minuten Takt ein Konvoi von 2-3 doppelstöckigen Linienbussen, die an manchen Stellen enge mit Anstieg versehene Zentagasse durchgeleitet, wobei es nicht nur an Kreuzungen zu zu gefährlichen Situationen zwischen motorisiertem und den ihren Fahrplan einzuhalten versuchenden Bussen kommt. Radverkehr wird oftmals anscheinend als Verkehrshindernis wahrgenommen, und dann mit Seitenabstand, der eher in Zentimetern gemessen wird, überholt.

Dem Antrag sind die Fahrpläne der Linien G1 und 311 beigefügt.



Abbildung 1: 2.Juni 17:21

# Die Wiener Volkspartei

Margareten



Abbildung 2: 1.Juni 17:25

Für den Klub

KO BzR Alexander Maly

BzR Alexander Ledochowski

## 3x3 Basketballanlage im Bereich Margaretengürtel

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der neuen Volkspartei stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13.06.2023 gemäß § 104 WStV i.V.m. § 24 GO-BV folgenden

### Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien, insbesondere die MA-51, sollen entlang des Margaretengürtels (zwischen der Station Eichenstraße bis Margaretengürtel /U4) einen geeigneten Standort für die Errichtung einer 3x3 Basketball-Sportanlage finden und diese errichten.

### Begründung

Der Wiener Rathausplatz war vor Kurzem Schauplatz der 3x3 Basketball Weltmeisterschaft. Diese trendige Sportart hat das Potential vermehrt Kinder und Jugendliche, aber auch Ältere Personen, für mehr Sport und Bewegung zu begeistern. Dies kann einen Beitrag zu den von der WHO geforderten Mindestanforderungen an Bewegung für ein gesundes Leben leisten.



(Beispiel für eine 3x3 Anlage auf der Sportinsel in Wien)

Quelle: <https://www.sportbox.cc/sportinsel#angebot>

Für den Klub

BzRin Mag.a Margarethe Heller

BzR Mag. Michael Matzinger LL.M.

# **Die Wiener Volkspartei**

Margareten

## **Neugestaltung des Vorplatzes beim Joseph Haydn Realgymnasium (BRG 5)**

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP Margareten stellen zur Bezirksvertretung am 13.06.2023 gemäß §24 GO-BV folgenden

### ***Antrag***

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden gebeten, den aktuellen Vorplatz des Joseph Haydn Realgymnasiums (BRG5) neu zu gestalten (z.B. Kletterpflanzen) und ein Wasserelement zu installieren, oder das bestehende zu reaktivieren.

### ***Begründung***

Der Vorplatz des Joseph Haydn Realgymnasiums (Reinprechtsdorfer Str. 24, 1050 Wien) ist in die Jahre gekommen. Das dort installierte Wasserelement wurde schon seit längerer Zeit nicht mehr in Betrieb genommen.

Eine Renovierung und Neugestaltung würde diesem Platz wieder aufwerten und für alle Mitbürger\*Innen wieder attraktiveren.

Bepflanzungen und Wasserspiele sind eine nötige Abhilfe am Hitzehotspot Reinprechtsdorfer Straße.

Für den Klub

KO BzR Alexander Maly

BzR Johanna Moser

# Die Wiener Volkspartei

Margareten



Im Wasserspiel vor dem Hayden Gymnasium ist schon länger kein Wasser geflossen.

## Abstellflächen E-Scooter

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13. Juni 2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden um Prüfung zur Errichtung von ausgewiesenen Stellplätzen für E-Scooter in unmittelbarer Nähe zu den U-Bahn-Stationen Pilgramgasse und Kettenbrückengasse (Falcostiege) ersucht. Außerdem soll an viel frequentierten Plätzen die Möglichkeit zur Errichtung von entsprechenden Stellplätzen geprüft werden. Grundlage hierzu können die Wien Mobil Radstationen sein.

Bei den neu zu errichtenden U2 Stationen in Margareten mögen entsprechende ausgewiesenen Stellplätze für E-Scooter schon jetzt in die Planung einfließen.

### Begründung

Das Abstellen von Leih-E-Scootern hat in der Vergangenheit immer wieder für Ärgernis und Unmut gesorgt. Zur Lösung des Chaos rund um die E-Scooter hat die Stadt Wien folgende Maßnahmen getroffen: Ab Mai 2023 ist das Abstellen von E-Scootern auf Gehsteigen nicht mehr erlaubt und die Parkraumüberwachung wird verstärkt.

Um dieser neuen Verordnung gerecht zu werden, müssen auch in Margareten mehr ausgewiesene E-Scooter Abstellflächen geschaffen werden. Damit das Free-Floating-Prinzip des Leih-E-Scooter-Systems weiterhin gut funktioniert, müssen die Standorte vorgegebener Abstellflächen sorgfältig gewählt werden. Insbesondere die Bereiche in unmittelbarer Nähe zu den U-Bahn-Aufgängen sind bestens geeignet, um E-Scooter in geregelter Weise abzustellen um anschließend den Weg mit der U-Bahn fortzusetzen.

Margareten sollte hier zeitnah zu den Nachbarbezirken Wieden und Mariahilf aufschließen, um den neuen Mobilitätsformen entsprechend gerecht zu werden.

BR Markus Österreicher

BR<sup>in</sup> Johanna Adlaoui Mayerl

BR<sup>in</sup> Lisa Goger

## Hinweis auf Radfahrer:innen bei der Kreuzung Gartengasse / Margaretenstraße

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13. Juni 2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht zu überprüfen, ob an der Kreuzung Gartengasse / Margaretenstraße die Sicherheit für die Radweg-Nutzer:innen (RgE) durch einen entsprechenden Hinweis, wie zum Beispiel eine Bodenmarkierung und / oder Beschilderung verbessert werden kann. Vor allem in Hinblick auf linksabbiegende Verkehrsteilnehmer\_innen aus der Gartengasse.

### Begründung

Radfahrer:innen werden häufig übersehen von Autos, die von der Gartengasse kommen, und links in die Margaretenstraße einbiegen. Bürger:innen berichten von häufigen Bremsungen um einen Zusammenstoß zu verhindern. Da der Kreuzungsbereich nicht rot eingefärbt ist, ist der Radfahrstreifen kaum zu erkennen. Eine Verbesserung der Bodenmarkierungen und Beschilderungen kann die Sicherheit für alle Mobilitäts-Teilnehmer:innen erhöhen.

BR Markus Österreicher

BR Johanna Adlaoui-Mayerl

BR Lisa Goger

## Transport-Räder ins Wien Mobil Leihradsystem integrieren

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS und WIR FÜR MARGARETEN stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13. Juni 2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### Antrag

Die Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Ulli Sima und der Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke Peter Hanke, als Eigentümervertreter der Wiener Linien, sowie gegebenenfalls weitere zuständige Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht zu überprüfen, ob in Margareten ein Pilotversuch zur Integration von „Cargobikes“ in die Flotte der Wien-Mobil Bikes möglich ist.

### Begründung

Viele Alltags-Radfahrer:innen greifen für kleinere Transportfahrten auf das Auto zurück, und sorgen somit für zusätzlichen innerstädtischen Auto-Verkehr. Viele dieser kleineren Transportfahrten könnten durch frei verfügbare Leih-Cargo-Bikes mit mittlerer Ladekapazität eingespart werden. Gerade auf kurzen Strecken könnte so in den innerstädtischen Bezirken ein Teil des Autoverkehrs auf die umweltfreundliche Radmobilität verlagert werden.

Die Stadt Mannheim hat in Zusammenarbeit mit dem Stadtrad-Verleiher Next, bereits Cargobikes in die dortige städtische Leihradflotte integriert. Da das Wien Mobil - Leihradsystem auf dem System desselben Anbieters basiert, könnte Wien das auch ausprobieren.

Daher schlagen wir vor Margareten und angrenzende Bezirke wie Mariahilf, Wieden und Neubau als Pilotbezirk für die Integration von Cargobikes in die städtische Leihradflotte von Wien Mobil auszuwählen und den Fuhrpark durch Cargo-Räder mit mittlerer Transportkapazität zu ergänzen.

### Anhang

<https://www.cargobike.jetzt/nextbikes-startet-lastenrad-sharing-in-mannheim/>

BR Markus Österreicher

BR<sup>in</sup> Johanna Adlaoui-Mayerl

BR<sup>in</sup> Lisa Goger

BR Michael Feitsch

BR Thomas Kerekes



## **Wir sind nicht so. In Margareten # 2**

Die unterzeichnenden BezirksrätlInnen von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13.06.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

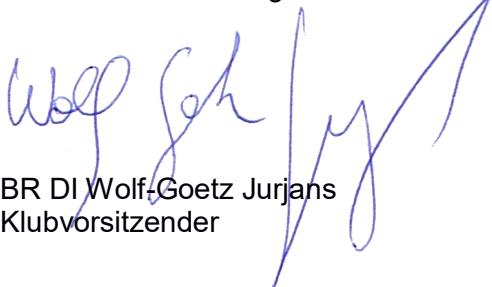
Die zuständigen Stellen des Magistrats Wien, insbesondere die MA 28 und die MA 46, werden ersucht, den bestehenden Schutzweg in der Ramperstorffergasse auf Höhe des Hauses Nummer 33 in bunten Farben zu gestalten.

### **Begründung**

Bekanntermaßen ist im Keller des Hauses Ramperstorffergasse 31 ein Treffpunkt der rechtsextremen „Identitären“. Die Bezirksvertretung Margareten hat im März 2023 beschlossen, die zuständigen Magistratsabteilungen zu ersuchen einen Schutzweg in bunten Farben zu errichten. Laut den zuständigen Stellen des Magistrats Wien ist dies nicht möglich.

Um zu zeigen, dass Margareten ein toleranter und weltoffener Bezirk ist und den Anrainer\*innen des Hauses Nummer 31, die sehr verunsichert und irritiert sind, Solidarität zu zeigen, sollte nun der bestehende Schutzweg auf Höhe des Hauses Nummer 33 in bunten Farben gestaltet werden.

Für LINKS-KPÖ Margareten



BR DI Wolf-Goetz Jurjans  
Klubvorsitzender



BRin Claudia Krieglsteiner



# **Resolution für das Ende der ungerechten Pensionsanpassungen**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13.06.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

## **Resolutionsantrag**

Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich für ein sofortiges Ende der Aliquotierung bei der Inflationsanpassung unabhängig des Pensionistenjahrganges, insbesondere des Jahrgangs 2022, im ersten Pensionsjahr aus.

## **Begründung**

Es ist nicht nachvollzierbar, dass die Anpassung an die erste Pensionserhöhung bzw. Anpassung an die jährliche Inflation vom Geburtsdatum abhängig sein soll. Derzeit erhalten zigtausende Pensionist:innen, alleine im Jahr 2022 rund 80.000 Pensionist:innen keine oder nur eine sehr stark zeitverzögerte Aliquotierung ihrer Pensionen. Das derzeitige System (Ausnahme für die Jahre 2023 und 2024) ist ein Geburtenlotteriespiel. Wer im Jänner in Pension geht, kommt auch in den Genuss der vollen Pensionsanpassung. Ab dann wird es Monat für Monat weniger. Also im Februar erhält man 90 Prozent des Inflationsausgleichs. Im März nur noch 80 Prozent. Pro Monat verliert man zehn weitere Prozentpunkte, und wer erst im November oder Dezember in Pension gehen kann, erhält gar keine Inflationsanpassung mehr.

Dies hat in Margareten vermehrt dazu geführt, dass sich immer mehr Pensionist:innen die Teuerungen im Alltag kaum mehr leisten können. Insbesondere die Volkshilfe Margareten konnte hier eine signifikante Erhöhung von Unterstützungsanfragen bei Mindestpensionsbezieher:innen im ersten Quartal feststellen.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BR Mag. (FH) Christoph Lipinski, MA

BR Christian Seidl

BRin Mag.<sup>a</sup> Ingrid Kurath

## **Arbeitslosengeld erhöhen**

Die unterzeichnenden BezirksrätlInnen von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13.06.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Resolutionsantrag**

Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich für eine Erhöhung des Arbeitslosengeldes auf mindestens 70 % aus.

### **Begründung**

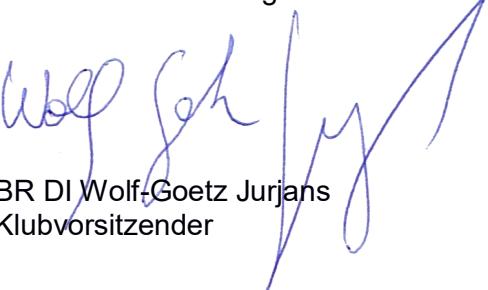
Die Ersatzrate des AMS in Österreich (55 %) ist fast ein Schlusslicht in Europa.

Im OECD Durchschnitt liegt die Ersatzrate bei 63%, in 15 Staaten beträgt sie 70% oder mehr.

Es ist belegt, dass nie der gesamte in der Arbeitslosenversicherung einbezahlte Betrag auch wieder an die Versicherten zurückfließt.

Für LINKS-KPÖ Margareten

BR DI Wolf-Goetz Jurjans  
Klubvorsitzender



BRin Claudia Krieglsteiner

## **Terroranschlagplan auf das Volksstimfest**

Die unterzeichnenden BezirksrätlInnen von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13.06.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Resolutionsantrag**

Die Bezirksvertretung Margareten verurteilt das Verschweigen der Terroranschlagspläne des Rechtsradikalen Rudolf Prinesdomu auf das Wiener Volksstimfest 2021 durch das Innenministerium. Sie fordert die lückenlose Aufklärung des Falles und die Überprüfung der Einzeltätertheorie.

### **Begründung**

Jedes Jahr besuchen (auch) viele MargaretnerInnen das traditionelle „Volksstimfest“ auf der Jesuitenwiese im Prater.

Nicht auszudenken, hätte der rechtsextreme Österreicher Rudolf Prinedomu seinen geplanten Terroranschlag 2021 durchführen können. Er wurde verhindert.

Die Veranstalter wurden darüber allerdings nicht informiert. Sie erfuhren erst aus dem im Mai 2023 präsentierten Verfassungsschutzbericht 2022 davon.

Dieser Skandal ist für Margareten von besonderer Bedeutung, da die Querverbindungen zu den im Bezirk ansässigen „Identitären“ ebenso nachgewiesen werden konnten wie die zur FPÖ, für die er im Burgenland 2007 bei der Gemeinderatswahl antrat, zur rechtsradikalen Nationalen Volkspartei, deren Kassier er war und zu ehemaligen Südtirol-Terroristen.

Erinnerlich ist den MargaretnerInnen der Anschlag auf das Shoah Denkmal in der Siebenbrunnengasse, der bisher nicht aufgeklärt wurde.

Laut Verfassungsschutz handelt es sich bei dem Mann um einen „**radikalisierten Einzeltäter**“.

Der Mann wurde 2021 (Juli?) nach einer Razzia verhaftet.

Bei dieser wurden zahlreiche Waffen, Sprengmittel, detaillierte Anleitungen zum Bomben- und Waffenbau, ein Video mit erfolgreichen Sprengübungen mit selbstgebauten Sprengkörpern, NS-Devotionalien, eine „Freundes- und Feindesliste“, Listen mit politisch links gerichteten Organisationen als potenzielle Ziele sowie diverse Demo- und Werbeutensilien der Identitären gefunden.

Er ist langjähriger Anhänger der rechtsextremen „Identitären Bewegung Österreich“. Durch die Ermittlungen wurden zahlreiche Kontakte zu deren Mitgliedern festgestellt. Auch in ihren Chatgruppen (WhatsApp und Telegram) war der Verdächtige sehr aktiv.

**Zitat Verfassungsschutzbericht:** „Aufgrund der Auffindung des im Haus vorgefundenen Lehr-/Handbuchs für Aktivisten, Extremisten und Terroristen des rechten Spektrums sowie der im Zuge der Hausdurchsuchung aufgefundenen Waffen und waffenähnlichen Gegenstände wurde die Schlussfolgerung gezogen, dass der Verdächtige alle Mittel zur Umsetzung eines rechtsextrem motivierten Anschlags hatte, sich gedanklich auch damit auseinandersetzte und lediglich durch die rechtzeitig erfolgte Festnahme an der Umsetzung des Vorhabens behindert wurde.“

### **Verurteilung**

Das LG Eisenstadt verurteilte ihn am 31. März 2022 wegen Verstoßes gegen die § 3g Verbotsgesetz (Wiederbetätigung im nationalistischen Sinn), § 283 StGB (Verhetzung), § 50 Waffengesetz (Unbefugter Besitz von Waffen der Kategorie B) und § 28a Abs. 1 Suchtmittelgesetz (Suchtgifthandel) zu einer unbedingten Freiheitsstrafe von drei Jahren und sechs Monaten.

Nach der Verurteilung legte die Staatsanwaltschaft gegen das Urteil Berufung ein, da der von ihr angeregten Einstufung der besonderen Gefährlichkeit nicht gefolgt wurde. Das Oberlandesgericht Wien stellte nach neuerlicher Verhandlung mit Urteil vom 20. Oktober 2022 fest, dass beim Beschuldigten eine besondere Gefährlichkeit vorliegt und erhöhte die Verurteilung/Strafe auf fünf Jahre unbedingte Freiheitsstrafe.

Für LINKS-  
KPÖ  
Margareten

BR DI Wolf-Goetz Jurjans  
Klubvorsitzender

BRIn Claudia Krieglsteiner



## **Begrünung der Lauben im Willi-Frank-Park**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13.06.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Magistratsabteilungen, allen voran die MA42 werden ersucht, die Begrünung der Lauben im Willi-Frank-Park zu prüfen und ggf. umzusetzen.

### **Begründung**

Die auf sozialdemokratische Initiative erfolgte Umgestaltung der 3.400 m<sup>2</sup> großen Parkanlage im Jahr 2022 mit neuen Bäumen, aufregendem Wasserspaß, bunten Pflanzen, neuen Spielgeräten und einladenden Rasenflächen hat den Park zu einer lokale Grunoase für alle Margaretner\*innen gemacht. Die Sitzgelegenheiten im oberen Bereich sind mit hözernen Lauben umgeben, welche derzeit unbegrünt sind. Hier könnte mit einer ansprechenden Begrünung kühler Schatten für die Nutzer\*innen der Sitzgelegenheiten geschaffen werden.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BR Wolfgang Mitis

## **Kinderarmut geht uns alle an!**

Die unterzeichnenden BezirksrätlInnen von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13.06.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Resolutionsantrag**

Kein Kind in Österreich darf in Armut aufwachsen. Jedem Kind und Jugendlichen die besten Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten, ist eine gesellschaftspolitische Aufgabe. Deshalb spricht sich die Bezirksvertretung Margareten für eine umfassende und effektive Bekämpfung von Kinderarmut aus.

### **Begründung**

Laut aktuellen Zahlen sind rund 350.000 Kinder - also jedes fünfte Kind in Österreich - von Armut betroffen.

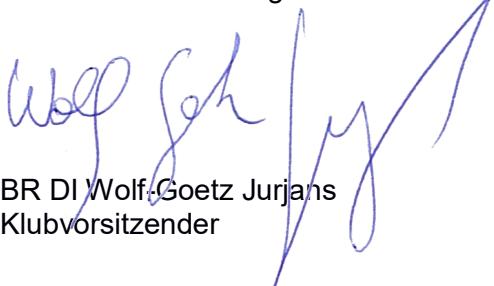
Es ist davon auszugehen, dass auch in Margareten die Situation für viele Kinder und Jugendliche eine äußerst schwierige ist.

Am 20. November 2022 wurde das 33-jährige Jubiläum der "UN-Konvention über die Rechte des Kindes" gefeiert. Dieser internationale Vertrag garantiert - theoretisch - allen Mädchen und Buben politische, kulturelle, wirtschaftliche und soziale Rechte und soll vor Diskriminierung, Gewalt und Ausbeutung schützen.

Es ist daher höchst an der Zeit, nicht nur die Prinzipien dieser Konvention ernst zu nehmen, sondern auch effektive Maßnahmen gegen Kinderarmut zu setzen.

Quellen und Referenzen: <https://www.jungschar.at/ueber-uns/positionen/kinderarmut>  
<https://www.volkshilfe.at/was-wir-tun/positionen-projekte/armut-und-kinderarmut/>

Für LINKS-KPÖ Margareten

  
BR DI Wolf Goetz Jurians  
Klubvorsitzender

  
BRin Claudia Kriegsteiner



# **Solidarität mit unseren Freizeitpädagog:innen**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 13.06.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

## **Resolutionsantrag**

Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich für den Erhalt der Freizeitpädagogik aus.

## **Begründung**

Die seit über 10 Jahren bestehende gute Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Freizeitpädagog:innen, könnte durch ein Vorhaben der Regierung dramatisch verschlechtert werden. Denn man will sogenannte „Assistenzpädagog:innen“ schaffen und verstärkt auf sie im regulärem Schulbetrieb zurückgreifen. Damit einhergehend sollen Kompetenzen und Gehälter der Pädagog:innen beschnitten werden. Das Problem: Diese Assistent:innen erhalten weniger Ausbildung und weniger Geld. Gleichzeitig sind die Hürden größer, den Beruf zu ergreifen.

Um den Bedarf in ganztägig geführten Schulen zu decken, hatte man vor 10 Jahren die Berufsgruppe der Freizeitpädagog:innen eingeführt. Sie haben eine etwa einjährige Ausbildung und gestalten die Freizeit- und Bewegungseinheiten während des Schultages. In geblockten Ganztagschulen finden diese Einheiten am Nachmittag statt, in der verschränkten Ganztagschule sind sie über den Tag verstreut und wechseln sich mit Schulfächern ab. Freizeitpädagog:innen erarbeiten sich eigene Vermittlungsmethoden, halten Workshops für die Kinder und Jugendlichen, organisieren Ausflüge, bereiten Spiele oder Bewegungseinheiten vor. So können die Kinder den Tag in Gemeinschaft verbringen, erhalten Impulse und Abwechslung. Brauchen die Schüler:innen hingegen beim Lernen oder bei den Hausaufgaben Hilfe, dann sind die Lehrer:innen für sie da.

Die Freizeitpädagog:innen befürchten, dass ihre Berufsgruppe durch die neue geplante Berufsgruppe der „Assistenzpädagog:innen“ Verschlechterungen erleiden wird – und damit auch die Betreuung der Schüler:innen. Die Hürde für die Ausbildung für die Assistenzpädagogik ist höher – denn man braucht eine Matura. Gleichzeitig wird die Ausbildungsdauer halbiert. Nach nur einem Semester sollen die Assistenzpädagog:innen an die Schulen kommen. Dort werden sie Lehrer:innen unterstellt – sollen aber zugleich für die Lerneinheiten herangezogen werden.

Wie das Regierungs-Vorhaben den Lehrkräftemangel lindern soll, bleibt unklar. Denn der Zugang zur Ausbildung ist schwieriger, die Ausbildung wird in der Qualität halbiert. Und das Gehalt wohl gleich mit.

## **Gratis WC-Anlage Siebenbrunnenplatz**

Die unterzeichnenden BezirksrätlInnen von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 26.09.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Der amtsführender Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke Peter Hanke und die zuständigen Magistratsabteilungen werden gebeten, dafür Sorge zu tragen, dass in der neuen U-Bahnstation oder in unmittelbarer Umgebung des Siebenbrunnenplatzes eine gratis zur Verfügung stehenden WC Anlage inklusive Wickeltisch errichtet wird.

### **Begründung**

Bereits jetzt ist der Siebenbrunnenplatz ein belebter Ort und ein Treffpunkt für viele Margaretner\*innen, an dem kein Konsumzwang herrscht, obwohl es kaum Schatten gibt. Mit der neuen U-Bahn-Station und einer attraktiveren Gestaltung wird die Besucher\*innenzahl voraussichtlich stark ansteigen. Eine Möglichkeit die Notdurft zu verrichten, ohne dafür bezahlen zu müssen, wird nicht im öffentlichen Interesse liegenden Verhaltensweisen vorbeugen.

Für LINKS-KPÖ Margareten

BR DI Wolf-Goetz Jurjans  
Klubvorsitzender

BRin Claudia Krieglsteiner



## Autofreier Sonntag auf der Margaretenstraße

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 26.09.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Magistratsabteilungen, werden ersucht, zu überprüfen, ob ein Autofreier Sonntag flächendeckend in Margareten verkehrstechnisch umsetzbar wäre.

Die Ergebnisse der Analyse von Seiten der zuständigen Magistratsdienststellen sollen in der Kommission für Bezirksentwicklung, Mobilität und BürgerInnenbeteiligung vorgestellt und zur weiteren Durchführung eines solchen Aktionstages besprochen werden.

### **Begründung**

Margareten ist ein Bezirk, der durch seine dichte Besiedlung und auch seinen hohen Anteil am Transitverkehr vor besonderen Herausforderungen steht. Es darf keine ökonomische Rolle spielen ob Bürger:innen von Margareten Zugang zu hochwertigen Freiräumen haben bzw. in einer Umgebung wohnen die geringere Luftemissionen und Lärm aufweisen.

Ein Autofreier Sonntag auf der Margaretenstraße (z.B. Zeitraum von 12:00-18:00) kann daher ein erster Test sein den Bürger:innen in einem Bezirksteil die temporäre Möglichkeit zu geben, den Straßenraum vor ihrer Haustür ganz anders zu erleben und zu nutzen und dadurch ihr Grätzl bzw. Nachbar:innenschaft ganz neu zu entdecken.

Denn im Interesse aller Bürger:innen sollte die Erreichbarkeit zu verkehrsberuhigten Freiräumen bzw. weniger Lärm und Luftemissionen unsere oberste Priorität für die Bezirkspolitik besitzen.

Für WIR FÜR MARGARETEN

Thomas Kerekes

Michael Feitsch

## **Maßnahmenplan gegen Rechtsextremismus**

Die unterzeichnenden BezirksrätlInnen von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 26.09.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Resolutionsantrag**

Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich für einen Maßnahmenplan gegen Rechtsextremismus aus.

### **Begründung**

Die Zahl der rechtsextremen Straftaten ist im ersten Halbjahr 2023 wieder gestiegen. Laut Innenminister Gerhard Karner (ÖVP) wurden 386 Tathandlungen mit rechtsextremem Hintergrund verzeichnet. Im Vergleichszeitraum 2022 waren es 322 rechtsextreme Straftaten. Das bedeutet einen Anstieg um 20 Prozent.

Im Detail waren unter den als "rechtsextrem" subsumierten Tathandlungen 358 mit rechtsextremen Hintergrund, 15 betrafen rassistische Tathandlungen, sieben antisemitische, fünf islamophobe Tathandlungen sowie eine "unspezifische" Tathandlung. Die Mehrzahl fand im öffentlichen Raum und nicht im Internet statt: Nur rund 80 der 386 Straftaten wurden online begangen. Vor mittlerweile mehr als zwei Jahren wurde im Nationalrat der Beschluss für die Erstellung eines Nationalen Aktionsplans gegen Rechtsextremismus beschlossen. Die türkis-grüne Regierung muss jetzt endlich ins Tun kommen, der Innenminister muss endlich einen konkreten Maßnahmenplan vorlegen.



Für LINKS-  
KPÖ  
Margareten

BR DI Wolf-Goetz Jurjans  
Klubvorsitzender

BRin Claudia Krieglsteiner



## Künstlerisch gestalteter Straßenraum in Margareten

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 26. September 2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### Antrag

Die Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität Ulli Sima, sowie gegebenenfalls weitere zuständige Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht zu überprüfen, ob Margareten Teil des Pilotprojekts für künstlerische Straßenbemalung werden kann.

Speziell die Verkehrsinsel in der Ramperstorffergasse auf Höhe der NMS Viktor-Christ-Gasse würde sich als Objekt für eine künstlerische Oberflächengestaltung anbieten.

### Begründung

Wie das Projekt „Ukrainischer Teppich“ am Meidlinger Platzl (Meidlinger Hauptstraße 17) zeigt, verbessert die künstlerische Gestaltung von Straßenraum und Verkehrsflächen den Gesamteindruck einer Gegend.

Das Pilotprojekte der Stadträtin Ulli Sima ist laut Bericht vom Kurier (30. 3. 23) erst der Anfang einer Reihe von künstlerischen Gestaltungen im Straßenraum: In Meidling, Rudolfsheim und der Donaustadt sind weitere Projekte in Umsetzung. Künstler malen dafür Vorlagen, diese werden dann auf Straßen aufgemalt.

Die von Anrainer:innen seit ihrer Errichtung stark kritisierte rohe Betoninsel in der Mitte der Ramperstorffergasse, könnte als Träger für eines dieser Kunstprojekte im öffentlichen Straßenraum dienen.

<https://kurier.at/chronik/wien/wien-und-der-oeffentliche-raum-teppiche-denkmaeler-und-brunnen/402384359>

## Anhang



BR Markus Österreicher

BR Johanna Adlaoui-Mayerl

BR Lisa Goger

## **Radfahren gegen die Einbahn in der Bräuhausegasse und Grohgasse**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 26. September 2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, das Radfahren gegen die Einbahn in der Bräuhausegasse zwischen Ramperstorffergasse und Grohgasse, sowie in der Grohgasse bis zur Schönbrunner Straße zu überprüfen und bei positiver Beurteilung zu ermöglichen.

### **Begründung**

Dem steigenden Anteil an Radfahrer:innen im Individualverkehr kann der Bezirk durch solche Maßnahmen in der Verkehrsplanung berücksichtigen und dadurch auch Anreize schaffen, damit noch mehr Bewohner:innen Margareten kurze Strecken nicht mit dem Auto zurücklegen.

Diese Öffnung der Einbahnen würde die aktuell stark belastete (Baustelle und Stau) Route - Ramperstorffergasse und Schönbrunner Straße - entlasten, indem Radverkehr und Autoverkehr entflochten werden. Dies würde auch die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer:innen erhöhen.

BR Markus Österreich

BR Johanna Adlaoui-Mayerl

BR Lisa Goger

## **Gratis-Spender für Sonnenschutzmittel in Grundschulen**

Die unterzeichnenden BezirksrätlInnen von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 26.09.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die Bezirksvertretung ersucht den amtsführender Stadtrat für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz Christoph Wiederkehr, in den Grundschulen im Bezirk Margareten die Aufstellung von Spendern für Sonnenschutzmitteln zu veranlassen, die die Schüler\*innen im Frühjahr und Herbst gratis benutzen können.

### **Begründung**

Die Klimaveränderungen führen u.a. zu starken UV-Strahlungsbelastungen, die insbesondere für Kinder und Jugendliche die Gefahr an Hautkrebs zu erkranken erhöhen. Gratis-Ausgabestellen in den Schulen tragen nicht nur während der Schulzeit zu einem besseren Schutz der Schüler\*innen bei, sondern vermitteln auch, dass es wichtig ist, sich - auch in den Ferien - zu schützen.

Für LINKS-KPÖ Margareten

BR DI Wolf-Goetz Jurjans  
Klubvorsitzender

BRin Claudia Krieglsteiner



Die unterzeichneten Bezirksräte:innen der Grünen Alternative Margareten stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 26. September 2023 folgenden

## **ANTRAG**

### **Stationäre Problemstoffsammelstelle für Margareten**

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, eine stationäre Problemstoffsammelstelle in Margareten einzurichten.

#### **Begründung**

In Margareten ist eine Häufung von Vermüllung zu beobachten. Darunter ist auch des Öfteren Sondermüll zu entdecken. Ein stationäre Problemstoffsammelstelle würde eine ordnungsgemäße Entsorgung erleichtern.

---

**BRin Natalia Postek**

**BRin Theresa Schneckenreither**

## Klimafitte Wiedner Hauptstraße

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP und GRÜNEN stellen zur Bezirksvertretung am 26.09.2023 gemäß §24 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht durch bauliche sowie gärtnerische Maßnahmen den gegen die Hitzebelastung und für eine Verbesserung der Verweilqualität der Wiedner Hauptstraße Rechnung zu tragen.

### **Begründung**

Gerade im dicht verbauten Gebiet der Hitzeinseln Margareten, welches auch noch aktuell durch den Verkehrskollaps rund um die zahlreichen Baustellen zusätzlich durch Abgase und Lärm belastet ist, sollten den Menschen so weit als möglich der Aufenthalt im öffentlichen Raum durch beschattete Sitzgelegenheiten, Bäume sowie Wasser bei Berücksichtigung des Schwammstattprinzips erleichtert werden

Dies betrifft z.B. die bereits vorhandenen Bäume in Höhe Wiedner Hauptstraße 127-129, Wiedner Hauptstraße 133/135, sowie Wiedner Hauptstraße 121, die durch mangelnde Kronenbildung kaum Schatten spenden.

Hinsichtlich der vorhandenen Pflasterung eines Teils des Gehsteigs zwischen Nummer 129 sowie 111 wäre eine Entsiegelung unter Berücksichtigung der Nutzung für „Schanigärten“ ohne Beeinträchtigung des Fußgänger- bzw Rad-Verkehrs möglich.

Hinsichtlich vorhandener (bzw. im Zuge einer eventuellen Umgestaltung durch Neubauten neu errichteter) Sitzgelegenheiten ist eine Beschattungsmöglichkeit sicherzustellen.

Sofern technisch möglich sollten öffentliche Trinkbrunnen bei Hydranten errichtet werden.

# Die Wiener Volkspartei

Margareten



Aktuell zeigt die äußere Wiedner Hauptstraße lt. Hitzekarte zwischen Zentagasse und Matzleinsdorfer Platz eine weitaus höheren Hitzeindex als die Wiedner Hauptstraße stadteinwärts. (siehe Abbildung 1) auch aktuelle Hitzekarten mit Messwerten aus September 2023 bestätigen diesen Trend (siehe Abbildung 2)



Abbildung 1



Abbildung 2 (4.9.2023)

Die durch diese mangelnde Aufenthaltsqualität ausgelöste Verwaisung der Wiedner Hauptstraße führt mangels „Laufkundschaft“ nicht nur zu geringerer Attraktivität für Geschäfte und Lokale, sondern stellt in Zeiten von längeren und heißeren Sommern eine gesundheitliche Bedrohung für die im Bezirk lebenden Menschen dar.

Die politische Willensbekundungen der vergangenen Sitzungen der Bezirksvertretung haben bewiesen, dass das Problem der Hitzebelastung erkannt wurde, und darauf reagiert werden muss.

KO BzR Alexander Maly

BzR Alexander Ledochowski

KO BzRin Theresa Schneckenreither

# **Die Wiener Volkspartei**

Margareten

## **„CityTree-Lärmomat“**

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP Margareten stellen zur Bezirksvertretung am 26.09.2023 gemäß §24 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht einen „CityTree-Lärmomat“ nach dem Vorbild von Berlin Kreuzberg, München, Braunschweig oder London im Bereich der WientalTerrasse zu errichten, um ein Miteinander der Nutzer sowie Anrainer der WientalTerrasse zu fördern und dabei auch noch kühlende Effekte in der wichtigen Belüftungsachse Wienfluss zu erzielen.

### **Begründung**

Wie ein Artikel der Berliner Zeitung vom 28.Juli.2023 ausführt, wurde in Berlin an einer mit der WientalTerrasse vergleichbaren Stelle am Landwehrkanal ein „CityTree-Lärmomat“ errichtet.

„Am Freitag enthüllte die Politikerin an der Brücke eine Art Wunder-Box – ein Mix aus Lärmessgerät und Luftfilter. Der große Quader mit Holzabdeckung hat zwei Bildschirme, die vier Piktogramme anzeigen. Eines mahnt zu mehr Ruhe – mit Zeigefinger auf den Lippen! (...) Das Gerät misst den Umgebungslärm. Wird es zwischen 22 Uhr abends und 4 Uhr morgens zu laut, leuchtet im unteren Bereich des Quaders rotes Warnlicht auf. Doch der Quader kann mehr – er filtert und kühl mit vier Quadratmeter Moos-Fläche hinter der Abdeckung die Umgebungsluft.“

Nachdem Medien in Wien und Österreich ebenfalls von der feierlichen Eröffnung von Moosflächen zur Kühlung und Bindung von Feinstaub (z.B. Wiener Linien) berichten und derartige Maßnahmen auch zur Erreichung von Zielen der EU-Taxonomie von Unternehmen durchgeführt werden, sollte Margareten hier nicht hinten nach sein, sondern sollte in dieser Hinsicht ruhig ein wenig Berlin Kreuzberg werden.

Die Anträge und Ausführungen der vergangenen Sitzungen der Bezirksvertretung haben bewiesen, dass das Problem der Lärmbelastung der Anrainer durch die erhoffte und bewusst geförderte Popularität der WientalTerrasse erkannt wurde, und darauf reagiert werden muss.

Link zum Projekt: [Modellprojekt zum stadtverträglichen Tourismus in Friedrichshain-Kreuzberg: Lärmessgerät mit Moosfiltern und Nachtlichter Xhain - fairkiez](#)

# **Die Wiener Volkspartei**

Margareten



Für den Klub

KO BzR Alexander Maly

BzR Alexander Ledochowski

BzRin Johanna Moser

## Anbringung von QR Code Tafeln mit Link zu [www.geschichtewiki.wien.gv.at](http://www.geschichtewiki.wien.gv.at)

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 26. September 2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### Antrag

Die zuständigen Dienststellen des Magistrates der Stadt Wien werden ersucht, die Möglichkeit der Anbringung von Informationstafeln mit QR-Code an geschichtsträchtigen, bedeutsamen Orten in Margareten mit entsprechenden Link zu [www.geschichtewiki.wien.gv.at](http://www.geschichtewiki.wien.gv.at) prüfen.

Diese Zusatztafeln sollen Passant:innen mittels QR-Code auf die Website des „Geschichte-Wiki der Stadt Wien“ führen und dort direkt zum Eintrag über den jeweiligen Ort, das jeweilige Objekt oder die jeweilige Persönlichkeit leiten. Dabei ist die Wahrung der Ästhetik des Ortes zu berücksichtigen.

Insbesondere soll eine Prüfung folgender Orte betreffend der Eignung der Anbringung von Informationstafeln mit QR-Code erfolgen:

- Vereinssynagoge des Israelitischen Tempelvereins für die Bezirke Wieden und Margareten
- Wehrgasse Jüdisches Passamt
- Film Casino
- Margaretenhof
- Schlossquadrat
- Zentaplatz
- Falco Stiege
- altes Bezirksgericht Margareten
- Hundsturmer Brauhaus
- Neville Brücke
- Theodor-Körner-Hof
- Schütte-Lihotzky-Zentrum

Das Ergebnis dieser Prüfung soll mit einer Kostenschätzung, die auch die Übersetzung des Web-Eintrags ins Englische beinhaltet, der Kulturkommission zur weiteren Beratung vorgelegt werden.

## Begründung

Das „Geschichte-Wiki der Stadt Wien“ ist eine wertvolle, jedoch wenig bekannte Informationsquelle der Stadt Wien. Zu diesem "geschichtlichen Schatz" sollen alle Margaretner:innen und Passant:innen vereinfacht und vor Ort Zugang bekommen.

An den obengenannten Standorten soll initial eine Tafel mit QR-Code und kurzer Beschreibung angebracht werden, welche via Scan mit dem Smartphone zum jeweiligen Eintrag im „Geschichte-Wiki der Stadt Wien“ führt. Der Kulturbereich Margareten soll dadurch gestärkt und nach außen sichtbarer gemacht werden.

Ziel ist es Jung und Alt in Margareten an wichtige Personen, Ereignisse im Bezirk zu erinnern und die geschichtlichen Hintergründe näherzubringen. Geschichte soll in Margareten mit digitalen Hilfsmitteln greifbar und erlebbar für alle sein, unabhängig von Alter, Geschlecht und finanziellen Hintergründen.

BR Markus Österreicher

BR Johanna Adlaoui-Mayerl

BR Lisa Goger



## **Offener Bücherschrank und Leseecke für den Heinz-Jerabek-Park**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 26.09.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, im Rahmen der Neugestaltung des zukünftigen Heinz-Jerabek-Parks, der im westlichen Teil des Bezirks gelegenen Grünfläche im Bereich Margaretenstraße/Bräuhausgasse, einen offenen Bücherschrank samt einer einladenden Leseecke zu realisieren.

### **Begründung**

Die räumliche Ausweitung des „Bräuhauspitzes“ und Ausgestaltung als Naherholungsraum sowie die Benennung der neuen Parkanlage nach BR a.D. Heinz Jerabek wurden bereits von der Bezirksvertretung beschlossen. Im Gespräch mit daran sehr interessierten Bürger\*innen wurde die Idee für einen offenen Bücherschrank geboren. Margaretner\*innen mit Lebenserfahrung wünschen sich in Wohnnähe den offenen Bücherschrank und eine einladende schattige Leseecke im neuen Heinz-Jerabek-Park.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BR Wolfgang Mitis

BR Christian Seidl

# „Friederike Mayröcker-Hof“ Schönrunner Straße 76

Die unterzeichnenden Bezirksrättinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 26.09.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

## Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien, allen voran der Gemeinderatsausschuss der Stadt Wien für Kultur und Wissenschaft, werden ersucht, die Benennung der neu zu errichtenden Wohnhausanlage („Gemeindebau“) 5., Schönrunner Straße 76 nach der Margaretner Schriftstellerin Friederike Mayröcker, zu prüfen.

## Begründung

Friederike Mayröcker, am 20.12.1924 geboren und am 4.6.2021 verstorben, war eine der bedeutendsten deutschsprachigen Schriftstellerinnen Wiens. Bis zu ihrem Tod lebte und wirkte sie in Margareten und war mit diesem Bezirk eng verbunden.

Mit ihrer Neugierde, ihrem außergewöhnlichen, oft als „experimentell“ bezeichnetem Schreibstil und ihrer unverwechselbaren und wortgewandten Sprache, hat sie Generationen von Leser\*innen berührt. Sie schaffte es Sprachgrenzen zu überschreiten und Menschen auf eine literarische Reise mitzunehmen. Mayröcker erhielt für ihr Werk die höchsten Preise und Auszeichnungen, unter andrem den Georg-Büchner-Preis, den Ehrenring der Stadt Wien oder die Ehrenbürgerschaft der Stadt Wien. Jahr um Jahr wurde sie in den einschlägigen Feuilletons als nobelpreisverdächtig genannt. Diese Auszeichnung hätte sie auch jedenfalls verdient.

Die Person und Künstlerin Friederike Mayröcker, ihre Verbundenheit zu Margareten, sowie ihr Lebenswerk soll öffentlich gut sichtbar sein. Durch die Benennung des neu zu errichtenden Gemeindebaus in der Schönrunner Straße 76, in Margareten, und einer eventuell zu errichtenden Kunstinstallation, soll diese außergewöhnliche und verdiente Margaretnerin geehrt werden.

Das Werk der Friederike Mayröcker soll Menschen auch weiterhin inspirieren und ihnen Vorbild sein. Die Würdigung einer der größten Margaretnerinnen soll sowohl die literarische als auch die städtische Landschaft Wiens bereichern.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BRin Mag.<sup>a</sup> Arijana Šegalo

BR Karim Hallal, BA

# **Begrünung des Gehsteigs am Margaretengürtel von der Siebenbrunnengasse bis zur Schönrunner Straße**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 26.09.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

## **Antrag**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, den Fußgängerbereich des Margaretengürtels von der Siebenbrunnengasse bis hin zur Schönrunner Straße von den motorisierten Verkehrsteilnehmer\*innen mithilfe von bepflanzten Trennwänden abzuschirmen und schattige Gehsteige zu schaffen.

## **Begründung**

Der Margaretengürtel ist seit 150 Jahren wichtiger Bestandteil des Straßennetzes Wiens und leistet mit seinem begrünten Mittelstreifen auch einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität für die Menschen in den umliegenden Wohnbauten. Im Gegenzug dazu muss aber festgestellt werden, dass der am 5. Bezirk anliegende Fußgängerbereich des Margaretengürtels äußerst spärlich begrünt ist, was dazu führt, dass dieser Teil sowohl für Geschäftslokale als auch für Fußgänger\*innen aufgrund des massiven Verkehrsaufkommens und der Absenz von schattigen Wegen unattraktiv ist.

Im Sommer können die Temperaturen dort sehr heiß werden, was gerade für die älteren Margaretner\*innen, insbesondere die Bewohner\*innen des Pensionist\*innenwohnhauses in der Arbeitergasse ein mitunter gesundheitsgefährdendes Problem darstellt. Es ist unablässlich, hier einen Schritt zu einer klimafitten und menschenfreundlichen Gestaltung zu setzen. Die Errichtung einer bepflanzten Barriere zwischen Gehsteig und Fahrbahn wäre einerseits im Sinne des Wiener Stadtentwicklungsplans, andererseits bringt das Begrünen verkehrsintensiver Standorte nachhaltig eine Vielzahl positiver Effekte mit sich:

- Verbesserung der Luftqualität
- Senkung des Straßenlärm für Passant\*innen
- Spenden von Schatten, welcher die Temperatur in dem Gebiet senkt
  - Genereller Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel
  - Aufwertung von Aufenthaltsräumen für Menschen
- Ein begrünter Lebensraum trägt zu der Wahrung mentaler Gesundheit bei

Dies wird einen wesentlichen Beitrag zur Erhöhung der Lebensqualität sämtlicher Anrainer\*innen leisten und somit auch den Margaretengürtel als Geschäftsstandort und Begegnungszone attraktiver gestalten.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BR Roland Pagani

BR Martin Böhm, MSc

BR Christian Seidl



Die unterzeichneten Bezirksräte:innen der Grünen Alternative Margareten stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 26. September 2023 folgenden

## ANTRAG

### Workshops zu Sexualpädagogik und Gewaltprävention in Margaretner Schulen

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, kostenlose Workshops zu Sexualpädagogik und Gewaltprävention in den Margaretner Pflichtschulen anzubieten.

#### Begründung

Margareten Pflichtschulen sind im Vergleich zu anderen inneren Bezirken als auch zu Wiener Durchschnittswerten, von starken sozioökonomischen Ungleichheiten geprägt. Die durchschnittlichen Einkommen jener Familien, deren Kinder Margareten Volksschulen und Mittelschulen besuchen, sind durchschnittlich weitaus geringer als jene in den meisten anderen Wiener Bezirken. Zudem kommen sprachlich-integrative Herausforderungen hinzu, die in Margareten ebenso ausgeprägter sind als in vielen anderen, vor allem inneren Bezirken.

Um die Pädagog:innen und Eltern zu entlasten und Möglichkeiten zu schaffen, Margareten Schülere:innen die bestmögliche Bildung zu ermöglichen, fordern wir ein zusätzliches Budget für sexualpädagogische & gewaltpräventive Workshops und Bildungsarbeit an Margaretens Pflichtschulen.

Sexualpädagogische Arbeit dient nicht nur der Prävention ungewollter Schwangerschaften, die bei Personen mit Pflichtschulabschluss als höchstem Bildungsgrad weitaus höher ausgeprägt sind, sondern fördert auch die Prävention von sexueller, physischer und psychischer Gewalt, den Abbau diskriminierender Stereotype und ermöglichen vielen Kindern und Jugendlichen ein friedlicheres und selbstbestimmteres Leben.

Es sollen jene Schule extra gefördert werden, die ohnehin geringere Möglichkeiten haben, externe Angebote nutzen zu können und gleichzeitig vor größeren sozialen Herausforderungen stehen. Durch das von der Stadt Wien bereitgestellte Förderangebot "Wiener Bildungschancen" hätten ebendiese Schulen die Möglichkeit, sowohl sexualpädagogische & gewaltpräventive Angebote zu nutzen, ohne dabei auf Angebote zu verzichten, die sonst durch "Wiener Bildungschancen" finanziert wären.

---

**BR Simeon Gazivoda**

**BRIn Theresa Schneckenreither**

## Maria Lassnig Park für Margareten

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS und der SPÖ Margareten stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 26. September 2023 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

### Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, die Umgestaltung und Benennung der Grünfläche zwischen Bräuhausgasse, Grohgasse und Margaretenstraße nach der Künstlerin Maria Lassnig zu prüfen und zu ermöglichen.

### Begründung

In den fünfziger Jahren findet die junge Kärntner Malerin und Grafikerin Maria Lassnig ihre erste eigene Atelier-Wohnung in Wien. Ein Dachgeschoss in der Bräuhausgasse 49 in Margareten. Klo und Wasser am Gang – kein Telefon, kein Kühlenschrank. Aber ideale Lichtverhältnisse. Ab 1952 wird sie ein intensives Jahrzehnt in der Bräuhausgasse arbeiten. Sie steht am Beginn ihrer Selbstfindung als Künstlerin und sucht ihren Platz in der männerdominierten Wiener Kunstwelt, in der Künstlerinnen als Musen und Künstlerehefrauen gern gesehen sind, jedoch keine Karriere machen können. In diesem Jahrzehnt setzt sich Maria Lassnig mit den aktuellsten Kunstströmungen auseinander, u. a. dem Informel und Tachismus.

Maria Lassnig behält ihr Atelier bis 1983, als sie endlich, nach ihren künstlerischen Exiljahren in Paris und New York, auch in ihrer Heimat Österreich Anerkennung findet. Sie wird 1980 als Vertreterin Österreichs zur Biennale in Venedig eingeladen (die Ausstellung organisiert sie von der Telefonzelle in der Bräuhausgasse aus). Die erste sozialdemokratische Ministerin Hertha Firnberg macht Lassnig zur ersten Malereiprofessorin in Österreich. Bis 1989 lehrt Lassnig an der Hochschule für angewandte Kunst. In ihren späten Schaffensjahren wird sie zum internationalen Kunststar.

2014 stirbt Maria Lassnig 94-jährig in Wien. Sie schafft bis dahin ruhelos unzählige Werke die zu den kostbarsten Schätzen der Malerei, Grafik und Animationsfilmkunst des 20. und 21. Jahrhunderts zählen.

Wir Antragsteller möchten Maria Lassnig mit dieser Benennung einer Grünfläche in der Nähe ihres langjährigen Wiener Ateliers ein Denkmal im Bezirk Margareten setzen.

Wir möchten mit dem „Maria Lassnig Park“ einen Ort schaffen, der auf die Widerstände hinweist, denen geniale Frauen im 20. Jahrhundert ausgesetzt waren und bis heute ausgesetzt sind. Zudem möchten wir mit der Benennung ein Zeichen und Bekenntnis für Margareten als Bezirk der Künstlerinnen und Künstler setzen.

In Margareten soll es immer genug leistungsbaren Arbeits- und Wohnraum für Künstler:innen und Kreative geben. Wir setzen uns zudem für sichtbare Orte im innerstädtischen öffentlichen Raum ein, die an das Wirken von Frauen erinnern.

## Anhang



maria Lassnig, wien V, bräuhausgasse 49

BR Markus Österreicher

BR Johanna Adlaoui-Mayerl

BR Lisa Goger

BR<sup>in</sup> Elke Hanel-Torsch

*für den SPÖ Klub*

# Die Wiener Volkspartei

Margareten

## Wiedner Hauptstraße 94

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretung am 13.06.2023 gemäß §24 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht den an dieser Stelle breiten Gehsteig vor Wiedner Hauptstraße 94 mit einem Brunnen sowie zusätzlicher Entsiegelung mit Pflanzen zu attraktivieren und klimafit zu machen.

### **Begründung**

Der an dieser Stelle breite Gehsteig als Betonwüste und die nicht mehr seiner ursprünglichen Funktion als Wasserskulptur dienende künstlerische Installation konterkarieren als Hitzopol jegliche eigentlich durch Bäume erwartbare Kühlung dieses Teils der Wiedner Hauptstraße.

Durch die breite Fläche ließe sich hier mit einem Brunnen sowie Entsiegelung ein klimafitter kleiner Platz in unmittelbarer Nähe zu Apotheke und Spital für besonders durch Hitze belastete Personengruppen schaffen.



Für den Klub

KO BzR Alexander Maly

BzR Alexander Ledochowski



## **Barrierefreier Übergang Haltestelle Straßenbahn 18, 6 Arbeitergasse**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 26.09.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Der amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke Peter Hanke wird gebeten, auf die Wiener Linien dahingehend einzuwirken, und die zuständigen Magistratsabteilungen, allen voran die MA 28 und MA 46 werden gebeten, dass der Zugang zu den Straßenbahnenlinien 6 und 18 (in Richtung Hauptbahnhof bzw. Geiereckstraße) auf Höhe der Gießaufgasse barrierefrei gestaltet wird.

### **Begründung**

Der Fußgängerübergang über den Margaretengürtel auf Höhe der Gießaufgasse ist barrierefrei, die Bahnsteige der Straßenbahn sind es nicht. Alle - aus welchen Gründen auch immer - bewegungseingeschränkten Personen sollen barrierefreien Zugang zu den öffentlichen Verkehrsmitteln haben.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BR Christian Seidl

BR Karim Hallal, BA

BRin Ve Maričić

BRin Mag.<sup>a</sup> Arijana Šegalo

# **Die Wiener Volkspartei**

Margareten

## **Informationskampagne Taubenzufütterung**

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP Margareten stellen zur Bezirksvertretung am 13.06.2023 gemäß §24 GO-BV folgenden

### ***Antrag***

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht eine Informationskampagne über das Verbot der Fütterung von Tauben im Bezirk Margareten durchzuführen.

### ***Begründung***

Tauben sind ein wichtiger Bestandteil der Biodiversität im Ökosystem Stadt. In Margareten werden Tauben zugefüttert, doch leider oft mit altem Brot. Dies ist keine sachgerechte Zufütterung.

Ein übermäßiges, meist nicht artgerechtes Futterangebot führt zu hohen Populationsdichten in Städten, die die Lebensraumkapazitäten bei Weitem übersteigen.

Bürger\*Innen die, die Tauben übermäßig und nicht artgerecht zufüttern verhelfen zur Überpopulation der Tiere in den urbanen Bereichen der Stadt. Darüber hinaus steigt die Wahrscheinlichkeit der Entstehung von Konkurrenz um die Nistplätze und der Krankheitsentwicklung proportional.

Für den Klub

KO BzR Alexander Maly

BzR Johanna Moser

## Antrag gegen Vandalismus im Bezirk

Die unterzeichnenden Bezirksrättinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2023 gemäß § 24 GO-BV folgenden

### Resolutionsantrag

Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich gegen Vandalismus z.B. durch Graffitis an öffentlichen und privaten Einrichtungen aus.

### Begründung

Vor kurzem wurde der erste Teil der Reinprechtsdorferstraße neugestaltet und der Margareten Bevölkerung präsentiert. Der neue Glanz konnte jedoch nicht lange aufrechterhalten werden. Durch Akte des Vandalismus werden unter anderem Fassaden an öffentlichen wie privaten Eigentum geschädigt und damit der Effekt einer lebenswerteren Umgebung der durch die Neugestaltung der Reinprechtsdorferstraße erzielt werden soll erheblich geshmälerert.

Öffentliches Gut nicht zu beschädigen, da dies einerseits von allen Margaretnern finanziert wird, andererseits diesen auch dient muss wieder selbstverständlich sein. Das öffentliche Mobiliar und insbesondere auch Begrünungen sollten von der Allgemeinheit mit Wertschätzung und Sorgfalt behandelt werden.



# Die Wiener Volkspartei

Margareten

z.B. Reinprechtsdorferstraße Ecke Arbeitergasse



Für den Klub

BzR Alexander Ledochowski

KO BzR Alexander Maly

BzR Mag. Michael Matzinger

## **Margaretner Europajahr**

Die unterzeichnenden BezirksrätlInnen von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Resolutionsantrag**

Die Bezirksvertretung Margareten ruft für das Jahr 2024 das „Margaretner Europajahr“ aus, bekennt sich zum gemeinsamen europäischen Gedanken und begrüßt europabezogene Aktivitäten innerhalb Margaretens.

### **Begründung**

In Zeiten, in denen Europa von mehreren Krisen gleichzeitig gezeichnet ist, scheint es opportun, sich auf lokaler Ebene verstärkt mit dem europäischen Gedanken auseinanderzusetzen und zu reflektieren, was Europa eigentlich ausmacht. Nach dem Motto „In Vielfalt geeint“ begrüßt die Bezirksvertretung somit europabezogene Veranstaltungen, Festivitäten oder sonstige Aktivitäten, die auf Europa fokussieren, ausdrücklich. Dies kann beispielsweise Aktionen in Schulen, Museen oder im Amtshaus umfassen, sowohl indoor, als auch im öffentlichen Raum. Schließlich eröffnen derlei Veranstaltungen die Möglichkeit, sich ganz lokal mit Europa zu beschäftigen. Letzteres ist auch im Sinne der vom Bundeskanzleramt gestützten Initiative „Europa fängt in der Gemeinde an“.

Die Bürger\*innen der Europäischen Union begehen im Juni 2024 einen wichtigen demokratisch-europäischen Akt, steht doch die Wahl zum Europäischen Parlament an. Die Ausrufung des „Margaretner Europajahres“ soll im Besonderen vor dem Wahlgang Bewusstsein für die Europawahl schaffen, die in Österreich von traditionell geringen Wahlbeteiligungen geprägt sind. Je mehr Bürger\*innen sich bei den Europawahlen beteiligen und von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen, desto demokratischer und repräsentativer mag schlussendlich das nächste Europaparlament sein.

Mit einem Bevölkerungsanteil von 18% stellen EU-Bürger\*innen innerhalb Margaretens einen essentiellen und integrativen Bestandteil der Bezirksbevölkerung dar. Margareten erfährt durch sie Bereicherung, Diversität und Internationalität. Von einer vielfältigen, europäischen Auswahl hochwertiger Gastronomieangebote bis hin zu persönlichem Engagement einzelner zum Wohle des Bezirks: Der Beitrag der Margaretner EU-Mitbürger\*innen wird allgemein sehr geschätzt. Das „Margaretner Europajahr“ soll auch als klares Zeichen der Wertschätzung gegenüber der Margaretner EU-Mitbürger\*innen verstanden werden.

Die nationalistischen, rechtsradikalen, neofaschistischen Parteien könnten bei der kommenden EU Wahl die stärkste Fraktion im Europaparlament bilden und es ist ganz offensichtlich, dass die Liberalen und Konservativen da keinen Damm der Abwehr bilden. Gerade für einen traditionsreichen Arbeiterbezirk wie Margareten ist es daher notwendig, sich auch mit den demokratischen und sozialen Defiziten der EU kritisch auseinanderzusetzen und für eine Demokratisierung der Institutionen einzutreten. Ebenso mit den neoliberalen Regulierungen der EU, die gegen soziale Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik gerichtet sind.

# **LINKS**

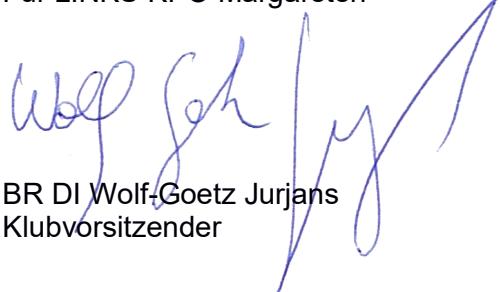
**LINKS - KPÖ**

**Margareten**

Als LINKS-KPÖ setzen wir uns ein für...

- ... Alternativen zu den neoliberalen Regulierungen der EU, die gegen soziale Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik gerichtet sind.
- ... die konsequente Bekämpfung von Hunger auf der Welt. Einer gerechten Verteilung stehen private Profitinteressen im Weg!
- ... ein sofortiges Ende der herrschenden Handelspolitik, die die Lebensgrundlage von Menschen in vielen Teilen der Welt zerstört
- ... ein Lieferkettengesetz, das heimische Unternehmen für Verstöße gegen Menschen- und Arbeitsrechte sowie Umweltzerstörung im Ausland verbindlich zur Verantwortung zieht und auch einklagbar ist
- ... die Aufhebung aller Impfpatente weltweit: die Profite der Pharmaindustrie verhindern den Zugang zu einer guten Gesundheitsversorgung für den ärmeren Teil der Menschheit.

Für LINKS-KPÖ Margareten



BR DI Wolf-Goetz Jurjans  
Klubvorsitzender



BRin Claudia Krieglsteiner



DIE SOZIALE HEIMATPARTEI

## KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSÄTZE MARGARETEN

Soweit in dieser Anfrage/diesem Antrag personenbezogene Ausdrücke verwendet werden umfassen sie Frauen und Männer gleichermaßen.

### ***Kein autofreier Sonntag für Wien-Margareten***

**Die unterfertigten Bezirksräte der FPÖ – Margareten stellen gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen folgenden**

### **RESOLUTIONSANTRAG**

Die Bezirksvertretung Margareten möge in der **Sitzung am 12.12. 2023** beschließen:

„Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich gegen die Einführung eines autofreien Sonntags für Wien-Margareten aus.“

### **Begründung**

Der von den linken „Blockparteien“ SPÖ, Grüne, NEOS, Wir und LINKS-KPÖ am 26. September beschlossene autofreie Sonntag war der Anfang eines kompletten Verbots für den motorisierten Individualverkehrs in unserem Bezirk Wien-Margareten und insgesamt in der gesamten Bundesstadt bzw. zumindest den Innenbezirken.

- Der **flächendeckende Autofreie Sonntag** ist erst der Anfang
- Der **Antrag in Wien-Margareten (5. Wiener Gemeindebezirk)** war nur ein **erster Probeballon**, um jeden einzelnen motorisierten Verkehrsteilnehmer in seiner individuellen Bewegungsfreiheit einzuschränken
- Die linken „Blockparteien“ SPÖ, Grüne, NEOS, Wir und LINKS-KPÖ wollen **die Bevölkerung wieder ins 19. Jahrhundert zurückführen**
- Eine **Salamitaktik gegen die Freiheit des Einzelnen** und dessen Wahl des Verkehrsmittels soll brutal vollstreckt werden

- **Fahrverbote und neue Linienwälle sollen Bürger** und ihre motorisierten Verkehrsmittel an der Fortbewegung hindern
- **Familienausflüge, der gewerbliche Zulieferverkehr und das Einpendeln von Gästen für die Sonntags-Gastronomie** wird verhindert.
- Mit einem **Dominoeffekt** möchte man **ausgehend von den Bezirken innerhalb des Gürtels** Schritt für Schritt den gesamten motorisierten Individualverkehr verbannen
- Gerade **jene Fraktionen**, die die „**Solidarität**“ als **ideologisches Leitbild in Sonntagsreden** immer wieder bemühen, schädigen durch so eine Aktion auch **die Bewohner der Nachbarbezirke**, die dann den notwendigen **Durchzugsverkehr in und aus der Innenstadt zusätzlich aufnehmen** müssten.
- Dazu sagen wir als FPÖ ein entschiedenes **NEIN!**
- Ein **weiterer Schritt der linkslinken Verbotskultur** gegen jeden einzelnen Bezirks- und Stadtbewohner der sein Auto & Motorrad für den Beruf und die Freizeitgestaltung oder für einen Ausflug mit der Familie nutzen möchte

Bezirksrat KO Dr. Fritz Simhandl  
FPÖ-Klub Margareten



DIE SOZIALE HEIMATPARTEI

## KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSÄRTE MARGARETEN

Soweit in dieser Anfrage/diesem Antrag personenbezogene Ausdrücke verwendet werden umfassen sie Frauen und Männer gleichermaßen.

### ***Konsequentes Vorgehen gegen islamistische Sittenwächter in Wien***

**Die unterfertigten Bezirksräte der FPÖ – Margareten stellen gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen folgenden**

#### **RESOLUTIONSANTRAG**

Die Bezirksvertretung Margareten möge in der Sitzung am **12.12.2023** beschließen:

„Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich dafür aus, dass die österreichische Bundesregierung und die Stadt Wien gemeinsam mit den Sicherheitsbehörden und Sozialbehörden verstärkt auf Lösungen setzt, die ein konsequentes Vorgehen, dh. Verhinderung der Agitation und der Übergriffe von islamistischen Sittenwächtern in Wien zur Folge haben.“

#### **Begründung**

Aktuelle Medienberichte ua. in der „Kronen Zeitung“ weisen auf ein verstärktes Agieren und Agitieren sogenannter „islamistischer Sittenwächter“ in der Bundeshauptstadt Wien hin:

***Mutmaßlich wegen zu freizügiger Fotos im Internet haben selbsternannte Sittenwächter in Wien eine 17-Jährige bespuckt und verprügelt.***

*Laute Schreie gellten am Montag plötzlich über einen Platz bei der U-Bahnstation [Handelskai](#) in Wien-Brigittenau. Wie die "Kronen Zeitung", die zufällig vor Ort war, berichtet, wurde ein Mädchen von mehreren Männern attackiert. Der Grund: Sie trug kein Kopftuch. Die Freundin, mit der sie unterwegs war, war verhüllt und wurde in Ruhe gelassen.*

*Es soll aber auch eine Vorgeschichte geben. Nach Angaben der Polizei handelte es sich bei dem Angreifer um einen flüchtigen Bekannten, der sie in der Vergangenheit*

auf Social Media kontaktiert hatte. Wegen angeblich zu freizügiger Bilder stellte dieser das Mädchen bloß. Nun sollte es zu einem klärenden Gespräch kommen.

Der junge Mann tauchte allerdings mit mehreren Freunden auf. Die selbsternannten "Sittenwächter" beschimpften die 17-Jährige und spuckten ihr ins Gesicht, was das Mädchen nicht untätig hinnahm. Sie bekam daraufhin einen Faustschlag ins Gesicht und sackte zu Boden. Die Rettung behandelte sie kurz, glücklicherweise kam es zu keiner schweren Verletzung.

Laut Polizei komme es in sozialen Medien immer wieder zu Gewaltaufrufen in Verbindung mit Fotos von Personen.

Bezirksvorsteherin Christine [HYPERLINK "https://www.heute.at/s/erstmals-frau-an-der-spitze-von-wien-brigittenau-100280049"](https://www.heute.at/s/erstmals-frau-an-der-spitze-von-wien-brigittenau-100280049) Dubravac-Widholm (SPÖ) kündigt gegenüber der "Krone" neue Maßnahmen an, gibt aber auch Verantwortung an die Polizei ab, für die der Bezirk jedoch nicht zuständig sei. "Es ist kein haltbarer Zustand, dass schon wieder jemand glaubt, als selbsternannter Sittenwächter zu agieren. Wir sind schon einmal erfolgreich dagegen vorgegangen und werden auch jetzt wieder entsprechende Maßnahmen setzen."

<https://www.heute.at/s/sittenwaechter-strecken-maedchen-mit-faustschlag-nieder-100291481>

Bezirksrat KO Dr. Fritz Simhandl

FPÖ-Klub Margareten



DIE SOZIALE HEIMATPARTEI

## KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSÄTTE MARGARETEN

Soweit in dieser Anfrage/diesem Antrag personenbezogene Ausdrücke verwendet werden umfassen sie Frauen und Männer gleichermaßen.

***Miteinander und nicht gegeneinander: Wir sagen Nein zur Störung von  
Veranstaltungen politischer Mitbewerber in unserem Bezirk 2024***

**Die unterfertigten Bezirksräte der FPÖ – Margareten stellen gemäß § 24 der GO  
der Bezirksvertretungen folgenden**

### RESOLUTIONSANTRAG

Die Bezirksvertretung Margareten möge in der **Sitzung am 12.12.2023** beschließen:

„Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich gegen jegliche Störung von Veranstaltungen politischer Fraktionen in unserem Bezirk und Gewalt bzw. Sachbeschädigungen gegen das Eigentum Andersdenkende aus.“

### Begründung

In den letzten Jahren kam es immer wieder zur Störung von Veranstaltungen politischer Veranstaltungen politischer Fraktionen in unserem Bezirk und auch Gewalt gegen Andersdenkende. Die Jahre 2024 und 2025 sind Wahljahre (EU-Wahl 2024, Nationalratswahl 2024, Bezirksvertretungs-, Gemeinde- und Landtagswahlen 2025) in Wien-Margareten. Es muss für uns eine Selbstverständlichkeit sein, dass jener konstruktive Dialog, der bei allen weltanschaulichen Unterschieden von Links bis Rechts in unserer Bezirksvertretung herrscht, auch bei öffentlichen Wahlkundgebungen und Veranstaltungen eine Selbstverständlichkeit ist.

Die Störung von Veranstaltungen politischer Fraktionen in unserem Bezirk und Gewalt bzw. Sachbeschädigungen gegen das Eigentum Andersdenkender ist keine Antwort auf andere Weltanschauungen. Nehmen wir uns gemeinsam vor, dass dies nicht stattfinden darf, und dass wir solchen Handlungen auch keinerlei Sympathie entgegenbringen.

Bezirksrat KO Dr. Fritz Simhandl  
FPÖ-Klub Margareten



DIE SOZIALE HEIMATPARTEI

## KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSÄTTE MARGARETEN

Soweit in dieser Anfrage/diesem Antrag personenbezogene Ausdrücke verwendet werden umfassen sie Frauen und Männer gleichermaßen.

***Miteinander und nicht gegeneinander: Wir sagen Nein zur Störung von  
Veranstaltungen politischer Mitbewerber in unserem Bezirk 2024***

**Die unterfertigten Bezirksräte der FPÖ – Margareten stellen gemäß § 24 der GO  
der Bezirksvertretungen folgenden**

### RESOLUTIONSANTRAG

Die Bezirksvertretung Margareten möge in der **Sitzung am 12.12.2023** beschließen:

„Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich gegen jegliche Störung von Veranstaltungen politischer Fraktionen in unserem Bezirk und Gewalt bzw. Sachbeschädigungen gegen das Eigentum Andersdenkende aus.“

### Begründung

In den letzten Jahren kam es immer wieder zur Störung von Veranstaltungen politischer Veranstaltungen politischer Fraktionen in unserem Bezirk und auch Gewalt gegen Andersdenkende. Die Jahre 2024 und 2025 sind Wahljahre (EU-Wahl 2024, Nationalratswahl 2024, Bezirksvertretungs-, Gemeinde- und Landtagswahlen 2025) in Wien-Margareten. Es muss für uns eine Selbstverständlichkeit sein, dass jener konstruktive Dialog, der bei allen weltanschaulichen Unterschieden von Links bis Rechts in unserer Bezirksvertretung herrscht, auch bei öffentlichen Wahlkundgebungen und Veranstaltungen eine Selbstverständlichkeit ist.

Die Störung von Veranstaltungen politischer Fraktionen in unserem Bezirk und Gewalt bzw. Sachbeschädigungen gegen das Eigentum Andersdenkender ist keine Antwort auf andere Weltanschauungen. Nehmen wir uns gemeinsam vor, dass dies nicht stattfinden darf, und dass wir solchen Handlungen auch keinerlei Sympathie entgegenbringen.

Bezirksrat KO Dr. Fritz Simhandl  
FPÖ-Klub Margareten



DIE SOZIALE HEIMATPARTEI

## KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSÄTTE MARGARETEN

Soweit in dieser Anfrage/diesem Antrag personenbezogene Ausdrücke verwendet werden umfassen sie Frauen und Männer gleichermaßen.

### ***Terrorangriff der Hamas gegen Israel - Schluss mit antiisraelischen und antisemitistischen Ausschreitungen in Wien und Österreich***

**Die unterfertigten Bezirksräte der FPÖ – Margareten stellen gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen folgenden**

#### **RESOLUTIONSANTRAG**

Die Bezirksvertretung Margareten möge in der **Sitzung am 12.12.2023** beschließen:

„Auf der einvernehmlichen Basis, dass alle Fraktionen den Terror gegen Israel aufs Schärfste verurteilen, die bedingungslose Freilassung aller Geiseln fordern, um das Leid der israelischen Zivilistinnen und Zivilisten zu beenden und uneingeschränkte Solidarität mit Israel und dessen Bevölkerung bekunden, spricht sich die Bezirksvertretung gegen jegliche Form antiisraelischer und antisemitistischer Ausschreitungen und Übergriffe in Wien und Österreich aus.“

#### **Begründung**

Die letzten Wochen und Monate haben leider gezeigt, dass es in Österreich eine große Anzahl von Personen gibt, die unter dem Deckmantel einer mutmaßlichen Solidarität mit dem palästinensischen Volk, antisemitische und antiisraelische Ausschreitungen bei Kundgebungen, im öffentlichen Raum und an jüdischen Einrichtungen durchführt. Dies ist auf das Schärfste zu verurteilen. Der Bezirk Margareten und die gesamte Bezirksvertretung hat hier Vorbildwirkung, um ein klares Zeichen gegen diese Tendenzen zu setzen.

Bezirksrat KO Dr. Fritz Simhandl  
FPÖ-Klub Margareten

Die unterzeichneten Bezirksräte:innen stellen gemäß § 19 Abs 5 GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 12. Dezember 2023 folgende

## RESOLUTION

### Für zukunftsorientierte Mobilitätslösungen im Bereich Margaretenring/Eichenstraße

Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich dafür aus, Entscheidungsträger:innen, insbesondere die Vertreter:innen der Wiener Stadtregierung sowie Vertreter:innen der Wiener Linien, dahingehend zu sensibilisieren, um im Bereich Margaretenring/Eichenstraße zukunftsorientierte und nachhaltige Mobilitätslösungen im Sinne des Bezirk Margareten zu implementieren.

### Begründung

Im Bezirk Margareten selbst sowie an der Bezirksgrenze zu Meidling hat sich aufgrund der Städteplanerischen Entwicklung im Bereich der ehemaligen Remise Wolfganggasse ein neuer Stadtteil entwickelt, der zukünftig als Wohn- und Gewerbe und seit neuesten Meldungen auch als Ausbildungsstandort der Central European University dienen wird.

Es ist davon auszugehen, dass es daher zu einem massiv gesteigerten Bedarf an öffentlichen Verkehrsmitteln kommen wird. Auf Grund des neuen Campus ist außerdem mit einem stark erhöhten Aufkommen von Fußgänger:innen und Fahrradfahrer:innen zu rechnen.

Die Wiener Stadtregierung und die Wiener Linien mögen rechtzeitig dieser Entwicklung Rechnung tragen und bei der Planung berücksichtigen.

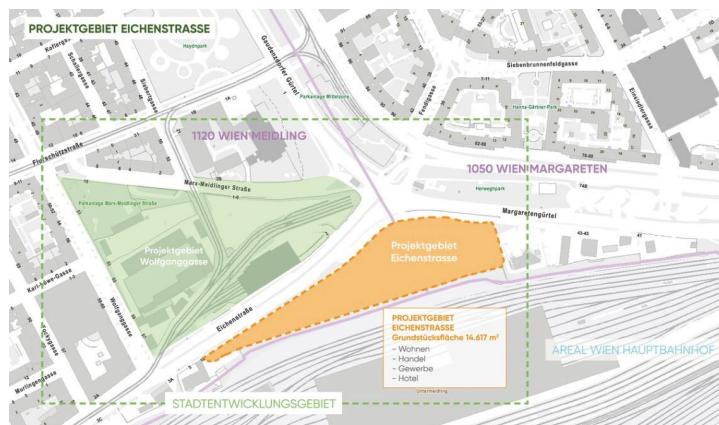


Illustration 1: Projektgebiet Wolfganggasse (Bezirk 1120) & Eichenstraße (Bezirke 1050 & 1120)



Illustration 2: Bezirksgrenze Margareten & Meidling im Gebiet Eichenstraße / Margarettengürtel

WIR FÜR MARGARETEN

BR Thomas Kerekes BR Michael Feitsch

NEOS

BR Markus Österreicher



Die unterzeichneten Bezirksräte:innen der Grünen Alternative Margareten stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 26. September 2023 folgenden

## ANTRAG

### **Wohnstraße Schlossgasse sicherer gestalten**

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, an den Einfahrten der Schlossgasse das Verkehrsschild „Wohnstraße“ und die erlaubte Maximalgeschwindigkeit von 5 km/h als Bodenmarkierung anzubringen.

#### **Begründung**

Durch die Besucher:innen des Schlossquadrats und der Blockfabrik ist die Wohnstraße in der Schlossgasse von Fußgänger:innen, Radfahrer:innen und Autofahrer:innen stark frequentiert. Leider halten sich Autofahrer:innen – meist aus fehlendem Wissen oder auch mangelnder Erkennbarkeit der Wohnstraße – nicht an die Bestimmungen, die in einer Wohnstraße gelten. Eine bessere Sichtbarkeit soll dabei helfen, die Sicherheit in der Wohnstraße für alle Verkehrsteilnehmer:innen zu erhöhen.

---

**BR Michael Luxenberger**

**BRin Theresa Schneckenreither**

## Schutzwegmarkierungen

Die unterzeichnenden BezirksrätlInnen von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 26.09.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen, werden ersucht, auf allen Seiten, wo eine Zufahrt möglich ist, Piktogramme (Achtung Fußgänger!) auf der Fahrbahn anzubringen. Zusätzlich soll für den Bus eine farbliche Fahrbahnmarkierung zum Einbiegen in Richtung Ramperstorffergasse (welche auch in der Nacht sichtbar ist) angebracht werden.

### Begründung

Die Kreuzung ist nach wie vor gefährlich. Das Queren ist für Fußgänger\*innen unangenehm und erfordert höchste Konzentration, ortsunkundige PKW-Lenker\*innen verharren oft in einer langen „Orientierungsreaktion“ und somit in einem unklaren „Vorrang“-Verhalten, es kommt immer wieder zu Unfällen.



Eine Schutzwegmarkierung ALLER Kreuzungsseiten (vgl. Kreuzung Zentagasse/Stolbergasse) halten wir im Sinne einer echten Verkehrssicherheit für Fußgänger\*innen - vor allem aber für die von Schulkindern - für unerlässlich.

Für LINKS-KPÖ Margareten

A blue ink signature of the name "Wolf-Goetz Jurjans".  
BR DI Wolf-Goetz Jurjans  
Klubvorsitzender

A black ink signature of the name "Claudia Krieglsteiner".

BRin Claudia Krieglsteiner



## Mehr Verkehrssicherheit im Bereich Stolberggasse/Ramperstorffergasse

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 26.09.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen, werden ersucht, auf allen Seiten, wo eine Zufahrt möglich ist, Piktogramme (Achtung Fußgänger!) auf der Fahrbahn anzubringen. Zusätzlich soll für den Bus eine farbliche Fahrbahnmarkierung zum Einbiegen in Richtung Ramperstorffergasse (welche auch in der Nacht sichtbar ist) angebracht werden.

### Begründung

Durch die aktuelle Kreuzungsregelung kommt es ständig zu gefährlichen Situationen, die alle Verkehrsteilnehmer\*innen betreffen. Die aktuelle Situation stellt vor allem eine Überforderung der Autofahrer\*innen dar, was immer wieder zu gefährlichen Situationen führt.

Sollte die Intention für die aktuelle Kreuzungssituation gewesen sein, dass der Busverkehr beschleunigt wird, so erscheint dies einseitig, da der vom Osten in der Stolberggasse kommende Bus, massiv im Fortkommen behindert wird (Fußgängerübergang, Stopptafel, Nachrang gegenüber den Linksabbiegern).

Für WIR FÜR MARGARETEN

Thomas Kerekes

Michael Feitsch



Die Wiener  
Volkspartei  
Margareten

NEOS  
Freiheit  
Fortschritt  
Gerechtigkeit

LINKS  
LINKS - KPÖ  
Margareten

WIR  
FÜR MARGARETEN  
www.wirfuermargareten.at

## Für Frieden im Nahen Osten

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ, GRÜNE, ÖVP, NEOS, LINKS-KPÖ und WIR stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### Resolutionsantrag

Auf der einvernehmlichen Basis, dass alle Fraktionen den Terror gegen Israel aufs Schärfste verurteilen, die bedingungslose Freilassung aller Geiseln fordern, um das Leid der israelischen ZivilistInnen zu beenden und uneingeschränkt das Existenzrecht Israels und die Solidarität mit seiner Bevölkerung bekunden, spricht sich die Bezirksvertretung gegen jegliche Form antiisraelischer und antisemitischer Ausschreitungen und Übergriffe in Wien und Österreich aus.

Wir setzen die palästinensische Zivilbevölkerung nicht mit der Hamas gleich, sondern sehen in ihr auch ein Opfer dieser Terrororganisation.

Wir lehnen jede Form von Extremismus und Rassismus ab.

Wir sprechen uns dafür aus, dass die Versorgung der Menschen im Gaza –Streifen mit Wasser, Lebensmittel, Energie sozialer und medizinischer Infrastruktur zu jeder Zeit zu gewährleisten ist.

Wir bekennen uns zu dem Ziel, einen dauerhaften Frieden für die gesamte Region unter Einbeziehung aller dort lebender ethnischer Gruppen zu erreichen.

### Begründung

Gerade weil Margareten ein bunter, multikultureller Bezirk ist und bleiben soll, wenden wir uns gegen Antisemitismus, antimuslimischen Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit jeglicher Art.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende SPÖ

BR Ing. Markus Österreicher  
Klubvorsitzender NEOS

BR Dipl.-Ing. Wolf Götz Jurjans

BR Michael Feitsch



Die Wiener  
Volkspartei  
Margareten

NEOS  
Freiheit  
Fortschritt  
Gerechtigkeit

LINKS  
LINKS - KPÖ  
Margareten

WIR  
FÜR MARGARETEN  
www.wirfuermargareten.at

Klubvorsitzender LINKS-KPÖ

Klubvorsitzender WIR

BRin Schneckenreither  
Klubvorsitzende GRÜNE

BR Maly  
Klubvorsitzender ÖVP



Die Wiener  
Volkspartei  
Margareten

**NEOS**

Freiheit  
Fortschritt  
Gerechtigkeit

**LINKS**  
LINKS - KPÖ  
Margareten

**WIR**  
FÜR MARGARETEN  
[www.transformingmargareten.at](http://www.transformingmargareten.at)

**FPÖ**  
DIE SOZIALE HEIMATPAPTEI

## Barrierefreiheit in Margareten

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ, GRÜNE, ÖVP, NEOS, LINKS-KPÖ, FPÖ und WIR stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, in Margareten die folgenden Vorgaben zu berücksichtigen:

#### Zukünftige Umgestaltungen:

- Es sind die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen zu berücksichtigen.
- Dazu sind Interessensvertreter\*innen für Menschen mit Behinderungen einzuladen.
- Bei der Planung des Bodenbelags sind explizit die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen zu bedenken.
- Stadtmobiliar ist so auszusuchen und zu platzieren, dass dieses auch von Menschen mit Behinderungen genutzt werden kann.

#### Geschäfte/Einrichtungen:

- Es soll eine Informationsoffensive zum Thema Barrierefreiheit beispielsweise für Gewerbetreibende, religiöse Einrichtungen, Schulen, Polizeistationen sowie Gesundheitseinrichtungen gestartet werden, in dem Interessensvertreter\*innen konsultiert werden.
- Es soll ein Verleih-System von mobilen Rampen etabliert werden. Beim Aufsetzen des Verleih-Systems sollen Interessensvertreter\*innen konsultiert werden.

#### Baustellen:

- Es sollten Kriterien für Baustellen ausgearbeitet werden, die sich mit dem Thema Barrierefreiheit auseinandersetzen und zukünftig bei Ortsverhandlungen berücksichtigt werden. Insbesondere sollen dabei folgende Punkte berücksichtigt werden:
  - Rampensteinheit
  - Gehsteigwechsel – Rampe berücksichtigen
  - Zugang zu verlegten Stationen der öffentlichen Verkehrsmittel, bspw. Bussen
- Die Neigung von Rampen soll so ausgeführt werden, dass sie auch von Rollstuhlfahrer\*innen genutzt werden können.
- Straßenschilder, die auf eine Wegsperre hinweisen, sollen so angebracht werden, dass Rollstuhlfahrer\*innen keine unnötigen Wege in Kauf nehmen müssen.



Die Wiener  
Volkspartei  
Margareten

NEOS

Freiheit  
Fortschritt  
Gerechtigkeit

LINKS  
LINKS - KPÖ  
Margareten

WIR  
FÜR MARGARETEN  
[www.transformingmargareten.at](http://www.transformingmargareten.at)

FP  
DIE SOZIALE HEIMATPAPTEI

### Sonstiges:

- Zukünftig sollen barrierefreie Toiletten (z.B. Ö-Klo) Standard sein.
- Stadtmobiliar, das neu aufgestellt wird (z.B. Brunnhilde Trinkbrunnen), soll in Zukunft so ausgeführt werden, dass es von allen genutzt werden kann – insbesondere von Kindern und Rollstuhlfahrer\*innen.

### Begründung:

Im September 2023 fand ein von der Agenda Margareten organisierter Spaziergang statt, bei dem eine Aktivist:in für Barrierefreiheit und selbst Rollstuhlfahrer:in aus Margareten – die Teilnehmer\*innen auf Barrieren im öffentlichen Raum aufmerksam machte. Dabei waren Bewohner\*innen des Bezirks, Bezirkspolitiker\*innen, Netzwerkpartner\*innen (z.B. WiG, Kinderfreunde) und ein Experte für den öffentlichen Raum. Im Zuge des Spaziergangs wurden einige konkrete Vorschläge erarbeitet, die die Basis für diesen Antrag bilden.

Die Bezirksvertretung Margareten setzt sich für die uneingeschränkte Teilhabe aller Margareten\*innen ein, indem der öffentliche Raum Schritt für Schritt barrierefrei gestaltet wird. Darüber hinaus kommen wir unserer Verantwortung als Bezirksvertretung nach, indem wir auch nichtöffentliche Institutionen (Geschäfte, Gesundheitseinrichtungen, ...) zum Thema Barrierefreiheit sensibilisieren.

BR Mag. Klaus Mayer, MA  
Vorsitzender der Kommission für  
Bezirksentwicklung, Mobilität und  
Bürgerinnenbeteiligung

BRin Mag.<sup>a</sup> Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende SPÖ  
Klubvorsitzender ÖVP

BRin Schneckenreither, MSc  
Klubvorsitzende GRÜNE

BR Maly

BR Ing. Österreicher  
Feitsch  
Klubvorsitzender NEOS  
WIR

BR Dipl.-Ing. Jurjans  
Klubvorsitzender LINKS-KPÖ  
Klubvorsitzender



Die Wiener  
Volkspartei  
Margareten

NEOS

Freiheit  
Fortschritt  
Gerechtigkeit

LINKS  
LINKS - KPÖ  
Margareten

WIR  
FÜR MARGARETEN

FPÖ  
DIE SOZIALE HEIMATPAPTEI

BR Dr. Simhandl

Klubvorsitzender FPÖ



# **Überprüfung der Ampelphasen im Kreuzungsbereich Margaretengürtel/Siebenbrunnengasse**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

## **Antrag**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien, allen voran die MA33 und MA46, werden ersucht, die Ampelschaltung im Kreuzungsbereich Margaretengürtel/Siebenbrunnengasse sowie Arbeitergasse/Margaretengürtel zugunsten einer längeren Grünphase für den Margaretengürtel querende Fußgänger\*innen zu überprüfen.

## **Begründung**

Im o.a. Kreuzungsbereich ist eine starke Unverhältnismäßigkeit der Grünphasen zuungunsten der Fußgänger\*innen zu beobachten. V.a. für ältere Personen, Personen mit Kleinkindern oder gehbehinderte Menschen ist es kaum möglich, den Kreuzungsbereich stressfrei und sicher in der Räumphase zu verlassen.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BRin Ve Maričić

# **Sehen, erkennen, helfen: Unterstützung für unsichtbar behinderte Menschen im Margaretner Amtshaus**

Die unterzeichnenden Bezirksrätiinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

## **Antrag**

Die Bezirksvorsteherin von Margareten wird ersucht, die nötigen Schritte in die Wege zu leiten, damit im Amtshaus ein freiwilliges Erkennungssymbol für unsichtbar behinderte Menschen (in Anlehnung an die vor allem in Großbritannien verbreitete "Hidden disability sunflower") zur Verfügung steht, sowie dass alle Mitarbeiter\*innen, insbesondere jene in Stellen mit Parteienverkehr, entsprechend geschult werden, das Symbol zu erkennen und Betroffene bei Bedarf bestmöglich bei ihren Amtswegen zu unterstützen. Begleitet werden soll diese Maßnahme von einer bezirksweiten Informationskampagne.

## **Begründung**

Unsichtbar behinderte Menschen werden in unserer Gesellschaft oft übersehen und an den Rand gedrängt. Leider auch wenn es um Barrierefreiheit und Inklusion geht. Sie sind häufig mit Vorurteilen, Unverständnis und Stigmatisierung konfrontiert, etwa wenn sie sozialen Anforderungen nicht gerecht werden können, man ihnen dabei ihre Behinderung aber nicht ansieht. Oft werden ihre Bedürfnisse und Einschränkungen aufgrund der fehlenden Sichtbarkeit nicht ernst genommen, was für die Betroffenen eine zusätzliche Belastung darstellt. Dabei ist der Großteil aller Behinderungen unsichtbar.

Um für unsichtbar behinderte Menschen Erleichterungen im Alltag zu schaffen, hat sich von Großbritannien ausgehend das Sonnenblumensymbol etabliert. Bei am Programm "Hidden Disabilities Sunflower" teilnehmenden Flughäfen, Bahnhöfen, Behörden, Geschäften und diversen anderen Institutionen bekommen Betroffene auf Wunsch einen Lanyard oder Pin mit dem Sonnenblumensymbol, um Mitarbeiter\*innen diskret und niederschwellig über eine vorhandene Behinderung in Kenntnis zu setzen. Die entsprechend geschulten Mitarbeiter\*innen können so bestmöglich auf die Person eingehen und ihr bei Bedarf unterstützend zur Seite stehen. Dieses Konzept soll als Vorbild für das Margaretner Amtshaus dienen.

Für viele unsichtbar behinderte Menschen stellen Amtswege eine große Hürde dar. Mit einem freiwilligen sichtbaren Erkennungssymbol, in Anlehnung an das Sonnenblumensymbol, und sensibilisierten und geschulten Beamt\*innen könnte hier Abhilfe geschaffen werden. Margareten soll hier eine Vorreiterrolle einnehmen und die nötigen Schritte in die Wege leiten, ein solches Erkennungssymbol im Amtshaus bereitzustellen, Mitarbeiter\*innenentsprechend zu schulen und bezirksweit über die Maßnahme zu informieren.

## Siebenbrunnenplatz - der coole Platz

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden gebeten, folgende Punkte bei der Umgestaltung des Siebenbrunnenplatzes zu berücksichtigen:

- Die Veranstaltungsfähigkeit im mittleren bis östlichen Teil des Siebenbrunnenplatzes soll erhalten bleiben. Dies ist bei der Oberflächengestaltung zu berücksichtigen.
- Der westliche Teil des Siebenbrunnenplatzes, sowie der Bereich um den Brunnen, sollen durch zusätzliche Begrünungen unter Einbeziehung der bestehenden Bäume und weiterer Maßnahmen zu einer konsumfreien, klimafitten Zone gestaltet werden. Die östliche Zufahrt zum Siebenbrunnenplatz soll von **zusätzlichen** Bäumen in einer Art flankiert werden, dass die Zufahrt, auch für größere Fahrzeuge wie Busse und LKWs, nicht erschwert wird.

### Begründung

Der Siebenbrunnenplatz bildet das Zentrum Margaretens und hat sich als beliebte Stätte der Begegnung etabliert. Hier laden Lokale mit Schanigärten zum Verweilen ein, während der Platz hinter dem Brunnen eine konsumfreie Zone darstellt, deren Möblierung gerne und viel genutzt wird.

Zudem finden hier Wochenmärkte ihren Platz, und es ist die einzige Fläche im Bezirk, die sich für größere Veranstaltung eignet. Das braucht ein urbaner Bezirk.

Die gelungene Neugestaltung der Reinprechtsdorfer Straße bietet nun die Möglichkeit auch den Siebenbrunnenplatz als urbanen Ort im italienischen Sinn, attraktiver zu gestalten. So könnte etwa die Oberfläche des Platzes mit einer Pflasterung analog zur Reinprechtsdorfer Straße versehen werden, und die Idee von Luigi Blau aufgegriffen werden, das Pflaster als roten Weg zum Brunnen zu gestalten der mit einem klimafitten „Eingangstor“ beginnt.

Das Areal hinter dem Brunnen könnte mit einer Grünfläche und zusätzlichen Sitzgelegenheiten attraktiver gestaltet werden.

Es gibt sicher noch weitere Möglichkeiten, für eine moderne, zeitgemäße Platzgestaltung bei der alle Nutzungen aufeinander abgestimmt werden können.

Jedenfalls sollte die Chance genutzt werden, einen architektonisch ansprechenden Platz zu schaffen, der viele Nutzungsmöglichkeiten ermöglicht



Klubvorsitzende

BR Hülya Actunc



# **Klimmzugstangen in Margarets Parks**

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

## **Antrag**

Die zuständigen Magistratsabteilungen, allen voran die MA 42, werden ersucht zu überprüfen ob im Scheupark Klimmzugstangen in zwei verschiedenen Höhen errichtet werden können. Weiters ist zu prüfen in welchen weiteren Parkanlagen Klimmzugstangen errichtet werden können.

## **Begründung**

Klimmzüge fördern eine gesunde Körperhaltung und beugen unter anderem Rückenproblemen vor. Im Sinne der Gesundheitsprävention sollen die einfach zu errichtenden Klimmzugstangen aufgestellt werden.

BR Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BR Wolfgang Mitis

BR Mag. Klaus Mayer, MA



## **Sicheres Queren der Arbeitergasse**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien, allen voran die MA46, werden ersucht, Möglichkeiten für ein sicheres Queren der Arbeitergasse für Fußgänger\*innen zwischen der Reinprechtsdorfer Straße und der Einsiedlergasse zu prüfen. Vorrangig soll die Kreuzung mit der Kohlgasse hinsichtlich der Möglichkeit der Errichtung eines Schutzwegs geprüft werden.

### **Begründung**

Die Margarether\*innen zeigen große Freude über die neu gestaltete Kohlgasse und die neue sehr fußgänger\*innenfreundliche Reinprechtsdorfer Straße. Einige Straßenkreuzungen im Grätzl werden jedoch immer wieder als unangenehm für Zufußgehende angesprochen – zB. die Kreuzung der Arbeitergasse mit der Kohlgasse.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BR Wolfgang Mitis



## **Überprüfung der Einbahnführung in der Bräuhausgasse**

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ und NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien, allen voran die MA46, werden ersucht, die Einbahnführung der Bräuhausgasse im kurzen Abschnitt ab ca. Hausnummer 42 bis zur Reinprechtsdorfer Straße sowie zwischen Amtshausgasse und Reinprechtsdorfer Straße hinsichtlich der Möglichkeit der Umdrehung der Einbahnführung zu überprüfen.

### **Begründung**

Die Margaretner\*innen zeigen große Freude über die neu gestaltete Reinprechtsdorfer Straße. Während der Bauarbeiten war die Einbahn im o.g. ersten Abschnitt umgedreht und nun haben Anrainer\*innen angemerkt, dass diese Verkehrsführung zum Erreichen ihrer Wohnstätten die einfachere war und zu weniger Ausweichkilometer geführt habe.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende SPÖ

BR Ing. Markus Österreicher  
Klubvorsitzender NEOS



## **Motorradabstellplätze**

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Magistratsabteilungen, allen voran die MA 46 werden ersucht, zu überprüfen, ob im Bereich Siebenbrunnengasse/Spengerstraße in unmittelbarer Nähe zum Nahversorger ein "HV ausgenommen einspurige KFZ" (gültig an Schultagen zwischen 1.3. und 31.10.) eingerichtet werden kann.

### **Begründung**

Anrainer\*innen stellen eine deutliche Zunahme an abgestellten einspurigen KFZ in den genannten Bereichen fest, welche zu einer ineffizienten Nutzung des Parkraumes und dem daraus resultierend Verlust von Parkplätzen führt. Die im Antragstext beschriebene Maßnahme trägt zu einer Entlastung der angespannten Parkraumsituation bei.

BRin Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BR Wolfgang Mitis



## **Adaptierung der Sauna im Einsiedlerbad.**

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der SPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Magistratsabteilungen, allen voran die MA 44, mögen ein Konzept zur Attraktivierung des Saunabereichs im Einsiedlerbad erstellen.

### **Begründung**

Nach dem letzten Umbau des Einsiedlerbades zum Kinderfreibad wurde auch der Saunabereich verändert. Aufgrund der Rückmeldungen vieler ehemaliger Nutzer\*innen hat dieser an Attraktivität verloren. Zur Stärkung dieser Institution mögen diesbezüglich Maßnahmen gesetzt werden.

BR Mag.<sup>a</sup> Elke Hanel-Torsch  
Klubvorsitzende

BR Roland Pagani

BR Mag. Klaus Mayer, MA



Die unterzeichneten Bezirksräte:innen der Grünen Alternative Margareten stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 12. Dezember 2023 folgenden

## **ANTRAG**

### **Grünpfeil auf der Kreuzung Margaretenstraße/Reinprechtsdorfer Straße**

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht zu überprüfen, ob bei der Kreuzung Margaretenstraße/Reinprechtsdorfer Straße von der Margaretenstraße Richtung 12. Bezirk kommend, der Rechtsabbiege-Grünpfeil für das Rad angebracht werden kann.

Bei positiver Beurteilung soll der Pfeil angebracht werden.

#### **Begründung**

Der Grünpfeil für das Rad ist ein wichtiges Mittel der neuen StVO, den Radverkehr attraktiver zu machen und so mehr Menschen dazu zu bewegen, durch diese Mobilitätsform einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Margareten hat besonders bei der Rad-Infrastruktur noch vieles aufzuholen. Der Grünpfeil ist ein wichtiges und einfaches Mittel, um ein attraktiveres Angebot für die Margaretner:innen zu schaffen. Ebenso könnten durch diese Änderung vermeidbare Wartezeiten verkürzt und ein flüssiger Radverkehr an der pulsierenden Geschäftsstraße Reinprechtsdorfer Straße ermöglicht werden.

---

**BR      Simeon Gazivoda**

**BRin    Julia Fritz**



Die unterzeichneten Bezirksräte:innen der Grünen Alternative Margareten stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 12. Dezember 2023 folgenden

## ANTRAG

### Awareness Teams Wientalterrasse

Der amtsführende Stadtrat für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz wird ersucht, den Einsatz von Awareness-Teams auch auf die Wientalterrasse auszuweiten, um der Vermittlung zwischen Anrainer:innen und Jugendlichen sowie weiteren Passantinnen im Bereich der Wientalterrasse gerecht zu werden und somit den Lärmpegel für ein gemeinsames Miteinander zu senken.

#### Begründung

Die 2015 von der Stadt Wien errichtete konsumfreie Fläche auf der Wientalterrasse, welche den 5. mit dem 6. Bezirk verbindet, erfreut sich seit ihrer Öffnung großer Beliebtheit, nicht nur bei Anrainer:innen, sondern auch bei Jugendlichen, welche diesen Raum für nächtliche Zusammenkünfte an Wochenende und Feiertagen nutzen. Dabei kommt es, wie durch mehrere Beschwerden von Anrainer:innen bekannt wird, immer wieder zu Konflikten zwischen feiernden Jugendlichen und Anrainer:innen. Dabei reichen die Beschwerden von nächtlicher Ruhestörung bis hin zu Urinieren im öffentlichen Raum.

Der Konflikt unterstreicht, dass es in Wien an genügend konsumfreien öffentlichen Jugendzonen fehlt, in denen Wiens Jugend in Ruhe Kontakte pflegen oder feiern kann ohne dabei Anrainer:innen zu stören. Dafür muss die Stadt Wien Sorge tragen und kann das Problem nicht mehr an andere Institutionen wie die Polizei weiterreichen.

Awareness-Teams bestehen aus Sozialarbeiter:innen, Streetworkern, Jugendarbeiter:innen und Menschen aus der Club-Szene, die vor Ort zwischen Anrainer:innen und Jugendlichen vermitteln.

Erfahrungsberichte von Karlsplatz und Donaukanal zeigen, dass durch die Arbeit solcher Awareness-Teams die Beschwerden sich stark reduzieren oder gar ganz unterbunden werden, da durch Awareness-Teams Jugendlichen vor Ort auf Augenhöhe begegnet wird, ihnen der öffentliche Raum weiterhin zugesprochen wird und sie dennoch jugendgerecht handeln können und im Interesse der Anrainer:innen für weniger Müll und Lärm sorgen.

---

BR      Simeon Gazivoda

BRin    Theresa Schneckenreither





Die unterzeichneten Bezirksräte:innen der Grünen Alternative Margareten stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 12. Dezember 2023 folgenden

## ANTRAG

### Barrierefreie Franzensgasse

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die ohnehin sehr schmalen Gehsteige in der Franzensgasse an der Ecke zur Margaretenstraße so gut wie möglich von Hindernissen zu befreien. Insbesondere soll geprüft werden, ob die dort befindlichen Verkehrsschilder an einer anderen Stelle montiert werden können (z. B. an den Hauswänden) und ob in unmittelbarer Nähe eine Fahrradabstellanlage in der Franzensgasse aufgestellt werden kann.

#### Begründung

Die Gehsteige in der Franzensgasse an der Ecke zur Margaretenstraße sind auf beiden Seiten äußerst schmal. Zusätzlich sind dort auf beiden Seiten Verkehrsschilder am Boden angebracht, die die Gehsteige noch schmäler machen. Aufgrund fehlender Fahrradabstellanlagen kommt es des Öfteren dazu, dass die Stangen der Verkehrsschilder zum Absperren von Fahrrädern genutzt werden. Ein Vorbeikommen mit einem Rollstuhl, einem Rollator oder einem Kinderwagen ist dann fast nicht mehr möglich. Aus diesem Grund sollen hier Maßnahmen gesetzt werden.

---

BRin Theresa Schneckenreither

BR Michael Luxenberger



Die unterzeichneten Bezirksräti:innen der Grünen Alternative Margareten stellen gemäß § 104 WStV bzw. § 24 GO der Bezirksvertretungen für die Bezirksvertretungssitzung am 12. Dezember 2023 folgenden

## ANTRAG

### Fixe barrierefreie WC-Anlage im Scheupark

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, im Zuge des Spielplatz-Umbaus eine fixe, barrierefreie WC-Anlage im Scheupark zu errichten. Diese soll auch eine Wickel-Gelegenheit enthalten.

#### Begründung

Im Scheupark soll 2024 ein barrierefreier Spielplatz errichtet werden. Da darf ein barrierefreies WC nicht fehlen. Laut Erfahrungsberichten werden mobile WC-Anlagen als weniger sauber empfunden. Sauberkeit ist vor allem für mobilitätseingeschränkte Personen noch wichtiger, daher soll im Scheupark eine fixe WC-Anlage anstatt einer mobilen WC-Anlage erstellt werden.

---

**BRin Theresa Schneckenreither**

**BR Michael Luxenberger**

# **Die Wiener Volkspartei**

Margareten

## **Reaktivierung Brunnen**

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretung am 12.12.2023 gemäß §24 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Magistratsabteilungen mögen sich bemühen, dass der Brunnen Wiedner Hauptstraße 94 ab Frühjahr 2024 wieder in Betrieb genommen werden kann.

### **Begründung**

Die an dieser Stelle breite vorhandene Wasserskulptur ist bereits seit mehreren Jahren ein trauriger Fixpunkt der an dieser Stelle großzügig breiten Wiedner Hauptstraße. Da ein Brunnen gemäß Studien das unmittelbare Straßenklima in mehrerer Hinsicht verbessert und auch zur Aufenthaltsqualität beiträgt, wäre eine Reaktivierung ein Gebot der Stunde.

Durch die breite Fläche ließe sich hier mit dem reaktivierten Brunnen sowie späterer Entsiegelung ein klimafitter kleiner Verweilplatz und Erholungsplatz in unmittelbarer Nähe zu Apotheke und Spital für besonders durch Hitze belastete Personengruppen noch rechtzeitig bis zum Sommer 2024 schaffen.



# Die Wiener Volkspartei

Margareten



Für den Klub

KO BzR Alexander Maly

BzR Alexander Ledochowski

# **Die Wiener Volkspartei**

Margareten

## **Standortvorschlag einer Wiener Wand in Margareten**

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretung am 12.12.2023 gemäß §24 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die zuständigen Magistratischen Dienststellen werden aufgefordert, eine Wiener Wand (<http://www.wienerwand.at/>) in Margareten an folgender Adresse auszuweisen: *Magistratisches Bezirksamt für den 4. und 5. Bezirk, Rechte Wienzeile 105, 1050 Wien*, um auch in Margareten jungen KünstlerInnen und Straßen KünstlerInnen einen legalen Platz für Ihre Kunstwerke zu geben.

Es gibt in Margareten keine ausgewiesene Wiener Wand, auf der junge KünstlerInnen und Straßen KünstlerInnen ihre Werke präsentieren können. Es braucht eine regionale Kunstförderung für Margarets NachwuchskünstlerInnen, wo eine wesentliche Maßnahme die Schaffung eines legalen Graffiti-Platzes sein muss. Zudem kann eine ausgewiesene Wiener Wand zur Reduzierung der sonstigen Wandschmierereien führen, die bei Anrainern und HausbesitzerInnen nicht erwünscht sind. Durch mind. eine ausgewiesene Wiener Wand blüht die Kunstszenen auch auf den Straßen Margarets auf. Bereits in der BV Sitzung am 16.03.2021 wurde positiv über den Antrag der Schaffung einer Wiener Wand, über welche im Zuge der Kommissionssitzung am 26.04.2021 eine positive Erledigung ausgesprochen wurde, abgestimmt. Dieser Antrag gilt nun der neuerlichen Präzisierung des Ortes, an dem eine Wiener Wand umgesetzt werden soll.

Für den Klub

KO BzR Alexander Maly

BzRin Margarethe Heller

## **Beratungsgutschein für alle junge Frauen und Mädchen**

Die unterzeichnenden BezirksrätlInnen von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die Bezirksvertretung Margareten ersucht Frau Vizebürgermeisterin und Frauenstadträtin Kathrin Gaál sowie den Gesundheits- und Sozialstadtrat Peter Hacker die Möglichkeiten zu prüfen, durch die Stadt Wien für alle 16 bis 21 jährigen Mädchen und jungen Frauen im Bezirk einen Gutschein für eine Beratungseinheit in einer Frauen- und Mädchenberatungsstelle zur Verfügung zu stellen.

### **Begründung**

Gerade sind die 16 Tage gegen Gewalt gegen Frauen 2023 zu Ende gegangen. Lt. Veröffentlichung des „Weissen Rings“ ist in Österreich jede fünfte Frau ab ihrem 15. Lebensjahr körperlicher und/oder sexueller Gewalt ausgesetzt. Jede dritte Frau musste seit ihrem 15. Lebensjahr eine Form von sexueller Belästigung erfahren. Jede siebente Frau ist ab ihrem 15. Lebensjahr von Stalking betroffen. Der mit Abstand häufigste Tatort ist das Zuhause oder nahe Umfeld der Frauen. Mädchen und junge Frauen sollen dabei unterstützt werden, Anzeichen für toxische Beziehungen frühzeitig zu erkennen und sich zu schützen, oder sich aus gewaltvollen Beziehungen zu lösen.

Darüber hinaus bieten viele Frauen- und Mädchenberatungsstellen aber auch Hilfe bei der Wahl von Ausbildung und Berufen an. Klassische Frauenberufe, also Berufe die Frauen besonders häufig ergreifen, sind fast immer belastend und schlecht bezahlt und führen oft in ein Leben in Armut, trotz Erwerbsarbeit. Diese steht einem selbstbestimmten Leben oft im Weg.

Ein Gutschein, den alle Mädchen und junge Frauen irgendwann zwischen dem 16. und 21. Geburtstag einlösen können, würde dazu beitragen, dass es selbstverständlich wird, sich Unterstützung und Rat zu holen.

Für LINKS-KPÖ Margareten

BR DI Wolf-Goetz Jurjans  
Klubvorsitzender

BRin Claudia Krieglsteiner MSc

## **Taxikostenzuschuss**

Die unterzeichnenden BezirksrätlInnen von LINKS-KPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 12.12.2023 gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgenden

### **Antrag**

Die Bezirksvertretung Margareten ersucht den amtsführenden Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport Peter Hacker und die zuständigen Magistratsabteilungen, insbesondere die MA 40, die Möglichkeit eines „Taxikostenzuschusses für mobilitätseingeschränkte Menschen“ nach Grazer Vorbild zu überprüfen.

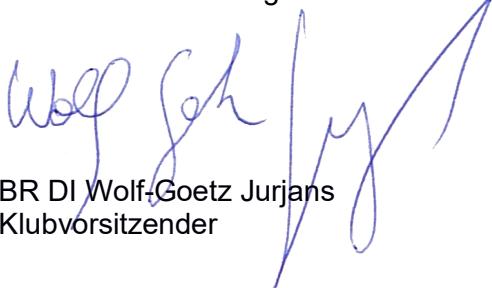
### **Begründung**

Erstmals wurde die Aktion „Taxikostenzuschuss für mobilitätseingeschränkte Menschen“ 1987 eingeführt und wird seither als freiwillige Leistung angeboten. Grazer\*innen, die aufgrund ihrer Beeinträchtigungen keine öffentlichen Verkehrsmittel benutzen können, haben bislang einen Zuschuss im Rahmen von Taxigutscheinen erhalten. Gültig waren die Taxigutscheine immer nur für den Monat in dem sie ausgestellt wurden. Nicht in Anspruch genommene Taxigutscheine verloren ihre Gültigkeit und konnten im Folgemonat nicht mehr eingelöst werden. Das ändert sich jetzt: „Der Beirat für Menschen mit Behinderung hat sich dafür ausgesprochen, dass die Gutscheine nicht verfallen sollen, darum verlängern wir jetzt die Gültigkeit auf sechs Monate“, sagt KPÖ-Inklusionssprecher Philipp Ulrich.

Je nach Einkommen stehen Bezieher\*innen vier bzw. sechs Fahrten pro Monat zur Verfügung. Der Wert der Gutscheine erhöht sich von maximal 10,60 Euro auf 12 Euro. Ein darüber liegender Betrag ist vom Fahrgäst selbst zu bezahlen.

<https://www.graz.at/cms/beitrag/10060909/7762046/Taxikostenzuschuss.html>

Für LINKS-KPÖ Margareten

  
BR DI Wolf-Goetz Jurjans  
Klubvorsitzender

  
BRin Claudia Krieglsteiner



DIE SOZIALE HEIMATPARTEI

## KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSÄTTE MARGARETEN

Soweit in dieser Anfrage/diesem Antrag personenbezogene Ausdrücke verwendet werden umfassen sie Frauen und Männer gleichermaßen.

### Polizeipräsenz verstärken- Null Toleranz gegen Kriminalität in unserem Bezirk

**Die unterfertigten Bezirksräte der FPÖ – Margareten stellen gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen folgenden**

#### ANTRAG

Die Bezirksvertretung Margareten möge in der Sitzung **12.12.2023** beschließen:

Der Innenminister wird aufgefordert, Regelungen für ein Maßnahmenpaket zu treffen, damit es zu einer verstärkten Polizeipräsenz in Wien Margareten, - unter anderem durch die Einrichtung weiterer Polizeistationen, kommt und die steigende Kriminalität in unserem Bezirk wieder reduziert werden kann. Gleichzeitig soll dafür Sorge getroffen werden, dass ausreichende personelle Ressourcen und Überstundenkontingente bereitgestellt werden, damit ein 24-Stunden-Betrieb in allen Polizeistationen im Bezirk sichergestellt werden kann.

#### Begründung

Jüngste Zahlen des Innenministeriums (BMI-Geschäftszahl: 2023-0.296.648) zeigen, dass die Kriminalität gegen Leib und Leben, aber auch Vermögen in Wien-Margareten in den Jahren 2020 bis 2022 stark zugenommen haben:

Gewaltkriminalität insgesamt: +25,7 Prozent  
Gewaltkriminalität-Tatmittel Stichwaffe: +61,9 Prozent  
Gewalt in der Privatsphäre (Häusliche Gewalt): +14,5 Prozent

Eigentumskriminalität: +42,7 Prozent  
Raub: +178,6 Prozent  
Einbruchsdiebstahl: +77,5 Prozent  
Kfz-Diebstahl: +100 Prozent

Suchtmittelkriminalität: + 51,2 Prozent

Wirtschaftskriminalität: +19,0 Prozent

Die Statistik 2023, die in einigen Wochen vorliegen wird, verheißt auch nichts Gutes:

Nur einige Schlagzeilen zu Margareten als El Dorado der Kriminalität:

### **Vergewaltigung in Wien-Margareten: Polizei fahndet nach Täter**

Ein Mann folgte einer 56-Jährigen mitten in der Nacht bis in ihre Wohnung und drohte, sie umzubringen. Die Frau konnte sich zur Nachbarin retten 07.01.2023)

<https://www.derstandard.at/story/2000142360940/vergewaltigung-in-wien-margareten-polizei-fahndet-nach-taeter>

### **Wega-Einsatz in Wien**

Tatverdächtiger nach Mord in Margareten festgenommen (01.02.2023)

[https://www.meinbezirk.at/margareten/c-lokales/tatverdaechtiger-nach-mord-in-margareten-festgenommen\\_a5847067](https://www.meinbezirk.at/margareten/c-lokales/tatverdaechtiger-nach-mord-in-margareten-festgenommen_a5847067)

### **Bewaffneter Bankraub in Margareten! Polizei sucht Mann**

Ein Mann raubte am Donnerstagmittag eine Bank in Wien-Margareten aus: Mit Hilfe einer Pistole konnte er Bargeld erbeuten. Die Polizei fahndet bereits. (16.03.2023)

<https://www.heute.at/s/bewaffneter-bankraub-in-wien-wieden-polizei-sucht-mann-100260834>

### **Wien-Margareten: 37-Jähriger bedrohte Ehefrau mit Messer (09.06.2023)**

<https://www.vienna.at/wien-margareten-37-jahriger-bedrohte-ehefrau-mit-messer/8125243>

### **Kokain und Heroin gefunden**

### **Mehrere Drogenhändler in Wien geschnappt**

In den Bezirken Margareten und Rudolfsheim-Fünfhaus wurden am Dienstag mehrere mutmaßliche Suchtmittelhändler festgenommen. Große Mengen an Heroin, Kokain und Bargeld wurden gefunden. (09.8.2023)

[https://www.meinbezirk.at/wien/c-lokales/mehrere-drogenhaendler-in-wien-geschnappt\\_a6205015](https://www.meinbezirk.at/wien/c-lokales/mehrere-drogenhaendler-in-wien-geschnappt_a6205015)

### **Gutachten zu 19-Jährigem nach Sexualdelikt-Serie in Wien**

Der Beschuldigte soll im Zeitraum von Mai bis Ende Juni Frauen in den Bezirken Wieden und Margareten sowohl am helllichten Tag als auch in der Nacht missbraucht und belästigt haben. 14 Opfer erstatteten daraufhin Anzeige. (22.8.2023)

<https://www.puls24.at/news/chronik/gutachten-zu-19-jaehrigem-nach-sexualdelikt-serie-in-wien/305821>

### **Mann nach brutalem Handtaschenraub in Wien-Margareten gefasst**

Am Donnerstag konnte ein Mann in Wien-Margareten gefasst werden, nachdem er einer Frau die Handtasche geraubt hatte. (25.08.2023)

<https://www.vienna.at/mann-nach-brutalem-handtaschenraub-in-wien-margareten-gefasst/8255563>

### **Wiener Polizisten heben Drogen-Höhle in Margareten aus**

In der Jahngasse ertappten Polizisten einen mutmaßlichen Dealer auf frischer Tat. In seiner Wohnung fanden sie weitere Drogen und Tausende Euro. (26.10.2023)

<https://www.heute.at/s/wiener-polizisten-heben-drogen-hoehle-in-margareten-aus-120001529>

### **Mordverdacht: 46-Jähriger tot in Wohnung in Margareten gefunden**

Die Polizei spricht derzeit noch von einem "bedenklichen Todesfall". Der Tote soll Verletzungen am Hals haben. (15.11.2023)

<https://kurier.at/chronik/wien/mordverdacht-wien-margareten-polizei-ermittlungen/402670462>

Um hier Abhilfe zu schaffen, ist die Wiener Stadtregierung und insbesondere die Bürgermeisterpartei SPÖ gefordert, Regelungen für ein Maßnahmenpaket zu schaffen, und gemeinsam mit dem Landespolizeidirektion bzw. dem Innenministerium für ein verstärkte Polizeipräsenz und der Schaffung zusätzlicher Polizeistationen in unserem Bezirk zu sorgen.

Insbesondere die SPÖ-Bezirksgruppe ist stolz auf ihren ehemaligen Bezirksparteivorsitzenden (1966) und Innenminister Erwin Lanc (1977-1983). Zuletzt wurde er am 1. Mai beim Aufmarsch der Sozialdemokraten als Vertreter des Bezirks begrüßt. Die dort herrschende Sicherheitssituation sollte Vorbild für Gegenwart und Zukunft und Ansporn für eine nachhaltige Sicherheitsstrategie im Sinne unseres Bezirks sein.

Quelle: <https://dasrotewien.at/seite/lanc-erwin>

Bezirksrat KO Dr. Fritz Simhandl

FPÖ-Klub Margareten



DIE SOZIALE HEIMATPARTEI

## KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSÄTTE MARGARETEN

Soweit in dieser Anfrage/diesem Antrag personenbezogene Ausdrücke verwendet werden umfassen sie Frauen und Männer gleichermaßen.

### ***Stopp den Drogenhotspots in den Straßenbahnlinien 1, 62, 6 und 18 in den Straßenbahnstationen Margaretenring-Arbeitergasse-Eichenstraße-Matzleinsdorferplatz-Kliebergasse-Laurenzgasse***

**Die unterfertigten Bezirksräte der FPÖ – Margareten stellen gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen folgenden**

#### **ANTRAG**

Die Bezirksvertretung Margareten möge in der Sitzung **12.12.2023** beschließen:

Der Herr Innenminister und die Organwälter und Entscheidungsträger in den Sicherheitsbehörden werden aufgefordert, Regelungen für ein Maßnahmenpaket zu treffen, damit der Bereich der Straßenbahnlinien

- 1
- 62
- 18
- 6
- **Badner Bahn**

in den **Straßenbahnstationen**

- **Margaretenring**
- **Arbeitergasse**
- **Eichenstraße**
- **Matzleinsdorferplatz**
- **Kliebergasse**
- **Laurenzgasse**

nicht länger ein Umschlagplatz für den **Drogenverkauf** und den **Drogenkonsum im öffentlichen Raum** sind und dadurch die Sicherheit der Passanten und Anwohner, der Schüler der benachbarten Berufsschule, aber auch die Gesundheit der Drogensüchtigen nicht gefährdet wird.

#### **Begründung**

Kriminelle Elemente, halten sich verstärkt im Umfeld der Straßenbahnenlinien

- 1
- 62
- 18
- 6
- **Badner Bahn**

in den **Straßenbahnstationen**

- **Margaretengürtel**
- **Arbeitergasse**
- **Eichenstraße**
- **Matzleinsdorferplatz**
- **Kliebergasse**
- **Laurenzgasse**

auf, und bahnen dort den Drogenverkauf gegenüber Drogensüchtigen an. Dabei werden nicht nur mutmaßliche Drogensüchtige sondern auch Dritte belästigt und in ihrer körperlichen Sicherheit potentiell gefährdet.

Damit muss jetzt Schluss sein, Margareten darf nicht das Opfer einer seit Jahren verfehlten Sicherheitspolitik im öffentlichen Raum sein.

Dies soll durch ein Maßnahmenpaket das die Sicherheit der Passagiere, Passanten und Anwohner, der Schüler der benachbarten Berufsschule, 1060 Mollardgasse, aber auch den Gesundheitsschutz der Drogensüchtigen umgehend abgestellt werden.

Jüngste Zahlen des Innenministeriums (BMI-Geschäftszahl: 2023-0.296.648) zeigen, dass die Suchtmittelkriminalitt: + 51,2 Prozent in Wien-Margareten (2020-2022) weiter im Steigen begriffen ist.

### **Zuletzt erfolgte am 25. April 2023 sogar eine Messerattacke**

Am 25. April kam es in der Wiener U4-Station Margaretengürtel zu einer Messerattacke, bei der ein Mann lebensgefährlich verletzt wurde. Die alarmierten Beamten leisteten unverzüglich Erste Hilfe, der Verletzte, der aus der Russischen Föderation stammt, wurde anschließend von der Berufsrettung in ein Krankenhaus gebracht.

### **37-Jähriger nach Messerattacke in Wiener U4-Station festgenommen**

Aufgrund einer Videoüberwachungsanlage konnte die Polizei ein Lichtbild des Verdächtigen, der vermutlich aus dem Suchtgiftmilieu stammt, ermitteln und die Fahndung einleiten. In enger Zusammenarbeit mit Sozialarbeitern verschiedener Betreuungseinrichtungen konnte der Gesuchte schließlich ausgeforscht werden.

Der 37-Jährige wurde von der WEGA in seiner Wohnung in Wien-Hietzing festgenommen und zeigte sich nicht geständig. "Er ist mir ins Messer gelaufen", so seine Verantwortung. Die Tatwaffe, ein Messer, konnte in einem öffentlichen Mistkübel sichergestellt werden. Durch den Großeinsatz kam es bei den Wiener Öffis zum Teil temporär zu Betriebsbehinderungen.

**Quelle:**<https://www.vienna.at/mann-nach-messerattacke-in-wiener-u4-station-margaretenkuertel-in-lebensgefahr/8044036>

Bezirksrat KO Dr. Fritz Simhandl  
FPÖ-Klub Margareten

# **KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE IN MARGARETEN**



Soweit dieser Antrag personenbezogene Ausdrücke verwendet, werden umfassen sie Frauen und Männer gleichermaßen.

## ***Keine Inflationsbeschleunigung durch gesetzliche Maßnahmen -Sozialpolitik mit Hausverstand***

**Die unterfertigten Bezirksräte der FPÖ – Margareten stellen gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen folgenden**

### **RESOLUTIONSANTRAG**

Die Bezirksvertretung Margareten möge in der **Sitzung am 07.03. 2023** beschließen:

„Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich gegen jegliche Inflationsbeschleunigung durch gesetzliche Maßnahmen des Bundes-, der Länder und Gemeinden aus.“

### **Begründung**

Wenn man verhindern will, dass die Inflation in Österreich weiter so hoch bleibt bzw. noch weiter steigt, dann muss man verhindern, dass es durch gesetzliche Maßnahmen zu einer Inflationsbeschleunigung kommt. Das ist Sozialpolitik mit Hausverstand.

Ein Beispiel auf kommunaler Ebene in der Bundeshauptstadt Wien ist das Valorisierungsgesetz, das bereits in der Vergangenheit zu einer Preistreiberei bei der infrastrukturellen Versorgung und damit zu einer Inflationsbeschleunigung zu Lasten der Wienerinnen und Wiener geführt hat.

Die Versorgung der Wienerinnen und Wiener mit einer funktionierenden Wasser-, Kanal- und Abfallwirtschafts-Infrastruktur sollte in einer mitteleuropäischen Stadt ein Grundrecht und keine Einnahmequelle der Gemeinde sein. Es ist selbstverständlich, dass jeder dazu einen Beitrag zu leisten hat. Dieser Beitrag muss aber dazu dienen, die Kosten der Infrastruktur abzudecken und nicht zur Aufbesserung des Zentralbudgets.

Genau das ist allerdings der Fall: Seit Beschluss des Wiener Valorisierungsgesetzes werden die diversen Gebühren der Stadt Wien - darunter etwa auch Wasser, Kanal und Müll - nicht anhand der tatsächlichen Kosten berechnet, sondern nach einem gesetzlich festgelegten Wert erhöht. Diese Praxis hat der Stadt Wien bereits wie der Bundesrechnungshof 2010 feststellte, mehrere hundert Millionen Euro an Mehreinnahmen verschafft, die nicht in die Verbesserung der Wasser- Kanal oder Müllinfrastruktur fließen, sondern das marode Stadtbudget aufbessern.

Aktuell wurde die Valorisierung zwar für das Jahr 2024 ausgesetzt. Für 2025 und die folgenden Jahre hält die rot-pinke Stadtverwaltung allerdings an diesem unsozialen und gegen die Wiener Bevölkerung gerichteten System einer Gebührenerhöhung fest. Mieter, Geschäftsinhaber, praktisch jeder Bürger in dieser Stadt, der Betriebskosten im Zusammenhang mit Wasser-, Kanal- und Abfallbeseitigung zu finanzieren hat, ist ein Opfer dieses Valorisierungsgesetzes.

Diese unverhältnismäßig hohe Belastung trifft vor allem die sozial Schwachen, aber zunehmend auch den Mittelstand, womit immer breitere Bevölkerungsschichten auch in unserem Bezirk Wien-Margareten unter der Kostenexplosion besonders leiden. Dieser unfairen Praxis muss endlich ein Ende gesetzt werden.

Bezirksrat KO Dr. Fritz Simhandl  
FPÖ-Klub Margareten

# **KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSRÄTE IN MARGARETEN**



Soweit dieser Antrag personenbezogene Ausdrücke verwendet, werden umfassen sie Frauen und Männer gleichermaßen.

## **Anstand auf allen Ebenen der Politik- Ein Zeichen gegen jegliche verbotene Intervention**

**Die unterfertigten Bezirksräte der FPÖ – Margareten stellen gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen folgenden**

### **RESOLUTIONSANTRAG**

Die Bezirksvertretung Margareten möge in der **Sitzung am 12.12. 2023** beschließen:

„Die Bezirksvertretung Margareten spricht sich gegen jegliche verbotene Intervention auf Bundes-, Landes- und Gemeinde bzw. Bezirksebene gegenüber den Beamten und Vertragsbediensteten bzw. sonstigen Beschäftigten im öffentlichen Dienst und den im Eigentum der öffentlichen Hand befindlichen Unternehmen und Institutionen aus.“

### **Begründung**

Als Begründung lassen wir den ehemaligen SPÖ-nahen Bundespräsidenten Dr. Rudolf Kirchschläger in einem Interview mit der katholischen Wochenzeitung „Die Furche“ mit zwei Zitaten sprechen:

„(...) Jeder von uns, wo immer er als freier und verantwortlicher Mensch steht, muß seine Pflicht so erfüllen, daß er damit nicht nur vor den Gesetzen - dies scheint mir eine selbstverständliche Voraussetzung -, sondern auch vor seinem Gewissen bestehen kann. Wir haben in einer für den moralischen Zustand unseres Volkes gefährlichen Weise uns daran gewöhnt, manchen Delikten das Wort "Kavalier" voranzusetzen und haben damit vergessen gemacht, daß sie trotzdem Delikte bleiben. (...)“

„(...)Der Rechtsstaat ist stark genug, auch mit diesen verabscheuungswürdigen Mißbräuchen fertig zu werden. Was wir aber brauchen, sind charakterlich starke Demokraten mit einem hohen Berufsethos, und zwar in jedem Bereich, im wirtschaftlichen ebenso wie im politischen. Wir brauchen diese charakterlich starken Demokraten überall, oben und unten, in den Funktionen mit großer und in den Funktionen mit kleiner Verantwortung, und auch im privaten, im persönlichen Leben. (...)“

<https://www.furche.at/feuilleton/rudolf-kirchschlaeger-ueber-die-trockenlegung-der-suempfe-und-sauren-wiesen-1198725>

Ziehen wir als Mitglieder der Bezirksvertretung Wien-Margareten aus dieser Mahnung, die mehr als 40 Jahre zurück liegt, die Konsequenz und sprechen wir uns gegen jegliche verbotene Intervention auf Bundes-, Landes- und Gemeinde bzw. Bezirksebene gegenüber den Beamten und Vertragsbediensteten bzw. sonstigen Beschäftigten im öffentlichen Dienst und den im Eigentum der öffentlichen Hand befindlichen Unternehmen und Institutionen aus.

Bezirksrat KO Dr. Fritz Simhandl  
FPÖ-Klub Margareten

# **KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSÄTE IN MARGARETEN**



---

*Soweit in dieser Anfrage/diesem Antrag personenbezogene Ausdrücke verwendet werden umfassen sie Frauen und Männer gleichermaßen.*

## **Grüne Oase statt Roter Platz**

**Die unterfertigten Bezirksräte der FPÖ – Margareten stellen gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen folgenden**

### **ANTRAG**

Die Bezirksvertretung Margareten möge in der Sitzung am **26.09.2023** beschließen:

*Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, entsprechende Maßnahmen zur Projektierung und Errichtung einer Grünbepflanzung sowie der Errichtung geeigneter Sitzgelegenheiten unter Verwendung des Bauelements Holz der Verkehrsinsel Ecke Hartmannngasse/Wiedner Hauptstraße/Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) (im Volksmund: Roter Platz) zu prüfen.“*

*In diesem Zusammenhang wird beantragt, diesen Antrag dem Umweltausschuss zuzuweisen.*

### **Begründung**

Die Verkehrsinsel Ecke Hartmannngasse/Wiedner Hauptstraße/Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) (im Volksmund: Roter Platz) gilt seit ihrer Errichtung als Paradebeispiel einer baulichen Fehlplanung. Sitzgelegenheiten, die nicht zum Verweilen einladen, auf einem kahlen Platz, der in den Sommermonaten eine der „Hitzeinseln Nummer Eins“ in unserem Bezirk ist.

Nicht einmal Eiskäufer eines naheliegenden Cafes verirren sich auf diesen „verlorenen Platz“ in unserem Bezirk. Um hier eine tatsächliche Nutzung des öffentlichen Raums zu befördern, wäre daher eine Grünbepflanzung sowie die Errichtung geeigneter Sitzgelegenheiten unter Verwendung des Bauelements Holz auf der Verkehrsinsel

*Ecke Hartmannngasse/Wiedner Hauptstraße/Sozialversicherung der Selbständigen (SVS) (im Volksmund: Roter Platz) ein Gebot der Stunde und daher zu prüfen und umzusetzen.*

**BR KO Dr. Fritz Simhandl (für die Fraktion FPÖ)**

# **KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSÄTE IN MARGARETEN**



---

**Soweit in dieser Anfrage/diesem Antrag personenbezogene Ausdrücke verwendet werden umfassen sie Frauen und Männer gleichermaßen.**

## **Fledermauskästen für Parks und öffentliche Gebäude in Margareten**

**Die unterfertigten Bezirksräte der FPÖ – Margareten stellen gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen folgenden**

### **ANTRAG**

Die Bezirksvertretung Margareten möge in der Sitzung am **26.09.2023** beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, entsprechende Maßnahmen zur Projektierung und Errichtung von Fledermauskästen für Parks und an öffentlichen Gebäuden in Wien-Margareten zu prüfen.“

*In diesem Zusammenhang wird beantragt, diesen Antrag dem Umweltausschuss zuzuweisen.*

### **Begründung**

#### **Fledermäuse – Gebäudebewohner in Not**

Fledermäuse sind faszinierende und nützliche Insektenjäger. Zahlreiche Arten sind in Wien heimisch. Durch den Verlust von Quartieren an Gebäuden sind sie bedroht und brauchen besonderen Schutz.

In Österreich leben 28 Fledermausarten, 22 davon sind in Wien zuhause. Wien ist eine der fledermausreichsten Großstädte Europas, dennoch sind die nachtaktiven Flieger auch hier bedroht.

#### **Fledermäuse sind gefährdet**

Fledermäuse zählen in Österreich zu den am stärksten bedrohten Säugetieren und stehen unter besonderem Schutz. In der Roten Liste der gefährdeten Säugetiere Österreichs sind Fledermausarten als „gefährdet“, „stark gefährdet“ oder „vom Aussterben bedroht“ eingestuft.

**Verlust von Quartieren:** Bei der thermischen Sanierung von Gebäuden verlieren Fledermäuse häufig ihre Quartiere, weil Einflugsöffnungen zu Dachböden und Nischen an der Fassade verschlossen werden. Auch beim Entfernen alter Bäume verlieren Fledermäuse lebenswichtige Verstecke. Der Verlust von Quartieren ist einer der Hauptgründe für die Gefährdung der seltenen Tiere.

**Einsatz von Chemikalien:** Ein weiterer Grund für den Rückgang der Fledermäuse ist der Einsatz von giftigen Pflanzenschutzmitteln und anderen Chemikalien in Gärten und in der Landwirtschaft, da dadurch Insekten, ihre Nahrungsgrundlage, vergiftet werden. Fledermäuse reagieren sehr empfindlich auf diese Belastungen, ebenso wie auf Belastungen durch Holzschutzmittel auf Dachböden, wo sie Unterschlupf suchen.

**Der Verlust von Strukturen** durch den Landschaftswandel ist eine weitere Ursache für den Rückgang der Fledermausbestände, weil diese Hecken, Naturwiesen und Gewässer für ihre Nahrungssuche benötigen.

Auch in Wien sind die Fledermäuse bedroht und stehen deshalb unter strengem Naturschutz. Um den bedrohten Tieren zu helfen, hat die Wiener Umweltschutzabteilung - MA 22 im Rahmen des Wiener Arten- und Lebensraumschutzprogramms Netzwerk Natur ein Schutzprogramm gestartet. Die bedeutendsten Arten unter den Fledermäusen sind zum Beispiel Großer Abendsegler, Kleine Hufeisennase, Graues Langohr und Mopsfledermaus. Aber auch alle anderen in Wien vorkommenden Fledermausarten sind streng geschützt.

### **Fledermäuse fördern**

Fledermäuse brauchen Quartiere, naturnahe und reich strukturierte Grünflächen und Insekten als Nahrung. Wie Gärten fledermausfreundlich gestaltet werden können, erfahren Sie im Beitrag "Ein Garten für Fledermäuse".

### **Schutzmaßnahmen an Gebäuden**

- Halten Sie **Einflugsöffnungen für Fledermäuse offen**:

- Dachstühle, Verschalungen und Keller nicht komplett dicht machen, damit Fledermäuse weiterhin einfliegen können
- Dachfenster geöffnet lassen, so lange Fledermäuse aktiv sind (von April-Oktober) oder mit Holzlamellen statt mit Glas verschließen
- Fensterläden geöffnet lassen, wenn sich Fledermäuse dahinter verstecken
- bei Sanierungen kleine Mauerdurchbrüche im Firstbereich erhalten
- einige Lüftungsziegel ohne Gitter an der wetterabgewandten Seite einbauen
- Schlitze unter Dachvorsprüngen schaffen

- Nach einer Sanierung können Sie **Ersatzquartiere** in Form von Flachkästen an der Wärmedämmung anbringen. Anbieter von Ersatzquartieren wie z. B. Flachkästen finden Sie im Beitrag Geschützte Tiere an Gebäuden.
- **Verzichten Sie auf den Einsatz von giftigen Chemikalien** im Garten. Auch giftige Holzschutzmittel für Dachstühle und Verschalungen sind für Fledermäuse problematisch.
- Fördern Sie naturnahe Gärten mit **Naturwiesen, alten Bäumen, Hecken und Gewässern**.
- Ziehen Sie **ExpertInnen** zu Rate, wenn im Falle einer **Sanierung Fledermausquartiere** betroffen sind, und kontaktieren Sie rechtzeitig vor Sanierungsbeginn die in Ihrem Bundesland zuständige Naturschutzbehörde. In Wien ist das die Wiener Umweltschutzabteilung - MA 22. Fledermaus-Quartiere sind streng geschützt!
- Sollten Sie eine **verletzte oder flugunfähige Fledermaus** finden, wenden Sie sich in Wien bitte an die Wiener Umweltschutzabteilung - MA22. Diese schickt die Tiere an die Vetmed Uni Wien. In den übrigen Bundesländern wenden Sie sich bitte an die zuständige Naturschutzbehörde oder an die zuständigen Kontaktpersonen Ihres Bundeslandes bei der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich (KFFÖ).

### **Lebensweise der Fledermäuse**

Fledermäuse haben sehr dünne Knochen sowie Flughäute, die mit Nerven, Blutgefäßen und Muskeln durchzogen sind. Wie andere Säugetiere besitzen auch sie ein Fell. Angst vor Fledermäusen ist nicht nötig, denn sie sind völlig harmlose Insektenfresser! Auf ihrem Speiseplan stehen Käfer, Fliegen, Nachtfalter, Spinnen und Gelsen. Bis zu ein Kilo Insekten vertilgt eine Fledermaus pro Sommer, was sie zu einem wichtigen Nützling in Garten und Landwirtschaft macht. Da es im Winter nicht genug Nahrung gibt, halten die Fledermäuse einen Winterschlaf.

Die nachtaktiven Jäger finden ihre Wege und ihre Beute mithilfe der „Ultraschall-Echo-Orientierung“. Dabei stoßen sie Ultraschall-Rufe aus und verarbeiten die zurückkommenden Echos als Hörbild.

Fledermäuse beziehen im Jahresverlauf mehrere Quartiere. Im Sommer verstecken sie sich tagsüber in Dachböden oder hinter Holzverschalungen und Fensterläden von Gebäuden oder in Bäumen. Auch für die Aufzucht ihrer Jungen in sogenannten Wochenstuben sind Fledermäuse häufig an Gebäude gebunden.

Den Winterschlaf verbringen die meisten Fledermausarten in frostfreien Höhlen, Stollen oder unterirdischen Verstecken. Fledermäuse dürfen während dem Winterschlaf nicht gestört werden, da sie beim Aufwachen ihre Reserven vorzeitig verbrauchen und sterben können. Manche Arten fliegen hunderte Kilometer weit, um geeignete Winterquartiere zu finden.

<https://www.umweltberatung.at/fledermaeuse-insektenjaeger-in-not>

**BR KO Dr. Fritz Simhandl (für die Fraktion FPÖ)**

# KLUB DER FREIHEITLICHEN BEZIRKSÄTE IN MARGARETEN



*Soweit in dieser Anfrage/diesem Antrag personenbezogene Ausdrücke verwendet werden umfassen sie Frauen und Männer gleichermaßen.*

## **Künstlerisches Brunnenelement Grünanlage Grohgasse-Margaretenstraßen**

**Die unterfertigten Bezirksräte der FPÖ – Margareten stellen gemäß § 24 der GO der Bezirksvertretungen folgenden**

### **ANTRAG**

Die Bezirksvertretung Margareten möge in der **Sitzung am 26.09.2023** beschließen:

„Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, entsprechende Maßnahmen zur Projektierung und Errichtung eines <Künstlerischen Brunnenelements“ im Bereich Grünanlage Grohgasse-Margaretenstraße zu prüfen.“

*In diesem Zusammenhang wird beantragt, diesen Antrag dem Umweltausschuss zuzuweisen.*

### **Begründung:**

Der Schütte-Lihotzky-Park weist eine Vielzahl von Begrünungselementen, wie etwa Hecken, Sträucher und Bäume sowie Elemente mit Blumenbepflanzungen auf. Daneben finden sich auch zwei Wasserentnahmestellen im Park. Es fehlt aber ein künstlerisch gestalteter Brunnen, der das Element Wasser entsprechend darstellt. Gerade die Person Margarete Schütte-Lihotzky und ihr Schaffen als Architektin könnte hier für Künstlerinnen und Künstler einen Anknüpfungspunkt bilden, ein künstlerisch und ästhetisch innovatives Brunnenelement zu schaffen, das Tradition und Moderne gleichermaßen in unserem Bezirk verbindet und auch ein zu einem kulturellen und touristischen Anziehungspunkt für Stadtspaziergänger werden könnte.

Bezirksrat KO Dr. Fritz Simhandl  
FPÖ-Klub Margareten